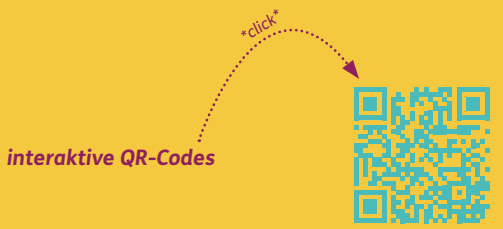
Wettbewerb Demokratisch Handeln (Hrsg.):

# Ergebnisse der Ausschreibung 2020

demokratisch handeln




Wettbewerb Demokratisch Handeln (Hrsg.):
**Ergebnisse der Ausschreibung 2020**
**gesagt. getan.**

**Wettbewerb Demokratisch Handeln (Hrsg.):** Ergebnisse der Ausschreibung 2020 gesagt.getan.
**Verlag:** Förderverein Demokratisch Handeln, Jena 2021
**Kontakt:** Wettbewerb Demokratisch Handeln, Löbstedter Straße 67, 07749 Jena, tel.: 03641-8899-30, e-mail: kontakt@demokratisch-handeln.de, web: www.demokratisch-handeln.de
**Gestaltung:** Tobias Ludwig
**Illustrationen:** Clemens Klein
**Digitale interaktive Ausgabe**
**Umschlag:** Tobias Ludwig
**Redaktion:** Judith Schindler und Susanne Haldrich
Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers



## Wettbewerb Demokratisch Handeln

**Vorstand:** Prof. Dr. Hermann Veith (Göttingen/Berlin), Christoph Schieb (Bad Münder), Verena Hamm (München)

**Projektleitung Wettbewerb:** Dr. Daniela Danz (Jena)
**Projektmanagement Wettbewerb / ÖA:** Judith Schindler (Jena)
**Projektmanagement Lernstatt:** Kristina Banz (Jena)
**Länderkoordination:** Sophia Fruth (Jena)

Das diesem Bericht zugrunde liegende Vorhaben und der Band wurden mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01GTS2007 finanziell gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Herausgeber und den Autor*innen.

Die wettbewerbsbezogene Regionalstruktur wurde im Jahr 2020 durch die Kultusministerien der Länder Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen und durch die Landeszentrale für Politische Bildung des Saarlandes unterstützt. Das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst unterstützt den Wettbewerb in Bayern, ebenso der BLLV und bundesweit punktuell verschiedene Stiftungen. Eine enge Kooperation verbindet uns mit „openion“, einem Programm zur Förderung zeitgemäßer Demokratiebildung der DKJS in Förderung durch das BMFSFJ-Programm „Demokratie leben!“.

## Inhaltsverzeichnis


| | | |
|---|---|---|
| Vorbemerkung - unsere Förderer - unser Netzwerk - unser Team | | *2* |
| Vorwort | | *3* |
| I. | Die Projekte des Wettbewerbsjahrgangs 2019/20 | |
| | Kommune & Lokales | *4* |
| | Schule & Lernen | *16* |
| | Geschichte & Erinnern | *71* |
| | Welt & Umwelt | *112* |
| | Zusammenleben und Inklusion | *138* |
| II. | Auswertung | *174* |
| III. | Verzeichnis | *179* |
| IV. | Autor*innenverzeichnis | *192* |


*click*

***interaktive QR-Codes***

## Vorbemerkung

**Unsere Förderer - unser Netzwerk - unser Team**

Ohne die Unterstützung unserer Förderer und Netzwerke wäre auch die 31. Ausschreibung des bundesweiten Wettbewerbs Demokratisch Handeln nicht möglich gewesen. Der kontinuierlichen Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung verdankt der Wettbewerb seine Stabilität und Kontinuität. Außerdem beteiligten sich an der Förderung der Regionalstruktur des Wettbewerbs in unterschiedlicher Form auch die Länder Bayern, Brandenburg, Bremen, Hessen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen und Thüringen. In einigen von diesen Ländern wurden wir seitens der Landesministerien und Landeszentren für politische Bildung durch regionale Berater*innen begleitet, so in Berlin (Hella Sobottka), Brandenburg (Alexander Lipp), Bremen (Dr. Adrienne Körner), Hamburg (Christoph Berens), Hessen (Nikola Poitzmann), Nordrhein-Westfalen (Michael Ridder/Christoph Schlagenhof), Saarland (Jörn Didas, Fabian Müller), Sachsen (Alexander Darre, Albrecht Kaltofen), Schleswig-Holstein (Anna Tötter) und Thüringen (Thomas Thieme). Ergänzend hierzu haben sich ehrenamtlich tätige Regionalberater*innen in Bayern (Sabrina Mittermeier), Niedersachsen (Maria Schmidt) sowie in Rheinland-Pfalz (Hans Berkessel) engagiert.
Die Ausschreibung und Erstellung des Projektbeschreibungsbandes wurden durch die Mitarbeiter*innen des Projektbüros des Wettbewerbs Demokratisch Handeln und der zugehörigen wettbewerbsbezogenen Regionalstruktur betreut. Namentlich durch Judith Schindler (Projektmanagement Wettbewerb / ÖA), Kristina Banz (Projektmanagement Lernstatt) und Sophia Fruth (Koordination der Regionalberatung). Wir bedanken uns bei dem studentischen Presseteam des Wettbewerbs Sara Dippert und Florentine Frühauf für die Betreuung unserer Social Media Aktivitäten und die Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem gilt unser Dank den Verfassern und Verfasserinnen der Beschreibungen der Projekte. Unser wichtigster Dank aber gilt auch an dieser Stelle Dr. Wolfgang Beutel, der jahrzehntelang die Geschicke des Wettbewerbs als Projektleiter gelenkt hat und den Wettbewerb zu einer Institution in der Wettbewerbslandschaft und der Demokratiepädagogik gemacht hat.



## Vorwort

Der vorliegende Band beinhaltet kurze Beschreibungen aller im Jahr 2020 eingegangenen Projektbewerbungen. Diese dienen zum einen der Arbeit der Jury, zum anderen sind sie Teil der frei zugänglichen Projektdatenbank (zu finden unter www.demokratisch-handeln.de/projektdatenbank), die einen Erfahrungs- und Ideenschatz von mittlerweile fast 7000 Projekten aus 31 Jahren Wettbewerbsgeschichte birgt.

Das Wettbewerbsjahr 2020 war in unerwarteter Weise ein absolutes Ausnahmejahr. Dass trotz der pandemiebedingten Schulschließungen und des reduzierten oder auf Hauptfächer konzentrierten Unterrichts 165 Projekte eingereicht wurden, ist beachtlich. Eines blieb also in diesem Jahr, in dem alles anders war, gleich: Kinder und Jugendliche arbeiteten an ihrem Gemeinwesen und an unser aller Zukunft. Denn, wie Joseph Beuys, der in diesem Jahr 100 Jahre geworden wäre, sagte: „Die Zukunft, die wir wollen, muss erfunden werden. Sonst bekommen wir eine, die wir nicht wollen."

Die besonderen Bedingungen dieses Jahres haben auch auf fast alle Projekte Auswirkungen gehabt, indem Projekte in digitale Formate überführt werden mussten, sich ihre Dauer oder ihr Umfang verkürzte oder sie insgesamt an veränderte Bedingungen adaptiert werden mussten. Die Covid-19-Pandemie wurde aber in einigen Projekten auch direkt thematisiert und die sich daraus ergebende digitale Transformation wiederum als ein wichtiges Feld demokratischen Handelns begriffen.

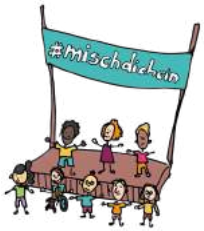
Auch das große Preisträger*innentreffen im Juni wird in diesem Jahr digital stattfinden müssen, wobei hier durchaus auch Ideen gesammelt, erprobt und zur Weiterentwicklung zur Verfügung gestellt werden sollen, die für das demokratische Miteinander im digitalen Bereich auch nach der Pandemie zum Beispiel im Zusammenhang mit hybriden Formaten von Nutzen sein können.

Aber natürlich waren die Pandemie und die dadurch forcierte Digitalität nicht das wichtigste Thema der Projekte des vergangenen Jahres. Es gingen zu allen Themenbereichen interessante Projekte ein, die sich ebenso mit Geschichte, Umwelt, Inklusion, dem lokalen Umfeld und aktuellen Themen beschäftigen – und dies in den vielfältigsten Formaten.

Freuen Sie sich an der Fülle kreativer Ideen für unsere Demokratie!

Jena, den 08. Februar 2020

*Dr. Daniela Danz*



## KOMMUNE & LOKALES

Demokratie findet vor Ort statt, sie lebt im kommunalen und nachbarschaftlichen Umfeld, in der **Stadt** ebenso wie in der ländlichen Umgebung, in lokalen Einrichtungen oder Vereinen. Gute Beispiele zeigen, dass Demokratie und Beteiligung im eigenen Lebensumfeld erfahren und gestaltet werden. Ob Gespräche mit Politiker*innen vor Ort, ob ein Engagement in Institutionen vom Krankenhaus bis zur Senioreneinrichtung, ob in lokalen Unternehmen – immer geht es um das **Mitmachen**. Herausforderungen werden angesprochen, Lösungen gesucht und gefunden. Ob Schülerfirma, Arbeitsgemeinschaft, Verein, ob kommunale Anliegen, lokale Umweltpolitik, Integration: Es geht um demokratisches Handeln im **unmittelbaren Lebensumfeld**.

# Der alte Bergfriedhof in Ruhpolding



**Wie lange dauerte das Projekt?**
Jahresprojekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Grund- und Mittelschule Ruhpolding (Bayern)

Angeregt durch das jährlich von der Deutschen Stiftung für Denkmalschutz ausgeschriebene Schulprogramm „denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule“ entwickeln Schüler*innen der achten Klasse der Grund- und Mittelschule Ruhpolding das einjährige Projekt „Der alte Bergfriedhof in Ruhpolding“. Die Projektteilnehmer*innen setzen sich mit Denkmalen innerhalb des Friedhofareals auseinander und recherchieren Biografien ausgewählter Persönlichkeiten, die auf dem Friedhof beerdigt sind. In Kooperation mit dem Bürgermeister können die Jugendlichen die Chronik der Gemeinde für ihre Recherchen nutzen. Darüber hinaus wird das Projekt vom örtlichen Pfarrer, dem Friedhofbeirat sowie einem Heimatforscher unterstützt. Die Ergebnisse ihrer Arbeit präsentieren die Schüler*innen in einer Broschüre, einer Präsentation sowie einem 3-D-Modell, das in Kooperation mit dem BayernLab Traunstein (Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung) entsteht. Durch eine Projektwebsite und einen virtuellen Rundgang über das Friedhofsgelände erreichen die Projektteilnehmer*innen eine breite Öffentlichkeit. (MK)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.gms-ruhpolding.de

**Kontakt zum Projekt**
Brander Straße 7
83324 Ruhpolding

# Die Chancen von regenerativen Energien in Soest

Kommune & Lokales
141/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Conrad-von-Soest Gymnasium
(Nordrhein-Westfalen)

Finn Platthaus, Thure Zittau und Lukas Litzenberger besuchen das Conrad-von-Soest Gymnasium in Soest, eine Schule mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt und einer engagierten Biologie-AG und vielfältigen Projekten im Bereich Ökologie. Im Biologie-Projektkurs der Oberstufe haben sie die Gelegenheit zu einer umfangreichen Projektarbeit. Vor dem Hintergrund des voranschreitenden Klimawandels entscheiden sie sich, sich für das Ziel der Klimaneutralität in ihrem Ort einzusetzen und die Chancen regenerativer Energien in Soest zu analysieren, ein Thema, das den Kommunalwahlkampf im Ort entscheidend prägt. Sie verfolgen mit der Projektarbeit die Ziele, sowohl den Ist-Zustand zu dokumentieren als auch Potenziale zur verstärkten Nutzung regenerativer Energien in der Region aufzuzeigen, Lösungsvorschläge für die Zukunft zu erarbeiten und diese öffentlich zu diskutieren. Zu diesem Zweck betrachten sie die Energieformen Biogas, Windkraft und Photovoltaik und stellen die Vor- und Nachteile mit konkretem Bezug zur Region dar. Sie recherchieren, besichtigen Anlagen, führen Interviews, bauen eine Modell-Biogasanlage und starten eine Umfrage in einem Ortsteil. Dabei treten sie mit Fachkräften, Bürger*innen und politischen Entscheidungsträger*innen vor Ort in Kontakt. Auch ein lokaler Konflikt um den Ausbau der Windkraft wird analysiert. Daraus entsteht eine 160 Seiten starke Forschungsarbeit und eine umfangreiche Präsentation als Diskussionsgrundlage. Auf Basis ihrer Forschungsergebnisse macht die Gruppe nun konkrete Vorschläge zum Handeln. Die drei Jugendlichen können zügig Öffentlichkeitswirkung über die Presse erzielen sowie mit einigen konkreten Akteur*innen in Dialog treten, u.a. mit dem Klimaschutzbeauftragten der Stadt. Für das kommende Jahr sind bereits Termine und Diskussionsrunden innerhalb der Gemeinde, u.a. in einer Bürger*innenversammlung und im Rat sowie im Ausschuss für Klimaschutz der Stadt, vorgesehen. (FM)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.conrad-von-soest-gymnasium.de/

**Kontakt zum Projekt**
Paradieser Weg 92
59494 Soest



# Freude schenken

Kommune & Lokales
44/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrwöchiges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Staatliche Grundschule Gefell (Thüringen)

Das Projekt „Freude schenken“ der AG „Programm“ an der Staatlichen Grundschule Gefell umfasst vierzehn musikalisch-künstlerische Auftritte der Schüler*innen. Als Auftrittsorte dienen der Arbeitsgemeinschaft verschiedene Senior*inneneinrichtungen sowie ein Wohnverbund für Menschen mit Behinderung, dem Michaelisstift. Aber auch Betriebsfeiern und der Gefeller Weihnachtsmarkt zählen zu den bespielten Bühnen der Kinder, womit eine breite Öffentlichkeit erreicht wird. Die Teilnehmer*innen wollen ihr Publikum mit Gedichten, Liedern und einem vielseitigen Angebot an musikalischen Inhalten begeistern und glücklich machen, um den Sinn von Weihnachten hervorzuheben. Beim Überbringen dieser Botschaft spielen auch Verkleidungen eine wesentliche Rolle. Die Schüler*innen handeln im Projekt eigenverantwortlich und haben viel Freude an ihrer nun schon mehrere Jahre laufenden Arbeit, bei welcher sie sich nicht nur künstlerisch weiterentwickeln, sondern auch organisatorische Aspekte kennenlernen. (ER)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.grundschule-gefell.de

**Kontakt zum Projekt**
Lobensteiner Straße 10
07926 Gefell

# Geschichte im Wohngebiet erleben - Stolpersteine

Kommune & Lokales
3/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Bergschule Gera (Thüringen)

An der Grundschule Bergschule Gera setzen sich die Schüler*innen schon früh mit Themen wie „Nachhaltigkeit“, „Demokratie“, „Geschichte“ und „Erinnerungskultur“ auseinander. Die Bergschule befindet sich in der Innenstadt, welche von vielen Spuren und Zeichen des 2. Weltkrieges geprägt ist, u.a. Stolpersteine, da Gera eine jüdische Gemeinde hatte. Die Schüler*innen begegnen auf ihrem Schulweg diesen Stolpersteinen. Daher besteht Interesse, einen kindergerechten Zugang zum Thema „Stolpersteine“ zu finden, damit die Schüler*innen ein Verständnis dieser entwickeln können. Ziel ist es, den Schüler*innen auf eine verständliche Weise die Bedeutung der Stolpersteine und der Geschichte näherzubringen und ihnen zu zeigen, was Erinnerungskultur bedeutet. Die Klasse hat einen eigenen Stolperstein, den eine vorherige Klasse mitfinanziert hat. Durch die Pflege eines Stolpersteins und die Auseinandersetzung mit dem Menschen dahinter, Walter Spiegel, erlangen die Kinder einen praktischen Zugang zu einem wichtigen geschichtspolitischen Thema. Aufgrund der Covid-19-Pandemie können geplante Aktionen mit der Klasse nicht umgesetzt werden, aber die Pflege der Stolpersteine soll weiterhin fortgeführt werden. (AP)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.gera-bergschule.de/index.html

**Kontakt zum Projekt**
Ziegelberg
07545 Gera



# Gesichtsschutz mit 3D-Drucker in der Schule

Kommune & Lokales
37/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Halbjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Markgraf-Georg-Friedrich Gymnasium
Kulmbach (Bayern)

Als zur Beginn der Covid-19-Pandemie Schutzausrüstung knapp ist, kommen sechs Schüler*innen des Markgraf-Georg-Friedrich-Gymnasiums in Kulmbach gemeinsam mit ihrem Lehrer Herr Lormes auf die Idee, mit den teils schuleigenen, teils privaten 3-D-Druckern Schutzvisiere herzustellen. Die ersten Vorlagen für den Gesichtsschutz stammen aus dem Internet. Durch Tests und Rückmeldungen des Klinikums Kulmbach passen die Jugendlichen das Modell an. Sie experimentieren und feilen an den Visieren, bis diese den Anforderungen entsprechen. Dabei begegnen sie verschiedenen Problemen und Herausforderungen: Aufgrund unterschiedlichen Materials oder verschieden eingestellten Druckern halten nicht alle Visiere wie geplant. Zudem ist eine gute Absprache und Logistik notwendig, damit immer genügend Material vorhanden ist, Transparenz über die Druckmengen herrscht und der Weg vom 3-D-Drucker zur Endmontage und dann zu den Kund*innen geklärt ist. In Videokonferenzen tauschen sich die Schüler*innen täglich mit ihrem Lehrer aus. Auch der 3-D-Druck geschieht bei den Jugendlichen zu Hause. Die Druckzeit für einen Gesichtsschutz beträgt circa 90 Minuten, die Drucker laufen teils zwölf Stunden pro Tag. Unterstützung erhalten die Schüler*innen dabei vom Rotarier-Klub Kulmbach und Bayreuth, der durch eine finanzielle Spende den Kauf von neuem Rohmaterial sowie von vier weiteren 3-D-Druckern ermöglicht. Anfragen für Schutzvisiere erhalten die Jugendlichen aus Kulmbach, aber auch aus Bayreuth, Halle und Nürnberg. Die Jugendlichen drucken und verschenken im Zeitraum von März bis Mai 2020 mehr als 1.000 Schutzvisiere. Durch Anwendung ihres technischen Wissens, zeitlichen Aufwand und soziales Engagement tragen die Schüler*innen aktiv zur Eindämmung des Virus bei. Die Schutzvisiere geben die Jugendlichen kostenfrei an Kliniken, Praxen, Altenheime, Pflegedienste und weitere Institutionen und Geschäfte. Auch die italienische Stadt Lugo, die Partnerstadt von Kulmbach ist, und ebenso Schutzmaterial benötigt, erhält 100 Gesichtsschilder. Die Datei zum Druck der Visiere ist nun öffentlich verfügbar. (CS)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.mgf-kulmbach.de

**Kontakt zum Projekt**
Schießgraben 1
95326 Kulmbach

# HEUERNTE 2020

Kommune & Lokales
85/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Projekttag

**Wo fand das Projekt statt?**
BSZ ETW ERZ1 Annaberg-Buchholz (Sachsen)

Um sich zum Abschluss der Oberstufe kennenzulernen und Umweltbildung zu fördern, führen die Schüler*innen der neu gebildeten Klassenstufe 11 des Beruflichen Schulzentrums für Ernährung, Technik und Wirtschaft des Erzgebirgskreises ein zweitägiges Projekt durch, bei dem sie bei der Heuernte helfen. Das Projekt ist Teil einer langjährigen Zusammenarbeit des Schulzentrums mit dem Naturschutzzentrum Dörfel und dem Naturschutzbund Erzgebirge. Am ersten Tag des Projektausflugs nehmen die Jugendlichen an Übungen zur Teambildung teil, essen gemeinsam und treffen Vorbereitungen für den Folgetag. Am zweiten Projekttag findet die Heuernte in Tannenberg statt. Die Schüler*innen verbringen den ganzen Tag auf den Feldern und helfen gemeinsam, das Heu zu ernten und zusammenzutragen. Die Teilnehmer*innen bearbeiten die Wiesen dabei an Stellen, die mit professionellen Geräten nicht ohne bleibende Schäden erreichbar sind. Dabei lernen die Heranwachsenden Teamwork und Naturverbundenheit. Ihre Erfahrungen halten sie in einem Kurzfilm und einem Artikel auf der Schulhomepage fest. (SL)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.bsz1-erzgebirgskreis.de/

**Kontakt zum Projekt**
Bärensteinerstraße 2
09456 Annaberg-Buchholz



# Podiumsdiskussion zur Kommunalwahl 2020

Kommune & Lokales
33/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Halbjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Carl-Spitzweg-Gymnasium Germering (Bayern)

Schüler*innen der Oberstufe des Carl-Spitzweg-Gymnasiums Gemering organisieren und moderieren im Januar 2020 eine Podiumsdiskussion mit lokalen Politiker*innen. Anlass dafür bietet die anstehende Kommunalwahl, zu welcher die Jugendlichen erstmals wahlberechtigt sind. Dementsprechend zielt die Veranstaltung darauf, politisches Interesse zu wecken und für die anstehende politische Entscheidung eine Orientierungshilfe zu bieten. Im Vorfeld verteilen sich die Heranwachsenden auf verschiedene Gruppen, welche u.a. jeweils die Lebensläufe der beteiligten Politiker*innen für deren Vorstellung, die Moderation der Diskussion und die anschließende Schnellfragerunde vorbereiten. Zudem wird die Veranstaltung nicht nur für die Klasse 12, sondern auch für den Sozialkundekurs der 11. Klasse und für die Klassen 10 geöffnet, wobei diese sich mittels eines Motivationsschreibens für die Teilnahme bewerben. Die Podiumsdiskussion selbst gliedert sich in drei Teile: Zunächst leiten die organisierenden Schüler*innen mittels Fragen eine Diskussion, welche u.a. die Themen „Rechtsradikalismus“, „Umwelt“ und „Ausbau der lokalen Infrastruktur“ umfasst. Darauf folgt eine Schnellfragerunde. Bei beiden Teilen kann das Publikum mittels grüner und roter Karten Zustimmung beziehungsweise Ablehnung der gegebenen Antworten signalisieren. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, mit den teilnehmenden Politiker*innen persönlich ins Gespräch zu kommen. Infolge der Podiumsdiskussion wird an der Schule auf Anregung der Schüler*innen der Wahlkurs „Politisches Meetup“ eingerichtet, welcher sich dem weiteren politischen Austausch verpflichtet und eine Folgeveranstaltung im Vorfeld der Bundestagswahl 2021 plant. (FLud)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.csg-germering.de

**Kontakt zum Projekt**
Masurenweg 2
82110 Germering

# Projekt Stadtplanung

Kommune & Lokales
82/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Halbjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Gesamtschule Schermbeck
(Nordrhein-Westfalen)

In Kooperation mit dem verantwortlichen Stadtplanungsbüro Junker und Kruse aus Dortmund entwickelt eine Projektgruppe, die sich aus 15 Schüler*innen der elften Jahrgangsstufe der Gesamtschule Schermbeck zusammensetzt, konkrete Umgestaltungsvorschläge für ihre Stadt. Die Schermbecker Innenstadt wird umgestaltet und teilweise neu strukturiert, wobei gleichermaßen die Bedürfnisse von Anwohner*innen, Dienstleister*innen und unterschiedlichen Altersgruppen berücksichtig werden sollen. So will die Stadt auch Jugendlichen neue Räume geben. Daran sollen die Heranwachsenden selbst mitwirken. An Projekttagen beschäftigen sich die Schüler*innen mit wissenschaftlichen Methoden und erarbeiten einen Fragebogen, der die Interessen und Wünsche der Schulgemeinschaft erhebt. Das Projekt zieht sich über den Zeitraum von mindesten einem halben Jahr und hat das Ziel, die Schüler*innen der ganzen Schule aktiv an der Gestaltung ihrer Umwelt zu beteiligen und ihnen zu zeigen, dass sie Einfluss auf sie betreffende Maßnahmen nehmen können. Die Ergebnisse sollen in Form einer Ausstellung gemeinsam mit den Stadtplaner*innen im Rathaus vorgestellt werden. Im Idealfall werden einzelne Ideen, die im Rahmen des Projektes entwickelt werden, später umgesetzt. (NH)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.gesamtschule-schermbeck.de/

**Kontakt zum Projekt**
Schlossstraße 20
46514 Schermbeck



# Tag der Demokratie

Kommune & Lokales
12/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Projekttag

**Wo fand das Projekt statt?**
BSV Bielefeld (BezirksSchülerInnenVertretung Bielefeld) (Nordrhein-Westfalen)

In Bielefeld setzen sich Schüler*innen schulübergreifend in der Bezirks Schüler*innen Vertretung (BSV) für die fachlichen, kulturellen, sportlichen, politischen und sozialen Interessen der Schüler*innen in Bielefeld ein. Die BSV Bielefeld ist die demokratisch legitimierte Interessenvertretung der knapp 44.000 Schüler*innen an 64 weiterführenden Schulen in Bielefeld. Ziel der Arbeit der BSV ist es, Schüler*innenvertretungen zu stärken und weiterzubilden und Schüler*innen eine Stimme in der Bielefelder Kommunalpolitik zu geben. So soll auch das Projekt „Tag der Demokratie“ die demokratischen Strukturen von Jugendpartizipation sichtbar machen, die Erstwähler*innen über die anstehende Kommunalwahl informieren und den Wert der Demokratie für unser Gemeinwesen verdeutlichen und erlebbar machen. Den „Tag der Demokratie“ veranstaltet die BSV am 01. September 2020 bereits zum zweiten Mal. Vormittags gibt es mehrere Workshops im Bereich Politik, Sport und Kultur, um Jugendlichen die vielen Möglichkeiten des Engagements aufzuzeigen. Im Anschluss daran folgt eine Podiumsdiskussion mit Bielefelder Kommunalpolitiker*innen, bei der die Jugendlichen die Chance bekommen, ihre Fragen zu stellen, die sich vor allem um Schule und Digitalisierung, Umwelt, Mobilität und Jugendpartizipation drehen. In Zukunft möchte die BSV diesen Tag als jährlichen Jugendtag in Bielefeld etablieren. (NH)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.bsvbielefeld.de/tag-der-demokratie-2020/

**Kontakt zum Projekt**
Alfred-Bozi-Straße 23
33602 Bielefeld

# Verantwortung übernehmen

Kommune & Lokales
78/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Halbjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Sophie-Scholl-Gemeinschaftsschule (Saarland)

An der Sophie-Scholl-Gemeinschaftsschule Dillingen, die Mitglied im Netzwerk der UNESCO-Projektschulen ist, ist ganzheitliches Lernen zentral für die Schulkultur. Das fächerübergreifende und vernetzte Lernen auch an außerschulischen Lernorten wird den Schüler*innen im Projektunterricht ermöglicht, der mit vier Stunden pro Woche für alle Jahrgangsstufen etabliert ist. Zwei Projekte werden ins Schulprofil übernommen, „Streuobstwiese“ in Klassenstufe 6 und „Verantwortung übernehmen“ in Klassenstufe 8. Die sechste Jahrgangsstufe kümmert sich ein Jahr um eine Streuobstwiese und übergibt sie danach an die folgende Jahrgangsstufe 6. Dazu gehört das Pflanzen und Pflegen der Bäume sowie das Ernten und Verarbeiten der Früchte, aber auch das Dokumentieren in einem Foto-Entwicklungstagebuch sowie das Untersuchen von Wasserproben unter dem Mikroskop. Die Jugendlichen lernen das Ökosystem Streuobstwiese aus der Perspektive verschiedener Fächer kennen. Das Projekt soll das Bewusstsein für Nachhaltigkeit schärfen und verbindet die Schüler*innen zudem stärker mit ihrer Umwelt. In Klassenstufe 8 sollen sich die Schüler*innen unter dem Stichwort „Verantwortung übernehmen“ ein halbes Jahr in sozialen, karitativen oder ökologisch-nachhaltigen Bereichen engagieren. Sie arbeiten dabei selbstständig und dokumentieren ihren Einsatz mit einem Tagebuch und einem Projekthefter und tauschen sich im Unterricht über ihre Erfahrungen aus. Die Einsatzorte, z.B. Seniorenheime, Kindertagesstätten und Behindertenwerkstätten, sollen sich im unmittelbaren Umfeld der Schüler*innen befinden. Ziel ist es, dass die Jugendlichen lernen, ihr Umfeld bewusst wahrzunehmen und dieses Bewusstsein dafür zu nutzen, sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen und für andere einzusetzen. (NH)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.ssg-dillingen.de

**Kontakt zum Projekt**
Industriestraße 40
66763 Dillingen



# Youth Lead the Change Germany

Kommune & Lokales
122/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Berufliche Oberschule Traunstein (Bayern)

„Youth Lead the Change Germany“ (YLCG) ist ein Partizipationsprojekt von Jugendlichen für Jugendliche. Die Teilnehmer*innen erhalten die Möglichkeit, über einen Teil des städtischen Haushaltes mitzubestimmen. Inspiriert vom Pilotprojekt „Youth Lead The Change“ aus Boston initiieren drei Studentinnen und ein Abiturient aus Traunstein das Projekt in Deutschland. Ziel ist es, Jugendliche zu motivieren, ihre Teilhabe- und Mitbestimmungsrechte wahrzunehmen und dadurch demokratische Entscheidungsprozesse direkt erfahrbar zu machen. Der Ablauf des Projektes ist in fünf Phasen strukturiert. In der ersten Phase machen die „Change Agents“ über Social Media Schulen und Jugendliche ihrer Stadt auf das Projekt und das Einreichen von Ideen aufmerksam. Die „Change Agents“ sind ehrenamtliche Jugendliche zwischen zwölf bis achtzehn Jahren und bilden ein federführendes Gremium während des gesamten Prozesses. Sie sind u.a. dafür verantwortlich, die einzelnen Projektphasen zu strukturieren. In einem zweiten Schritt reichen die Jugendlichen ihre Projektideen digital auf einer Website ein. Die Ideen sollen sich dabei an den 17 Nachhaltigkeitszielen der UN orientieren sowie einen Nutzen für die Gemeinschaft haben und demokratische Grundwerte fördern. In der dritten Phase konzeptualisieren die „Change Agents“ die eingereichten Ideen. Sie werden dabei durch Sozialarbeiter*innen in regelmäßig stattfindenden Workshops unterstützt. In der vierten Phase können alle Jugendlichen zwischen zwölf und achtzehn Jahren online über die konzeptualisierten Ideen abstimmen. In der fünften Phase soll die Idee letztlich umgesetzt werden. Für die Umsetzung soll die Stadt einen Teil der kommunalen Gelder zurücklegen, welche die Jugendlichen für die Umsetzung verwenden können. Das Projekt steht ganz im Zeichen des Grundsatzes, dass Demokratie nicht gelehrt, sondern gelernt werden muss. In diesem Sinne werden die Jugendlichen für demokratische Entscheidungsprozesse sensibilisiert. Nicht zuletzt soll ihnen die Möglichkeit gegeben werden, Demokratie hautnah zu erleben. Momentan versuchen die Initiator*innen eine Pilotstadt zu finden, in der das Projekt umgesetzt werden kann. Die Pilotstadt soll dann als Vorbild für weitere Städte in Deutschland dienen. (AE)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.fos-bos-traunstein.de

**Kontakt zum Projekt**
Wasserburger Str. 48
83278 Traunstein

## SCHULE & LERNEN

Der Lebensalltag von Kindern und Jugendlichen findet vor allem in der Familie und der **Schule statt**, aber auch im **Jugendclub** oder im **Verein**. Die Beispiele zeigen, wie Kinder und Jugendliche in ihrem Lernumfeld die Demokratie stärken: bei der **Gestaltung ihres Schullebens** und ihrer Beziehungen, bei politischer Mitbestimmung in Schülervertretungen und Kinderparlamenten, in der Redaktion der Schülerzeitung oder in einer AG. Demokratisches Handeln ist aber nicht auf die Schule begrenzt, sondern findet im weiteren Lebensumfeld statt, im Jugendzentrum oder in einer Jugendorganisation. Demokratisches Handeln **beginnt im Alltag**.

# „Demokratie erleben - Demokratie gestalten“



**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Semper Oberschule Dresden (Sachsen)

Die Schüler*innen der neunten und zehnten Klassen der Semper Oberschule Dresden entwickeln während der Vorbereitung des diesjährigen „Internationalen Tages der Demokratie“ am 15. September 2020 die Idee, aus einem Tag der Demokratie eine Woche der Demokratie zu gestalten. Ziel der Woche ist es, alle Schüler*innen der Schule über aktuelle Fragen der Demokratie in Deutschland zu informieren und ins Gespräch mit Vertreter*innen aus Politik und Gesellschaft zu bringen. Die Schulgemeinschaft möchte diesen Prozess weiterführen, deshalb wird eine „Projektgruppe Demokratie“ gegründet . Das Ziel der Projektgruppe ist es, Demokratieverständnis und die Bereitschaft zur Mitwirkung zu fördern und die Demokratieentwicklung stärker in den Unterricht einzubeziehen. Die Projektgruppe trifft sich vierteljährlich und besteht aus Schüler*innen, Elternvertreter*innen und Lehrer*innen der Semper Oberschule. Es ist geplant, Expert*innen aus verschiedenen Bereichen der Politik, also Legislative, Judikative und Exekutive, in den Unterricht einzuladen, von denen die Schüler*innen lernen und mit ihnen diskutieren können. Die Woche der Demokratie soll jährlich wiederholt werden. Zudem soll während der Projektwochen über den Stand des Demokratieprozesses berichtet werden. Mittelfristig will die Projektgruppe erreichen, dass demokratisches Handeln sich im täglichen Leben der Schüler*innen widerspiegelt, sich das Verständnis füreinander, aber auch für die aktive Gestaltung gesellschaftlicher Prozesse entwickelt und die Semper Oberschule mit ihrem Wirken in der Öffentlichkeit, speziell im Stadtteil Dresden Neustadt, sichtbar wird. (NH)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.semper-oberschule.de/

**Kontakt zum Projekt**
Jordanstraße 7
01099 Dresden

# „Demokratie in der Pandemie“ - SV-Kernteam 2020

Schule & Lernen
102/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Gesamtschule Waldbröl
(Nordrhein-Westfalen)

Das SV-Kernteam der Gesamtschule Waldbröl hat sich über viele Jahre als wichtiges Sprachorgan der Schüler*innen etabliert und ist fester Bestandteil der Schulentwicklungspolitik und der kommunalen Politik. Durch vielfältige Aktionen und Projekte zeichnet sich das Engagement der Schüler*innen aus. Dieses Jahr ist das SV-Kernteam durch die Covid-19-Pandemie mit neuen Herausforderungen konfrontiert und muss sich die Frage stellen: Wie können wir uns für innerschulische und außerschulische Demokratie einsetzen, wenn wir uns nicht mehr treffen dürfen? Trotz dieser schwierigen Zeit ist die SV in der Lage, einige Aktionen aus vergangenen Jahren zu wiederholen, Projekte auszubauen und neue Ideen umzusetzen. Eine Karnevalsparty im Februar wird veranstaltet, die schon bestehenden Insektenhotels ausgebaut, die Aktion „Weihnachtskisten“ als auch die Wunschbaumaktion können im Dezember wiederholt werden. Auch eine neue Weihnachtsaktion, „Aktion Adventspost“, stellt die SV auf die Beine: Im Austausch mit einer Ehrenamtsinitiative stellt das SV-Kernteam ein besonderes Problem der Covid-19-Pandemie fest, nämlich dass ältere Menschen zu Hause oder in Pflegeeinrichtungen einsam sind. Da ein Besuch nicht möglich ist, wird nach einer Alternative gesucht. Mit der „Aktion Adventspost“ schreiben Schüler*innen und Lehrer*innen Briefe an die betroffenen Menschen und legen ein kleines selbst gemachtes Geschenk bei. Diese Geschenke werden durch die Ehrenamtsinitative weitergegeben. Ein weiterer großer Erfolg ist die Umsetzung einer Podiumsdiskussion zur Kommunalwahl, die in Nordrhein-Westfalen am 13. September 2020 stattfindet. Dazu laden die Schüler*innen bereits vor den Sommerferien die Bürgermeisterkandidat*innen und Vertreter*innen aller für den Rat wählbaren Parteien ein. Unter gegebenen Covid-19-Schutzmaßnahmen wird das Event realisiert und von den Schüler*innen vorbereitet und moderiert, sodass eine lebhafte Diskussion stattfinden kann. (AP)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.gesamtschule-waldbroel.de

**Kontakt zum Projekt**
Höhenweg 49
51545 Waldbröl



# „Demokratie. Verstehen, was uns betrifft!“

Schule & Lernen
5/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Landkreis Schleswig-Flensburg
(Schleswig-Holstein)

„Demokratie. Verstehen, was uns betrifft!“ ist eine Initiative des Kreises Schleswig-Flensburg in Kooperation mit den Schleswiger Schulen. Das Projekt ist Teil des Integrationskonzeptes des Kreises – etwa die Hälfte der teilnehmenden Schüler*innen hat einen Migrationshintergrund. Ziel des „praktischen Politikunterrichtes“ ist es, den Jugendlichen ein grundlegendes Demokratieverständnis zu vermitteln. Bereits 2018 nehmen Schüler*innen des Berufsbildungszentrums Schleswig, der Domschule und der Gallbergschule an dem Besuchsprogramm teil. Die Jugendlichen sollen in Zusammenarbeit mit ausgewählten Schulen die Institutionen unseres Rechtsstaates besser kennenlernen. Schüler*innen aus drei verschiedenen Schulen aus dem Kreisgebiet besuchen in gemischten Gruppen unterschiedliche politische Organe (u.a. Kreis-, Land- und Bundestag) und geben diese Erfahrungen dann innerhalb ihrer Klassen weiter. Am Mittwoch, den 30. Oktober 2019, haben 85 Schüler*innen die Möglichkeit, sich im Rahmen der Abschlussveranstaltung des Projektes „Demokratie. Verstehen, was uns betrifft“ in der Lornsenschule Schleswig mit dem Ministerpräsidenten Daniel Günther, der Europaabgeordneten Delara Burkhardt, der Landtagsabgeordneten Eka von Kalben, dem Landrat Dr. Wolfgang Buschmann und dem designierten Bürgermeister Stephan Dose intensiv über verschiedene politische Themen auszutauschen und sich ihre Fragen beantworten zu lassen. (AP)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/I/_startseite/Artikel2019/IV/191030_demokratieprojekt_schleswig.html

**Kontakt zum Projekt**
Munketoft 14
24937 Flensburg

# „ENDtäuschung“

Schule & Lernen
140/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrwöchiges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
SbbS Gesundheit, Soziales und Sozialpädagogik Gera (Thüringen)

An der Staatlichen Berufsbildenden Schule Gesundheit, Soziales und Sozialpädagogik Gera werden über mehrere Wochen in Kooperation mit „Drudel 11“ die Bilder des Künstlers Enrico Leimer in der Ausstellung „ENDtäuschung. Rechtsextremismus. Irritation. Ausstieg“ gezeigt. Die Ausstellung wird eingerichtet, da Lehrer*innen verschiedene Signale und Hinweise wahrnehmen, die darauf schließen lassen, dass es an der Schule Tendenzen zu rechtsextremistischen Orientierungs- und Handlungsmustern gibt. Die SBSS Gera versteht sich als eine Schule mit gelebter demokratischer Schulkultur und in diesem Sinne soll die Ausstellung als Präventions- und Interventionsansatz dienen. Die Schüler*innen sollen über die Gefahren des Rechtsextremismus aufgeklärt werden und so gar nicht erst Teil der rechtsextremen Szene werden. Die Ausstellung beleuchtet elf verschiedene Themen des Phänomens Rechtsextremismus, darunter „Frauenbild“, „Musik“, „Tattoos“ und „Ideologie und Werte“. Auch Einstieg und Ausstieg in die rechtsextreme Szene werden thematisiert. Eine begleitende Posterausstellung zum Ausstiegsprozess eines Mitglieds soll unaufdringlich Möglichkeiten der Intervention und professionellen Hilfe aufzeigen. Die im öffentlichen Raum der Schule präsentierte Ausstellung lädt jede*n der ca. 1.000 Schüler*innen dazu ein, sich mit der Thematik auseinanderzusetzen. Gleichzeitig erhalten die Lehrer*innen die Möglichkeit, im Rahmen der politischen Bildung die Ausstellung zur Gestaltung ihres Unterrichts einzusetzen. (NH)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.sbsgesuso-gera.de/

**Kontakt zum Projekt**
Maler- Fischer- Straße 2
07552 Gera



# „RESPEKT! Jeder Mensch ist wertvoll“ - Tanzprojekt

Schule & Lernen
136/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Jahresprojekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Dr.-Theo-Schöller-Mittelschule (Bayern)

Das Tanzprojekt „RESPEKT! Jeder Mensch ist wertvoll“ findet im Zeitraum von Dezember 2019 und Juli 2020 an der Dr.-Theo-Schöller-Mittelschule in Nürnberg unter Leitung der freien Choreografinnen Esther-Maria Merchel und Salome Kehlenbach statt. Kooperationspartner sind der gemeinnützige Verein „lightup“ und das Jugendhaus „Wiese 69“. Finanziert wird das Projekt mit Fördermitteln von „ChanceTanz“. Teilnehmen können an diesem Projekt Schüler*innen der Jahrgangsstufen 5 bis 8. Im Fokus steht, ein Projekt auf die Beine zu stellen, welches einen partizipativen Ansatz verfolgt und den Teilnehmenden ermöglicht, den Prozess mitzugestalten. Zu Beginn des Projekts werden die Ideen und Wünsche der Schüler*innen recherchiert, festgehalten und in die Konzeption des Stücks aufgenommen. Thematisch setzen sich die Schüler*innen mit den Menschenrechten, dem Wert des Menschen und moderner Sklaverei auseinander. Sie sensibilisieren sich für diese Themen und verarbeiten diese in ihrer Tanzperformance. Vor allem beschäftigen sie sich damit, was einen Menschen wertvoll macht, was sie selbst wertvoll macht und fördern so ein besseres Verständnis füreinander und einen respektvollen Umgang miteinander. Ziel ist es, das gemeinsam erarbeitete Tanzstück im Rahmen einer öffentlichen Schulveranstaltung zu präsentieren. Die Einschränkungen aufgrund der Covid-19-Pandemie verhindern zwar die geplante Aufführung in der Tafelhalle, dafür werden Videos des Projekts zusammengestellt, die auf YouTube abrufbar sind. (AP)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.dtsms.de

**Kontakt zum Projekt**
Schnieglinger Straße 38
90419 Nürnberg

# „WIE WAR DAS DAMALS 1989 UND BEI DER GRENZÖFFNUNG?“

Schule & Lernen
46/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Projektwoche

**Wo fand das Projekt statt?**
Johann-Gottfried-Seume Gymnasium
(Thüringen)

Vierzehn interessierte Schüler*innen des Johann-Gottfried-Seume Gymnasiums in Vacha rufen in Zusammenarbeit mit dem Wartburgradio, der Gedenkstätte Point Alpha und ihren Geschichtslehrer*innen ein multimediales Projekt ins Leben. Anlässlich des 30. Jahrestages der friedlichen Revolution wollen sie mehr über den Alltag der Bürger*innen in der DDR und deren persönliches Erleben der Grenzöffnung 1989 erfahren. Um sich einen direkten Einblick zu verschaffen und diesen auch für andere zu ermöglichen, sprechen sie mit Zeitzeug*innen, führen Interviews und schneiden diese anschließend zu Podcasts zusammen. Dazu halten sie auch einen Projekttag mit Zeitzeug*innen in der Point-Alpha-Gedenkstätte ab und erlernen die notwendigen Interview- und Audiobearbeitungstechniken. Bei einer Projektfahrt nach Berlin besuchen die Jugendlichen Schauplätze der innerdeutschen Grenze und präsentieren ihre Ergebnisse vor Publikum im Potsdamer Schloss Cecilienhof. (FL)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.seume-gymnasium-vacha.de/

**Kontakt zum Projekt**
Völkershäuser Straße 9
36404 Vacha



# Arbeit des Arbeitskreises Politik am FWG-Kronach

Schule & Lernen
158/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Frankenwald-Gymnasium in Kronach
(Bayern)

Eine kleine Gruppe politikinteressierter Schüler*innen gründet im September 2018 mit einem Lehrer am Frankenwald-Gymnasium in Kronach den Arbeitskreis Politik. Dieser Arbeitskreis entsteht, weil die Schüler*innen die in einem Wettbewerbsaufruf des Landesschülerrats geweckten politischen Ambitionen an ihrer Schule nicht nach Projektende versiegen lassen wollen. Ziel des Arbeitskreises Politik ist es, überhaupt erst ein Interesse und Bewusstsein für Demokratie und Politik zu wecken, dieses in die Tat umzusetzen und das Schulleben demokratischer zu gestalten. Dies geschieht unter anderem durch einzelne Veranstaltungen mit Expert*innen zu aktuellen politischen Geschehnissen, so hält beispielsweise Julia Krekel vom bayerischen Verfassungsschutz einen Vortrag über extremistische Tendenzen und Professor Matthias Fifka referiert über die Politik Donald Trumps. Der Arbeitskreis Politik kann zudem das Projekt „Schüler treffen Politiker“ etablieren, das sich an die Oberstufe richtet. Für die Zukunft geplant ist die Einrichtung eines politischen Treffpunkts zu aktuellen Ereignissen und mehrtägige Workshops zu zentralen Themen, darunter „Klima- und Umweltpolitik“ und „Vorurteile“, die auf die jeweiligen Stufen abgestimmt werden. Eines der zentralen Bestrebungen des Arbeitskreises Politik für die Zukunft ist die Installation eines Schüler*innenparlaments. (NH)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.frankenwald-gymnasium.de

**Kontakt zum Projekt**
Am Schulzentrum 5
96317 Kronach

# Auf den Spuren der drei großen Religionen in KS

Schule & Lernen
57/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrwöchiges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Carl-Schomburg Schule (Hessen)

„Auf den Spuren der drei großen Religionen“ ist ein mehrwöchiges Projekt an der Carl-Schomburg-Schule in Kassel. Schüler*innen der sechsten Klassenstufe beschäftigen sich in dieser Zeit mit den drei monotheistischen Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam. Um die Wissensvermittlung greifbar zu machen, besuchen die Jugendlichen in Kassel eine Moschee, eine Synagoge sowie die Martinskirche. Dort werden sie jeweils von eine*r Gesprächspartner*in herumgeführt, welche*r alle Fragen beantwortet. Im Anschluss an die Besuche leihen sie beim pädagogisch-theologischen Institut drei Religionskoffer aus. In ihnen befinden sich wichtige und typische Gegenstände der jeweiligen Religionen. Ziel ist es, dass die Jugendlichen durch ihr Wissen Vorurteile anderen Glaubensweisen gegenüber abbauen und sich vertieft mit den Religionen auseinandersetzen. Zu verdeutlichen, dass Religion für manche Menschen zum Leben dazu gehört und für andere wiederum nicht, soll die Offenheit anderen Personen gegenüber fördern. Als Fortführung des Projektes putzen die Schüler*innen Stolpersteine am Gedenktag der KZ-Befreiung. (JM)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.css-kassel.de/

**Kontakt zum Projekt**
Josephstr. 18
34125 Kassel



# Behütet vom Friedenswächter

Schule & Lernen
80/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
„Am Schötener Grund“ (Thüringen)

Um dem Thema „Streit“ in der Schulgemeinschaft der Staatlichen Grundschule „Am Schötener Grund“ Apolda vorbeugend entgegenzutreten, stellen die Grundschüler*innen einen „Friedenswächter“ auf. Die Schüler*innen stimmen für ihren Entwurf des „Friedenswächter“ ab, der anschließend als Holzfigur auf dem Pausenhof platziert wird. Die Initiative für das Projekt stammt von der Schulelternsprecherin. Als die Klassensprecher*innen im Januar 2019 von der Idee erfahren, sammeln sie mit ihren Mitschüler*innen ihre Vorstellungen eines „Friedenswächters“. Anschließend stimmen die Schüler*innen zwischen verschiedenen Skizzen ab und leiten den gewählten Entwurf an einen Holzbildhauer weiter. Gleichzeitig wird eine offene Holzhütte auf dem Schulhof neben dem „Friedenswächter“ errichtet. Diese bietet Sitzgelegenheiten und Schutz vor dem Regen. Während des Baus des „Friedenswächters“ setzen sich Lehrer*innen und Erzieher*innen in ihren Klassen mit dem Thema „Gewaltfreie Kommunikation“ auseinander. In Rollenspielen üben sie gewaltfreie Kommunikation nach M. Rosenberg und das Lösen von Konflikten nach dem Programm „Faustlos“. Die Einweihung der Holzfigur findet am 25.10.2019 statt. (SL)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.schulportal-thueringen.de/schools/overview?tspi=334

**Kontakt zum Projekt**
Friedrich- Engels- Straße 2
99510 Apolda

# Bilderbuch Milas Traumreise

Schule & Lernen
51/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
TGSBBZ Saarlouis (Saarland)

Das Bilderbuch „Milas Traumreise“ entsteht als Schulprojekt in der Oberstufe der Akademie für Erzieherinnen und Erzieher am Technisch-Gewerblichen und Sozialpflegerischen Berufsbildungszentrum in Saarlouis. Im Herbst 2018 haben die Schüler*innen den Auftrag im Rahmen des Deutschunterrichtes ein Bilderbuch zu erstellen. Die Ideen, Geschichten und Bilder entwickeln sich schließlich in einem langen Prozess zu einem fertigen Bilderbuch. Durch die pädagogische Fachrichtung der Schüler*innen werden die Inhalte und die Sprache entsprechend kindgerecht ausgearbeitet. Die Erzählungen werden von fünf Gruppen mit je vier Mitgliedern entwickelt. Die Entscheidungen und Vorgehensweisen werden durch demokratische Prozesse in den Gruppen abgestimmt und alle Geschichten pädagogisch reflektiert. Es ist für Kinder ab drei Jahren bis ins Grundschulalter geeignet. In den einzelnen Geschichten werden Themen wie Diversität, Freundschaft, Anderssein, Inklusion, Vielfältigkeit, Vorurteile und Individualität behandelt. Die Kinder werden durch die verschiedenen Geschichten spielerisch an diese Themen herangeführt, sodass sie sich in ihrer Einzigartigkeit bestärkt fühlen und eine offene Haltung Neuem gegenüber entwickeln können. Die Illustrationen gestalten nicht nur die Autor*innen, sondern auch Schüler*innen der Fachoberschule für Design sowie der syrische Künstler Maher Zhorati. Zukünftig soll das Bilderbuch als interaktive digitale Version erstellt werden, bei der die Kinder per Tablet auf Hintergrundinformationen, Geräusche und kleine Aufgaben Zugriff haben. Die Kosten für den Buchdruck und die Buchbindung kommen durch Spenden zusammen. Viele gekaufte Exemplare werden zudem an Bildungseinrichtungen gespendet. Der Erlös der verkauften Exemplare geht an das Kinderhospiz und Palliativteam Saar. Das Projekt fördert dadurch nicht nur diese Institution, sondern vermittelt auch Werte wie Engagement, Partizipation und Teilhabe. (JM)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.tgsbbz-saarlouis.net

**Kontakt zum Projekt**
Zeughausstr. 25
66740 Saarlouis



# Bundesweiter Umweltschutz im Distanzprojekt

Schule & Lernen
35/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Städtische Gesamtschule Emmerich am Rhein (Nordrhein-Westfalen)

Die Schüler*innen einer sechsten Klasse der Gesamtschule Emmerich beschäftigen sich in ihrem Ethikunterricht mit den Themen „Schöpfungsmythen“ und „Klimawandel“. Anschließend entwickeln die Jugendlichen in Kooperation mit den Kommunalbetrieben und der Schülerfirma „Keimzelle“ das Projekt „Baumpaten“, um die Bäume ihrer Gemeinde vor Trockenheit zu schützen. Die Schüler*innen kontaktieren Gemeindevertreter*innen, Schulen und Parteien, um für ihre Aktion zu werben. Es entsteht ein Flyer sowie ein Sticker, der das Engagement der Baumpaten in der Öffentlichkeit sichtbar macht. Darüber hinaus stellen die Schüler*innen für alle Pat*innen eine Blumensamenmischung zusammen, die eingepflanzt werden kann. Für das Projekt sollen insbesondere Pat*innen für junge und mittelalte Bäume gewonnen werden, da diese besonders durch Trockenheit belastet sind. Das Projekt wird von der Presse aufgenommen, im WDR mit einem Beitrag gewürdigt und erhält somit überregionale Aufmerksamkeit. (MK)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.ge-emmerich.de

**Kontakt zum Projekt**
Paaltjessteege 1
46446 Emmerich am Rhein

# Das FUTURE.LAB der WLS

Schule & Lernen
118/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Wilhelm-Leuschner-Schule (Hessen)

Schüler*innen der Wilhelm-Leuschner-Schule in Darmstadt beteiligen sich im Projekt „Das FUTURE.LAB der WLS“ aktiv an der Veränderung ihrer Schule. Im Rahmen des Wahlpflichtkurses „FUTURE.LAB/SOZIALES LERNEN“ wird das schulübergreifende Schulentwicklungsprojekt „FUTURE.LAB Schule 2030“, das im Schuljahr 2019/20 stattfindet, an ihrer Schule weitergeführt. In diesem Rahmen engagieren sich die Schüler*innen der Jahrgangsstufe 7 bis 10 durch künstlerische Aktionen, die Teilnahme an Konferenzen und die Mitarbeit in verschiedenen Gremien für die Veränderung ihrer Schule. Zudem sind performative Aktionen mit einer Tanzpädagogin geplant, die bereits im Ausgangsprojekt stattfanden. Die inhaltlichen Schwerpunkte der Schüler*innen liegen auf dem sozialen Miteinander, den schlechten räumlichen Bedingungen und der Unterrichtsgestaltung ihrer Schule. Mit den neuen Ideen und Tatendrang führen die Teilnehmer*innen auf einer Gesamtkonferenz der Schule ihre einstudierte szenische Darstellung vor. Dabei werden auch die Lehrkräfte durch interaktive Aufgaben zum Nachdenken angeregt, indem sie sich beispielsweise zu den Themen „Schuluniform“, „Hausaufgaben“ oder „Digitalisierung“ positionieren müssen. Des Weiteren werden im Rahmen des Projektes Tanzperformances choreografiert und Großmasken gestaltet, die in späteren Performances, Filmen und Fotoaktionen eingesetzt werden können. So eine spontane Aktion stellt beispielsweise „Wir erobern uns unseren Raum“ dar. Hierbei wollen die Schüler*innen durch die bunte Gestaltung der „Milchhalle“ (große Pausenhalle) demonstrieren, dass auch mit einfachen Mitteln ein attraktiver Pausenraum geschaffen werden kann. Bei der geplanten Renovierung des Schulgebäudes können die Schüler*innen ihre Wünsche mit einbringen. Zuletzt gestalten die Teilnehmer*innen zusammen mit der Stadt Darmstadt und dem Institut für Medienpädagogik und Kommunikation Hessen eine eigene Radiosendung, in der sie über ihr Projekt sprechen. Die Initiatorin des „FUTURE.LAB Projekts“ und Diplompädagogin Nicole Lotzkat und die Kunstlehrerin Birgit Huck betonen, dass die künstlerischen Zugänge nicht nur Spaß fördern, sondern auch neue Ausdrucksformen ermöglichen, die beispielsweise Sprachbarrieren unter den Teilnehmer*innen überwinden können. Zudem unterstreichen sie, dass sich die Teilnehmer*innen persönlich weiterentwickelt haben und zu einer starken Gemeinschaft geworden sind. Über das Projekt wird in der lokalen Presse berichtet. (AE)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.wlsda.de

**Kontakt zum Projekt**
Bessunger Str.195
64295 Darmstadt



# Das GymEck - eine demokratische Schule

Schule & Lernen
133/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Gymnasium Eckental (Bayern)

Am Gymnasium Eckental in Bayern dürfen die Schüler*innen ihre Schule demokratisch mitgestalten. Sie können eigene Anliegen artikulieren, an Entscheidungsprozessen teilnehmen sowie eigene Ideen entwickeln und einbringen. Demokratische Werte werden an der Schule nicht nur vermittelt, sondern auch als wesentlicher Bestandteil der Bildung gelebt. So beispielsweise im Klassenrat, einem regelmäßigen Plenum, in dem sich die Schüler*innen besprechen, Themen zusammentragen und Lösungen erarbeiten. Die Gesprächsleitung wird hierbei von Lehrkräften übernommen, die die Schüler*innen unterstützen sollen. Ab der sechsten Klasse wird den Schüler*innen eine „Zeit für uns“-Stunde eingeräumt. Diese fest im Lehrplan verankerte Zfu-Unterrichtsstunde hat das pädagogische Ziel, Kommunikation zu fördern sowie die Selbst- und Sozialkompetenz der Schüler*innen zu steigern. Sie wird von einer Zfu-Assistenz, älteren Schüler*innen aus der siebten bis neunten Jahrgangsstufe und ggf. einer Lehrkraft begleitet. Die Schüler*innen der siebten bis neunten Stufe treffen sich zudem in einer Jahrgangsstufenkonferenz – einem Plenum für gemeinsame Entscheidungen und Abstimmungen. In dieser Konferenz wird beispielsweise über die Wertestunden abgestimmt, die nun alle zwei bis drei Wochen stattfinden. Jedes Schuljahr gibt es einen Abstimmungszettel. Letztes Jahr kann mit diesem beispielsweise über den Unterricht in Doppelstunden, Sitzmöglichkeiten in der Aula, eine einwöchige Klassenfahrt sowie die Wertestunde entschieden werden. Ein weiteres Projekt an der Schule ist die Teilnahme an Juniorwahlen. So kann 2018 erstmals die bayrische Landtagswahl schulintern simuliert werden. Im Unterricht wird die Wahl zuvor besprochen und mit Lernmaterial aufbereitet. Dann dürfen alle Sozialkundeklassen von der zehnten bis zwölften Stufe abstimmen. 14 Schüler*innen aus dem Sozialkundeseminar der Abschlussstufe übernehmen die Rollen der Wahlhelfenden. (SC)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.gymnasium-eckental.de/

**Kontakt zum Projekt**
Neunkirchener Straße 1
90542 Eckental

# Demokratie AG

Schule & Lernen
104/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Grundschule Bad Münder (Niedersachsen)

An der Grundschule Bad Münder spielen Kinderrechte und die Auseinandersetzung mit Demokratie eine wichtige Rolle. Im Jahr 2018 stehen vor allem Kinderrechte im Rahmen eines Aktionstages im Fokus, woraus der Wunsch entsteht, diese Themen längerfristig und nachhaltig an der Schule zu etablieren. Daraus entsteht die Demokratie-AG, welche mindestens einmal pro Woche tagt und aus sechs bis acht Mitgliedern besteht. Ziel ist es, die Kinder für das Thema zu sensibilisieren, sie in die Schulentwicklung zu integrieren, die Teilhabe zu stärken und das abstrakte Konzept von Demokratie schon früh altersgerecht und praktisch näher zu bringen. Die Kinder werden ermutigt, aktuelle Geschehnisse zu besprechen, für ihre Interessen und Wünsche einzustehen und nach Lösungen zu suchen. Sie konzipieren unter anderem ein Ausleihsystem für die gemeinsame Spielhütte oder planen eine gemeinsame Verkleidungskiste für alle. Ein großes Anliegen der Kinder ist die Verkehrssituation rund um die Schule. Dafür begeben sie sich sogar mit einer selbst erstellen PowerPoint-Präsentation zum Ortsrat der Stadt Bad Münder und tragen den dortigen Politiker*innen ihre Änderungswünsche vor – u.a. einen neuen Zebrastreifen zur Sicherheit der Schüler*innen. Die Erwachsenen sind begeistert vom Engagement der Kinder und versprechen einen Gegenbesuch und die weitere Auseinandersetzung mit den Wünschen der Kinder. Aufgrund der Covid-19-Pandemie kann die Arbeit der Demokratie-AG nicht wie gewünscht weitergehen, aber die Motivation für zukünftiges Engagement ist weiterhin vorhanden. (AP)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.gs-badmuender.de

**Kontakt zum Projekt**
Wallstraße 20
31848 Bad Münder



# Demokratie rockt - Peers Scouts in Aktion

Schule & Lernen
59/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Halbjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Schule und Jugendförderung in Kooperation (Nordrhein-Westfalen)

„Demokratie rockt – Peers Scouts in Aktion“ ist ein Angebot der politischen Jugendbildung. Das Team Jugendförderung der Stadt Selm arbeitet in Kooperation mit dem Förderzentrum Nord sowie dem BVB-Lernzentrum in Dortmund zusammen. Das Projekt richtet sich an Jugendliche ab der achten Klassenstufe. Es können sich jedes Jahr Schüler*innen des Förderzentrums Nord als Peer-Scouts für ihre Schule bewerben, welche dann in einem viertägigen Coaching an die Themen „Demokratie“, „Extremismus“ und „Demokratie kreativ“ herangeführt werden. So entsteht ein Lied, das die Jugendlichen selbst schreiben und musikalisch umsetzen. Die Inhalte der Module werden abwechslungsreich mit verschiedenen Aufgaben, Materialien, Medien und an unterschiedlichen Lernorten gestaltet. Nach der Ausbildung zum Peer-Scout sind die Jugendlichen eigenverantwortlich für die Planung, Vorbereitung und Umsetzung des „Demokratie-Parcours“ zuständig. Hier liegt der Fokus auf dem Inhalt des Grundgesetzes und es wird über freie Meinungsäußerung, Berufs- und Reisefreiheit, Gleichstellung verschiedener Geschlechter und das Demonstrationsrecht diskutiert. Der Parcours besteht aus mehreren Stationen, an dem die Schüler*innen der achten bis zehnten Klasse teilnehmen können. Das Projekt findet jedes Jahr statt und dauert ca. ein halbes Jahr. Darüber hinaus können die Peer-Scouts an Wettbewerben teilnehmen, bei denen Lieder oder Filme entstehen. Nicht nur die verantwortlichen Jugendlichen setzen sich bei diesem Projekt mit den Themen „Demokratie“, „Rechtsextremismus“, „Partizipation“ und „Gesellschaftliche Teilhabe“ auseinander, sondern es profitieren alle Schüler*innen der Klassenstufen acht bis zehn von diesem Wissen. (JM)

**Webseite der Schule / des Projekts**

**Kontakt zum Projekt**
Adenauerplatz 2
59379 Selm

# Den Kindern eine Stimme geben_ Kinderrechteprojekt

Schule & Lernen
64/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrwöchiges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Grundschule an der Bäke (Berlin)

Um Kindern eine Stimme zu geben, gründet die Grundschule an der Bäke das Kinderrechteprojekt. Die Projektverantwortlichen begreifen die Covid-19-Pandemie gleichermaßen als Herausforderung wie auch als Lernanlass für die Demokratiebildung. Im Rahmen des Lebenskundeunterrichtes können die Schüler*innen der ersten bis sechsten Klasse ihre Erfahrungen zum Lernen unter pandemiebedingten Hygieneauflagen mitteilen. Es geht darum, dass sie ihr Kinderrecht der Meinungs- und Informationsfreiheit wahrnehmen und ein Miteinander pflegen, das von gegenseitigem Respekt geprägt ist. Ziel ist es, einen Raum zu schaffen, in dem die Schüler*innen ihre Erlebnisse aus dem ersten Lockdown teilen und aufarbeiten können. Der Vereinsamung durch die eingeschränkten Kontaktmöglichkeiten soll entgegengewirkt werden und die Kinder sollen sich als handlungsfähig erleben. Im August 2020 nutzen die sechsten Klassen das Onlinetool „Demokratie im Krisenmodus“ von Greenpeace und diskutieren über die Maßnahmen der Bundesregierung. Für die jüngeren Schüler*innen startet die Grundschule ein Versuchslabor im Lebenskunde-Unterricht, um neue Wege des Lernens zu finden. Ein Großteil des Unterrichtes findet draußen statt, beispielsweise werden im Projekt „Schule als Garten“ Klassenbeete angelegt und in Zusammenarbeit mit „Nemo-Naturerleben mobil“ sammeln die Schüler*innen Wissen über den Klimawandel. Beim Bemalen des Schulhofes mit Kreide am Weltkindertag sprechen die Kinder über das Leben in der Covid-19-Pandemie. Nach den Herbstferien führt die Stufe Gelb der Corona-Ampel dazu, dass in Lebenskunde erneut die Lernbedürfnisse und kreativen Unterrichtsvarianten formuliert werden. Die Ideen der Schüler*innen, z.B. draußen lernen, einen Film drehen, die Gartenarbeitsschule besuchen oder Lernapps nutzen, sind in einem Ideenband gesammelt. Die Vorschläge probieren sie dann im Forschungslabor aus. Es folgen u.a. ein Ausflug zur Gartenarbeitsschule und im Rahmen des UNICEF Kinderrechte-Aktionstages die Ausstellung des Ideenbandes im Schulhaus. Ein Online-Programm und die Kinderrechte-Wahl begleiten diesen Aktionstag. Die Schüler*innen erlangen Wissen über ihre Kinderrechte und haben die Möglichkeit, bei der Veränderung ihrer Lernmöglichkeiten zu partizipieren. In Zusammenarbeit mit der Stiftung Bildung und dem Schulförderverein wird in Zukunft das Chancenpatenschaft-Programm umgesetzt. Das Projekt „Schule als Garten“ wird weitergeführt mit der Planung zukünftiger Schuloasen. (SR)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.baeke.net/

**Kontakt zum Projekt**
Haydnstr. 15
12203 Berlin



# Denk mal - mach mal: Wir engagieren uns 2020

Schule & Lernen
95/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrwöchiges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Gymnasium Traben-Trarbach
(Rheinland-Pfalz)

„Denk mal – mach mal: Wir engagieren uns 2020“ ist ein Projekt der Schule-ohne-Rassismus-AG des Gymnasiums Traben-Trarbachs. Initiiert wird es von drei Schülerinnen der achten Klasse, Mia, Lydia und Eliza. Wie viele andere Kinder und Jugendlichen kämpfen auch sie mit den Herausforderungen der Covid-19-Pandemie und überlegen sich gemeinsam Ideen, die trotz der Einschränkungen im Schulalltag umsetzbar sind, um so die wichtige Arbeit der AG weiterzuführen und auch neue Mitglieder anzuwerben. Daraus entsteht ein Projekt, das sich mit dem Thema „Rassismus“ an der Schule auseinandersetzt. Angestoßen durch die BlackLivesMatter-Bewegung und die Covid-19-Pandemie wollen die Schüler*innen erfahren, welche Gedanken, Erfahrungen und Meinungen ihre Mitschüler*innen zum Thema „Rassismus“ beschäftigen und wie diese möglicherweise auch mit der Covid-19-Pandemie zusammenhängen. Konzipiert wird ein Fragebogen, der dann von allen Schulmitgliedern anonym ausgefüllt werden kann. Dies geschieht digital über die Plattform Moodle mithilfe der betreuenden Lehrerin Anette Heintzen. 138 Personen machen mit und füllen Fragebögen aus. Die Fragen beschäftigen sich mit dem Wissensstand und den persönlichen Erfahrungen der Teilnehmenden mit Rassismus. Die Schüler*innen werten die Fragebögen danach aus und können so das Thema reflektieren und weitere Ideen und Konzepte für die Zukunft entwickeln, z.B. zur Organisation von Workshops mit thematischen Schwerpunkten. Mit diesem Projekt sensibilisieren die Schüler*innen an ihrer Schule für das Thema „Rassismus“ und leisten wichtige Aufklärungsarbeit. (AP)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.gymtt.de

**Kontakt zum Projekt**
Bernkasteler Weg 72
56841 Traben-Trarbach

# Der BLUM-Preis 2021

Schule & Lernen
101/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Robert Blum Gymnasium (Berlin)

Das Robert-Blum-Gymnasium in Berlin vergibt 2021 ein zweites Mal den Engagementpreis „BLUM-Preis“. Die erste Preisverleihung findet 2019 statt und geht 2021 in eine zweite Runde – mit „Erfahrung, Engagement und Begeisterung“. Zunächst wird die erste Preisverleihung von den Schüler*innen evaluiert und durch neue Ideen angepasst. Es wird ein Preis in Höhe von 1000,- Euro (finanziert aus Geldern des Fördervereins) von der Schüler*innenschaft an gesellschaftlich aktive Menschen, welche die Schüler*innen aufgrund ihres sozialen und ehrenamtlichen Engagements beeindrucken, vergeben. Anders als bei der vorherigen Preisverleihung soll die gesamte Schüler*innenschaft (720 Schüler*innen) abstimmen. Dabei werden unterschiedliche Abstimmungsmöglichkeiten diskutiert und eine digitale Lösung präferiert. Des Weiteren wird die Anwerbung von Projekten intensiviert und in diesem Kontext die Social-Media-Präsenz erhöht und ein Video-Clip erstellt. Außerdem überarbeiten die Schüler*innen die Preisausschreibung und das Flyermaterial. Die Leitung des Projekts übernehmen die Schüler*innen der Jahrgangsstufe 9, sie werden dabei von drei Lehrer*innen unterstützt. Für die Erarbeitung, Planung und Organisation der Preisverleihung sind zwei Unterrichtsstunden im Wahlpflichtfach Gesellschaftswissenschaft vorgesehen. Außerdem engagieren sich die Schüler*innen außerhalb der Schule für das Projekt. Entscheidungen werden demokratisch ausgehandelt, dabei begegnen sich Schüler*innen und Lehrer*innen auf Augenhöhe. Es können Moderations-, Präsentations- und Diskussionsfähigkeiten ausgebaut werden, vor allem in Bezug auf die Debatten um die Preiswürdigkeit von Projekten. Dadurch werden die Schüler*innen für demokratische Entscheidungsprozesse und die Akzeptanz anderer Meinungen sensibilisiert. Die Projektteilnehmer*innen betonen den Aufforderungscharakter, den das Projekt für andere Schulen und außerschulische Personen hat. Aufgrund des Erfolgs des ersten „Blum-Preises“, der sich u.a. in der Reaktion der Presse widerspiegelt, ist die Schule motiviert, das Projekt weiterzuführen und fest in das Schulprogramm zu integrieren. (AE)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.robert-blum-schule.de

**Kontakt zum Projekt**
Kolonnenstraße 21
10829 Berlin



# Der Buchclub

Schule & Lernen
98/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Carolus-Magnus-Gymnasium Übach-Palenberg (Nordrhein-Westfalen)

Der „Buchclub“ ist eine von Schüler*innen des Carolus-Magnus-Gymnasiums Übach-Palenberg gegründete AG, die demokratisch von Schüler*innen für Schüler*innen geführt wird. Sie existiert seit 2016, wurde von neun Schüler*innen gegründet und zählt mittlerweile schon 58 Mitglieder. Ziel ist es, junge Menschen für das Lesen zu begeistern und in den Austausch zu treten. Den Mitgliedern ist es von Anfang an wichtig, die Mitgliedschaft und den Prozess des Buchclubs demokratisch zu gestalten, aber auch einen Anreiz für ihre Mitschüler*innen zu schaffen, regelmäßig zu partizipieren. Daher wird ein Punktesystem und eine Abfragesystem ins Leben gerufen, ebenso wie ein Buchclub-Parlament, welches sich in gemeinsamer Absprache um die organisatorischen Details kümmert. Ein*e durch Mehrheit gewählte*r Präsident*in sowie sein*e Stellvertreter*in, ein*e Pressewart*-wärtin , ein*e Kassenwart*in und ein*e Schriftführer*in (jeweils auch mit Stellvertreter*innen) bilden die Spitze des Buchclubs. Mitglieder haben die Möglichkeit, Punkte zu sammeln durch das Lesen von Büchern und durch die Abfrage von sogenannten Buchexpert*innen über die jeweiligen Bücher. So können sie sich kontinuierlich hocharbeiten und auch Mitglieder des Parlaments werden. Zusätzlich zum Lesen von Büchern organisiert der Buchclub gemeinsame Leseabende, DVD-Abende oder ein Schüler*innen-Lehrer*innen-Duell, welches auf großen Zuspruch trifft. Aufgrund der Covid-19-Pandemie ist der Buchclub vor einige Herausforderungen gestellt. Im Zuge der Digitalisierung der Schule kann die AG den „Buchclub-Online“ auf die Beine stellen und durch die Arbeit von WhatsApp-Gruppen und Microsoft Teams den Buchclub am Leben erhalten und sogar neue Mitglieder anwerben. Die teilnehmenden Schüler*innen berichten über die positiven Erfahrungen, die sie durch die Organisation und Mitgliedschaft im Buchclub erleben, und können so auch die Freude am Lesen unter jungen Menschen erhöhen. (AP)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.carolus-magnus-gymnasium.de/

**Kontakt zum Projekt**
Comeniusstraße 6
52531 Übach-Palenberg

# Die Online-Experten

Schule & Lernen
38/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Jahresprojekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Carolus-Magnus-Gymnasium Übach-Palenberg (Nordrhein-Westfalen)

Schüler*innen der höheren Klassenstufen des Carolus-Magnus-Gymnasiums Übach-Palenberg unterstützen jüngere Jahrgangsstufen im Rahmen des digitalen Unterrichts in technischen Fragen. Anlass für das Projekt bildet die durch die Covid-19-Pandemie verursachte Verlagerung des Schulalltags in den virtuellen Raum sowie die Beobachtung, dass den jüngeren Schüler*innen teilweise das technische Wissen für die Teilnahme an den neuen Formaten fehlt. Daraus entwickelt die Schüler*innenvertretung des Gymnasiums nach den Osterferien 2020 die Idee, ältere Jugendliche als Expert*innen den jüngeren Klassen zur Seite zu stellen. Als Vorbereitung dafür werden Fragebögen entwickelt und an die Jahrgangsstufen 5 bis 7 verschickt, welche die Art der auftretenden Probleme erheben. Darauf aufbauend wird in dem von der Schule für den digitalen Unterricht genutzten Programm „Microsoft Teams“ eine eigenständige Gruppe eingerichtet, welche den Angemeldeten die Möglichkeit einräumt, mittels Chat- und Videochatfunktion Fragen zu stellen und Probleme zu klären. Die angebotene Hilfe reicht von Erklärungen zu den Funktionen des vom Gymnasium genutzten Office-Paketes bis hin zur Bereitstellung eines Laptops aus Schulbeständen für einen Schüler. Zudem erstellen die Expert*innen zu häufig auftretenden Problemen Erklärvideos. Für das Schuljahr 2020/21 ist geplant, angesichts der erneuten Schulschließungen sowie der Bereitstellung von Tablets für die Jahrgangsstufen ab der Klasse 7 durch die Schule den Umfang der Hilfsgruppe auszubauen. (FLud)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.carolus-magnus-gymnasium.de/

**Kontakt zum Projekt**
Comeniusstraße 6
52531 Übach-Palenberg



# Digitale Schülervollversammlung

Schule & Lernen
143/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrwöchiges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Kolumbus-Grundschule (Berlin)

An der Kolumbus-Grundschule in Berlin-Reinickendorf mit fast 700 Schüler*innen findet normalerweise viermal im Schuljahr eine Schüler*innenvollversammlung statt, bei der die ganze Schulgemeinschaft in der Turnhalle zusammenkommt. Dort werden Infos weitergegeben, Kinder für ihr Engagement geehrt oder kulturelle Beiträge präsentiert. Ein Team aus Schüler*innen organisiert, plant und moderiert die Versammlungen und trifft sich dafür einmal pro Woche. Sie überlegen, welche Themen präsentiert werden sollen. Alle Kinder der Schule können Gestaltungswünsche äußern. Wegen der Covid-19-Pandemie können sich im Jahr 2020 nicht mehr alle Schüler*innen der Schule zur Versammlung zusammenfinden. Außerdem wird die Turnhalle dafür ohnehin mittlerweile zu klein. Daraufhin entsteht der Impuls, eine digitale Variante zu planen, denn die Schüler*innen möchten weiterhin alle Menschen in der Schule erreichen. Gemeinsam mit der Schulleiterin und mit technischer Unterstützung werden nun alle Inhalte digital vorbereitet, gefilmt und zusammengeschnitten. Dazu werden nach den Herbstferien über mehrere Wochen hinweg Interviews, Lieder, Ehrungen und weihnachtliche Beiträge aufgenommen. Auch die Eindrücke rund um die Covid-19-Pandemie und deren Auswirkungen werden aufgegriffen. Vier Kinder aus dem Vorbereitungsteam moderieren die Veranstaltung und nehmen dazu die einzelnen Ansagen in der Turnhalle auf. Der fertige Film wird nun auf USB-Stick in alle Klassen gebracht und dort vor Weihnachten vorgeführt, sodass weiterhin alle Schüler*innen die Versammlung im Klassenverband miterleben können. (FM)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.kolumbus-grundschule.de

**Kontakt zum Projekt**
Büchsenweg 23a
13409 Berlin

# DIY Schülerdemonstration gegen Fremdenhass

Schule & Lernen
32/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Städt. Gesamtschule Recklinghausen
Suderwich (Nordrhein-Westfalen)

Schüler*innen der Gesamtschule Recklinghausen Suderwich organisieren seit 2018 jährlich zum 21. März, dem Welttag gegen Rassismus, eine Demonstration gegen den Rassismus in ihrer Stadt. Die Idee zur Veranstaltung stammt von einer Schülerin. Ziel des Projektes ist es, einerseits den Jugendlichen eine Form der Partizipation in der Demokratie nahezubringen und so die Relevanz der Lerninhalte des Unterrichts darzustellen und andererseits gegen Fremdenfeindlichkeit im lokalen Raum vorzugehen. Die Vorbereitung der Demonstration gliedert sich in zwei Schritte: Zunächst gilt es für die Jugendlichen, sich das für die Veranstaltung nötige Wissen zu Theorie und Praxis des Grundgesetzes sowie zu Diskriminierungen anzueignen. Darauf folgt die Organisation der Demonstration, welche in mehreren Projektgruppen stattfindet. Unter anderem müssen die Schüler*innen eigenständig die Wegstrecke planen und anmelden, ein Vorprogramm aufstellen und in anderen Klassen für die Veranstaltung werben. Daneben absolvieren die Heranwachsenden einen Workshop des Deutschen Fußballmuseums zum Rassismus im Weltfußball und nehmen einen Termin beim Bürgermeister von Recklinghausen wahr. 2020 sollen im dritten Jahr der Veranstaltung unter anderem Schüler*innen von vier weiteren Schulen, die Presse sowie die Landesreferentin für „Schule ohne Rassismus“ teilnehmen. Die Veranstaltung muss aufgrund der Covid-19-Pandemie allerdings abgesagt werden, nun ist für das Jahr 2021 eine weitere Demonstration geplant. (FLud)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.geresu.de

**Kontakt zum Projekt**
Markomannenstraße 16
45665 Recklinghausen



# Ein neues Gesicht für unser Schulhaus

Schule & Lernen
112/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Projektwoche

**Wo fand das Projekt statt?**
Staatliche Grundschule Gefell (Thüringen)

Kurz vor den Sommerferien nehmen die Kinder der vierten Klassen der Staatlichen Grundschule Gefell an einem Kunstprojekt mit Graffitikünstler Andre Wolf teil. Da die Schüler*innen aufgrund der Covid-19-Pandemie auf vieles verzichten müssen, entsteht die Idee, ihnen ein gemeinsames Erlebnis zu ermöglichen. Während des im Außenraum stattfindenden Projekts erlernen die Viertklässler*innen Grundlagen des Arbeitens mit Sprühdosen und sprühen anschließend eigene Bildwerke auf Papierwände. An der Motivfindung sollen alle Schüler*innen gleichberechtigt beteiligt sein. Deshalb sammeln die Kinder gemeinsam Bildideen, welche von ihrer eigenen Lebenswelt und ihrem schulischen Zusammenleben erzählen. Nach gemeinsamer Diskussion wählen sie die Motive aus, die der Künstler auf der großen Fassade umsetzen soll. So wirken alle an der Aufwertung der alten Schulfassade zum neuen bunten Mittelpunkt des täglichen Hofpausengeschehens mit. (FL)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.grundschule-gefell.de

**Kontakt zum Projekt**
Lobensteiner Straße
07926 Gefell

# Erste Hilfe und Schulsanitätsdienst

Schule & Lernen
106/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Conrad von Soest Gymnasium
(Nordrhein-Westfalen)

Die Schülerinnen Mia Willecke und Rima Hasan des Conrad-von-Soest Gymnasiums entwickeln gemeinsam die Idee des Projektes „Erste Hilfe und Schulsanitätsdienst“. Ziel ist es, die Schüler*innen an der eigenen Schule über das Thema zu informieren, Erste-Hilfe-Kurse und Schulsanitäter*innen anzuregen und ein nachhaltiges Projekt an der Schule zu etablieren. Motivation dafür ist der Wunsch der beiden, später im medizinischen Bereich zu arbeiten und die Erkenntnis, dass zu wenige Menschen ausreichende Kenntnisse über Erste Hilfe haben. Das ermitteln sie an ihrer Schule durch eine eigenständige Umfrage. Die beiden Schülerinnen entwickeln dafür ein Handbuch, welches alle nötigen Informationen zur Ersten Hilfe ausführlich und verständlich zusammenfasst. Sie bieten selbstständig Erste-Hilfe-Kurse für ihre Mitschüler*innen an, produzieren dazugehörige kurze informative Videos und verbreiten alle weiteren wichtigen Informationen über diverse Social-Media-Kanäle. Somit werden die Informationen digital für alle zugänglich. Bei der Produktion ihrer Videos werden sie von den Johannitern unterstützt, die auch ihre Räume zur Verfügung stellen. Die Schülerinnen möchten ihr Angebot auf vielfältige Weise weiterentwickeln und so nachhaltige Strukturen schaffen. Die mediale Verbreitung der Informationen steht im Fokus, aber auch die aktive Werbung des Projektes außerhalb des Gymnasiums, etwa durch einen Stand in der Fußgängerzone. Auch eine Erste-Hilfe-Woche an der Schule ist geplant. Noch können aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht alle Projektideen umgesetzt werden. Eingebunden in die Prozesse und in die Weiterentwicklung des Projektes sind auch die Schulleitung, die SV und die Stadtverwaltung der Stadt Soest. (AP)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.conrad-von-soest-gymnasium.de/

**Kontakt zum Projekt**
Paradieser Weg 92
59494 Soest



# GaDeA steckt an - Schulfirma macht (Schul)klima

Schule & Lernen
88/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Förderzentrum Unna (Nordrhein-Westfalen)

Am Förderzentrum Unna stellen Schüler*innen der Klassenstufe 10 im Rahmen einer Schulfirma Gartendekorationsartikel her, die sie im Anschluss verkaufen. Im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts können sich die Jugendlichen entscheiden, an dem Projekt der Schulfirma „GaDeA“ (GArtenDEkorationsArtikel) teilzunehmen. Die Schulfirma existiert am Förderzentrum Unna bereits seit 2017. Zehn bis zwölf Schüler*innen der neunten und zehnten Klassenstufe nehmen jährlich daran teil. Sie werden unterstützt von zwei Lehrkräften und einer Schulsozialarbeiterin. Die internen Beschlüsse der Schulfirma werden in einer regelmäßig stattfindenden Schulfirmenkonferenz demokratisch gefasst. Die Jugendlichen arbeiten in dem Projekt in verschiedenen Gruppen, die an den Abteilungen eines Unternehmens angelehnt sind. Bei der Herstellung der Produkte recyceln die Jugendlichen häufig Gegenstände aus dem Schulgebäude und mitgebrachte Alltagsgegenstände. Die Ergebnisse der Arbeit verkaufen die Teilnehmer*innen in der Schule und auf Frühlingsmärkten. Den ersten Verkaufsstand bauen die Jugendlichen 2018 auf dem Dortmunder Westfalenmarkt auf. Ziel der Schüler*innen ist es, das Schulleben aktiv mitzugestalten und ihre eigene Lebens- und Berufsplanung zu fördern. Daneben befassen sich die Teilnehmer*innen aktiv mit den Themen „Nachhaltigkeit“ und „Upcycling“. Von den erwirtschafteten Gewinnen planen die Heranwachsenden im kommenden Jahr einen Betriebsausflug zu unternehmen. (SL)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.foerderzentrum-unna.de/schuelerfirma/

**Kontakt zum Projekt**
Friedrich-Ebert-Straße 78
59425 Unna

# Gedenk- und Bildungsstätte Pferdestall

Schule & Lernen
111/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Ernst-Moritz-Arndt Gymnasium Remscheid
(Nordrhein-Westfalen)

Die Geschichts-AG des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums gründet eine Gedenkstätte für die Opfer des Nationalsozialismus in Remscheid. Bei einer stadthistorischen Führung fällt den Mitgliedern schon vor mehreren Jahren auf, dass ein eigentlich historischer Ort keine Relevanz in der Erinnerungskultur der Stadt besitzt: ein ehemaliger Pferdestall, in dem Sinti*ze , Rom*nja sowie Jüdinnen und Juden vor ihrer Deportation gefangen gehalten wurden. Die Schüler*innen planen deshalb, in der ehemaligen Stallung eine aussagekräftige und dauerhafte Gedenkstätte zu errichten. Die Arbeit beginnt im Jahr 2016. Die AG vernetzt sich mit diversen Einrichtungen, etwa dem Stadtarchiv und weiteren kommunalen Kultureinrichtungen. Politiker*innen werden von den Jugendlich ebenfalls mit in die Arbeit einbezogen. So unterstützt Herr Mast-Weisz, Oberbürgermeister der Stadt Remscheid, das Projekt. Schlussendlich ist die Geschichts-AG maßgeblich an der Gründung des Vereines „Gedenk- und Bildungsstätte Pferdestall“ beteiligt. Die involvierten Schüler*innen machen es sich zur Aufgabe, in dem Gedenkort eigene Ausstellungen zu konzipieren und umzusetzen. So ermöglichen sie, dass sich die Bürger*innen Remscheids stetig kulturell und historisch weiterbilden können. Die AG versteht es als ihre Aufgabe, die Verbrechen der Vergangenheit lokal aufzuarbeiten und zu reflektieren. Somit sollen auch das demokratische Verständnis und der Austausch innerhalb der Bevölkerung verstärkt werden. Die aktuelle Ausstellung trägt den Titel „Ausgegrenzt, Ausgeliefert, Ausgelöscht“. Die Schüler*innen recherchieren dafür die Schicksale von deportierten Sinti*ze und Rom*nja und stellen eine Verbindung zu den noch heute diskriminierten Gruppen her. Die Geschichts-AG wächst trotz des steten Schulabgangs von Gründungsmitgliedern rege. So entstehen immer neue Perspektiven und Impulse für zukünftige Ausstellungen. (PH)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.ema-rs.de

**Kontakt zum Projekt**
Elberfelderstraße 48
42853 Remscheid



# Gemeinsam für Partizipation - SV-Teams stärken!

Schule & Lernen
164/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Jahresprojekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (Brandenburg)

Am Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) können sich Schüler*innen aus ganz Brandenburg als sogenannte „Schülerfortbildner*innen“ engagieren. Die „Schülerfortbildner*innen“ wollen andere Schüler*innen dazu ermutigen, nach mehr Mitwirkung und Partizipation an ihren Schulen zu streben. Dazu treffen sie sich sechsmal im Jahr und tauschen sich aus, diskutieren und entwickeln neue Konzepte. Eines dieser Konzepte ist das Projekt „Gemeinsam für Partizipation – SV-Teams stärken“, ein Seminarangebot für Schüler*innenvertreter*innen, z.B. Klassensprecher*innen, und deren Begleiter*innen, etwa Vertrauenslehrer*innen. So soll Partizipation an Schulen noch wirksamer und nachhaltiger werden. Die Anregung zu diesem Angebot kommt von einem SV-Begleiter, der an einer Fortbildung der „Schülerfortbildner*innen“ teilnimmt. Schnell entsteht daraus die Idee, nicht nur SV-Begleiter*innen für ihre Tätigkeit zu befähigen, sondern tatsächlich die SV-Teams zu stärken und damit ein Teamgefühl zwischen SV und SV-Begleiter*innen herauszubilden. Daraufhin entwickeln die „Schülerfortbildner*innen“ ein Fortbildungsangebot für SV-Teams. In drei Sitzungen von September 2019 bis Januar 2020 wird das Seminar inhaltlich und methodisch vorbereitet. Als Themenschwerpunkte kristallisieren sich „Rechtliche Grundlagen“, „Organisatorisches“, „Projektmanagement und Projektdurchführung“ sowie „Allgemeine Grundlagen für die Zusammenarbeit in den SV-Teams“ heraus. In einer weiteren Sitzung im Februar wird das neue Seminar dann geübt und verbessert und kann nach einer letzten konkreten Vorbereitungssitzung am 29. Oktober 2020 erstmals mit 13 Teilnehmenden aus ganz Brandenburg stattfinden. Die „Schülerfortbildner*innen“ wollen das Seminar mit den gemachten Erfahrungen und dem Feedback der Teilnehmenden weiter verbessern und als festen Bestandteil des Seminarangebots etablieren. (NH)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.bildungsserver.berlin-brandenburg.de/schuelerfortbildung

**Kontakt zum Projekt**
Struveweg
14974 Ludwigsfelde-Struveshof

# Jahresthema Sport und Bewegung



**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Grundschule Bad Münder (Niedersachsen)

An der Grundschule Bad Münder ist es demokratiepädagogische Praxis, die Bestimmung des Jahresthemas in die Hände der Schüler*innen zu legen. Ziel ist es, dass sich viele Menschen an einer kindgerechten Schulentwicklung beteiligen und sich an einem gemeinsamen Ziel ausrichten. Dazu bestimmt der Schüler*innenrat, bestehend aus den Klassensprecher*innen der Jahrgänge 1 bis 4, über die Auswahl des Jahresthemas. Mit Beginn des Schuljahres 2019/20 bespricht der Schüler*innenrat bei einer Sitzung das Auswahlverfahren. Dabei wird festgelegt, dass möglichst viele Vorschläge von Kindern und Erwachsenen eingeholt werden. Daraufhin reichen alle Klassen ihre Ideen ein und auch das Kollegium beteiligt sich. Alle Vorschläge sind in der Aula ausgestellt, sodass jedes Kind die Möglichkeit hat, einen Klebepunkt an sein Lieblingsthema zu setzen. Dabei diskutieren die Schüler*innen, welche Themen für die ganze Schule und welche Themen für einzelne Gruppen interessant sind. Die Schüler*innen lernen das Gemeinwohl bei ihrer Entscheidung im Blick zu behalten. Auch die Lehrer*innen nehmen an der Wahl teil. Der Schüler*innenrat diskutiert das Meinungsbild und findet drei Favoriten für die finale Abstimmung. Das Thema „Sport und Bewegung“ setzt sich durch. Die zehnte Folge der Podcast-Serie „Demokratie für Kinder“ beschäftigt sich mit dem Prozess der Meinungs- und Willensbildung. Alle Klassen sind dazu aufgerufen, sich mit mindestens einer Aktion am Thema zu beteiligen. Es finden beispielsweise eine 14-tätige Schulweg-Wette, die Radfahrausbildung und ein Kletterwettbewerb statt. Um sich auch in der Corona-Zeit zu bewegen, entstehen neue Ideen. Über sieben Wochen lang findet die Miteinander-Stadtrallye statt. Die Kinder des Miteinander-Podcasts entwickeln einen Videoclip für häusliche Übungen mit dem Ball. Der Podcast, der sich grundsätzlich mit dem Jahresthema beschäftigt, schafft es, „Sport und Bewegung“ auch während der Schulschließung präsent zu halten. So wird ein Seilsprung-Flashmob unter dem Titel „ROpen-Air“ im Juni 2020 veranstaltet. Die Grundschule will sich auch zukünftig von den Ideen der Kinder bereichern lassen und im Schuljahr 2020/21 ein neues Jahresthema verwirklichen. Das Thema „Sport und Bewegung“ erweist sich als Anker in der Krise und erzeugt Verbundenheit und Zuversicht für die Schulgemeinschaft. (SR)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.gs-badmuender.de

**Kontakt zum Projekt**
Wallstraße 20
31848 Bad Münder



# Kalenderprojekt



**Wie lange dauerte das Projekt?**
Projektwoche

**Wo fand das Projekt statt?**
Grundschule (Thüringen)

Die Grundschule Schöndorf in Weimar fertigt im Rahmen ihrer Kinderrechts-Projektwoche Kalender, die die Kinder selbst kreativ gestalten. Die Kalender zeigen alle wichtigen Termine des Jahres 2021 auf einen Blick und erinnern das ganze Jahr über an die Rechte der Kinder. Jedes Kind der Schule erhält einen kostenfreien Kalender. Zu Beginn der viertägigen Projektwoche in den Herbstferien werden die Kinderrechte vermittelt und die Kinder über ihr Recht auf Mitbestimmung aufgeklärt. Sie dürfen Fragen stellen, können äußern, wo sie gerne mitbestimmen möchten und worüber sie informiert werden möchten. Mit dem neu erlangten Wissen über ihrer Rechte gestalten die Schüler*innen Bilder zu je einem der verschiedenen Kinderrechte. Aus den zusammengetragenen Rechten wählen sie aus, welche ihnen am wichtigsten sind und stimmen demokratisch darüber ab, welche Bilder für die Kalender genutzt werden. Die nicht verwendeten Motive der Kinder ergeben eine Ausstellung zu den Kinderrechten, die in der Schule zu sehen ist, und auch anderorts gezeigt werden kann, sodass alle Bilder zu den Kinderrechten Beachtung finden. (SC)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.schule-schoendorf.de

**Kontakt zum Projekt**
Max-Reichpietsch-Straße 14
99427 Weimar

# Kinderrechte

Schule & Lernen
58/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Helmuth-James-von-Moltke Grundschule (Berlin)

Das Projekt „Kinderrechte“ findet an der Helmuth-James-von-Moltke Grundschule Berlin statt. Die Schule legt den Schwerpunkt auf eine durchgängige Sprachbildung sowie die Stärkung der sozialen Kompetenzen von Schüler*innen. Beides soll der Demokratieerziehung dienen. Die sozialen Kompetenzen werden durch Verantwortung, Toleranz, Hilfsbereitschaft und Wertschätzung gefördert. 2017 beschäftigen sich die Kinder mit dem Thema „Alle Kinder haben Rechte!“, dazu befassen sie sich mit den zehn wichtigsten Kinderrechten. Aufbauend auf diesem Projekt findet im darauffolgenden Jahr das Projekt „Alle Kinder haben Rechte?!“ statt. Dazu werden die Schüler*innen in Kleingruppen nach ihren Herkunftsländern eingeteilt. Aufgabe ist es, sich zu informieren, wie die Kinderrechte in diesen Ländern eingehalten werden. Abschließend inszenieren die Kinder eine professionell angeleitete Schüler*innenaufführung mit dem Titel „Eine ganz normale Klasse“. Durch die pädagogische Anleitung werden sie interaktiv und spielerisch an diese Themen herangeführt. (JM)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.moltke-grundschule.de/

**Kontakt zum Projekt**
Heckerdamm 221
13627 Berlin



# Kreatives Schreiben „Respekt“

Schule & Lernen
99/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrwöchiges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Gymnasium bei St. Anna, Augsburg (Bayern)

In Augsburg gibt es seit 16 Jahren einen Schreibwettbewerb für Schüler*innen. Jedes Jahr steht dieser unter einem anderen Thema, im Jahr 2020 ist es das Thema „Respekt“. Die Kinder und Jugendlichen haben die Möglichkeit, sich kreativ mit dem jeweiligen thematischen Schwerpunkt und ihren dazugehörigen Gedanken, Gefühlen, Standpunkten und Ansichten auseinanderzusetzen. Die Texte werden dann als Lesebuch gemeinsam veröffentlicht. 2020 nehmen über 600 Schüler*innen an dem Wettbewerb teil, etwa 300 Briefe wählt die Jury für die Aufnahme in die diesjährige Ausgabe des Augsburger Lesebuchs aus. Vorgestellt wird das Buch aufgrund der Covid-19-Pandemie im Livestream und nicht wie üblicherweise in der Kongresshalle der Stadt. Im Rahmen des Wettbewerbs entsteht am Gymnasium bei St. Anna ein Projekt zum kreativen Schreiben in der neunten Klasse, initiiert durch eine Lehrkraft. Die Schüler*innen werden mit Textbeispielen zur Thematik konfrontiert, die sie als Impulse zum Verfassen von eigenen Texten an die Hand bekommen. So entstehen über die Auseinandersetzung viele eigene Texte, manche davon im Team. Einer der Texte stammt von dem Schüler Deniz Yildiz, ein „Spoken Word“-inspirierter Text. Er setzt sich kritisch mit dem Thema „Respekt“ auseinander und handelt vor allem von der Tatsache, dass Menschen nach ihrer Herkunft, Religion, Sprache oder ihrem Geschlecht beurteilt werden, obwohl das „Mensch-Sein“ im Vordergrund stehen sollte. Er möchte aufzeigen, dass diese Merkmale nicht ausschlaggebend sind, da wir alle „vom selben Stern“ sind und gegenseitiger Respekt das Fundament sein sollte. (AP)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.gym-anna.de/wordpress/

**Kontakt zum Projekt**
Schertlinstraße 5-7
86159 Augsburg

# Lass mal lesen: Autorenlesung mit Jens Soentgen

Schule & Lernen
42/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Halbjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Städt. Gesamtschule Recklinghausen
Suderwich (Nordrhein-Westfalen)

Im Oktober 2020 organisieren Schüler*innen der Klasse 10 der städtischen Gesamtschule Recklinghausen Suderwich eine Autorenlesung mit dem Jugendbuchautor Jens Soentgen, welcher seinen 2019 erschienenen Roman „Die Nebelspur“ vorstellt. Den Impuls für das Projekt bildet eine Ausschreibung des Literaturfestivals Lit.RUHR. Das Ziel ist einerseits, die Bedeutung des Lesens als kulturelle Technik herauszustellen und andererseits, den Jugendlichen im Rahmen der Vorbereitungen eigenständiges, selbstwirksames Arbeiten zu ermöglichen. Zur Planung der Veranstaltung verteilen sich die Heranwachsenden im Vorfeld auf mehrere Projektgruppen, die unter anderem für die Raumgestaltung, die Werbung für die Lesung sowie für die Moderation zuständig sind. Um die Veranstaltung mit der angemessenen Professionalität eines Literaturfestivals zu organisieren, nehmen die Schüler*innen an Workshops teil. Einer der Workshops behandelt mit den Jugendlichen Methoden des Projektmanagements, was im weiteren Verlauf zu einer strukturierten Arbeitsweise beiträgt. Darüber hinaus gibt es für die Mitglieder der Moderations-Gruppe zudem einen von einem professionellen Moderator geleiteten Rhetorik-Workshop. Die Lesung selbst wird auch via Livestream übertragen, um die durch die Covid-19-Pandemie nötige eingeschränkte Zahl an Zuschauer*innen zu kompensieren. Im Nachgang an die Veranstaltung sagt die Lit.RUHR zu, die folgenden zwei Jahre im Rahmen von mindestens vier weiteren Lesungen mit der Schule zu kooperieren. (FLud)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.geresu.de

**Kontakt zum Projekt**
Markomannenstraße 16
45665 Recklinghausen



# LK Sozialkunde diskutiert digital

Schule & Lernen
40/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Johann-Wolfgang-Goethe-Gymnasium
Germersheim (Rheinland-Pfalz)

Die Schüler*innen des Leistungskurses Sozialkunde des Johann-Wolfgang-Goethe Gymnasiums Germersheim diskutieren 2020 digital mit Politiker*innen aller im Bundestag vertretenen Parteien. Damit setzen sie eine seit 2018 laufende Serie von Veranstaltungen fort, die darauf zielt, die im Unterricht erlernten politischen Strukturen praktisch zu erfahren und mit politischen Akteur*innen, wie Europa-, Bundestags- und Landtagsabgeordneten, in Kontakt zu treten. Im Rahmen dieser Serie gibt es auch einen Preis für die journalistische Aufbereitung des Themas „Verkehrssicherheit“, sowie Aufmerksamkeit für die Teilnahme an einem Workshop zu politischem Engagement von Frauen mit anschließender Plenumsveranstaltung im Landtag unter Presseanwesenheit. Im Jahr 2020 stehen der Bundestagsabgeordnete Thomas Hitschler, der Journalist Winfried Folz sowie der parlamentarische Staatssekretär Thomas Gebhart den Fragen der Schüler*innen Rede und Antwort. Vor der Covid-19-Pandemie fanden die Veranstaltungen an Orten des politischen Lebens statt, beispielsweise dem SPD-Bundesparteitag und dem Konrad-Adenauer-Haus. Die besonderen Bedingungen der Covid-19-Pandemie erfordern es jedoch, die zuvor als Präsenzveranstaltungen durchgeführten Gespräche in den virtuellen Raum zu verlegen. Der Umgang politischer Institutionen mit der aktuellen Krise ist ein Thema der Diskussionen, darüber hinaus fragen die Heranwachsenden auch nach Wirtschafts- und Umweltpolitik sowie nach parteipolitischen Problemen, etwa zum Verhältnis zu anderen Parteien. (FLud)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.goethe-gym-ger.de/

**Kontakt zum Projekt**
August-Keiler-Straße 34
76726 Germersheim

# Mensch ärgere deine Kinder nicht

Schule & Lernen
34/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Halbjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Berufliche Oberschule Regensburg (Bayern)

Schüler*innen der zwölften Klasse der Beruflichen Oberschule Regensburg setzen sich in einem halbjährigen Projekt mit den Themen „Menschenrechte“ und „Kinderrechte in der Schule“ auseinander. Zu diesem Zweck arbeiten die Klassen mit Büchern zum Thema und sehen sich einen Dokumentarfilm an. Die Jugendlichen reflektieren anschließend ihren eigenen Schulalltag und sammeln Eindrücke und Ideen zu Kinderrechten an ihrer Schule. Die Schüler*innen setzen sich in Verbindung mit den anderen Klassen ihrer Schule und beginnen Kontakte zu Jugendlichen im europäischen Ausland aufzubauen. Hierbei bringen die Schüler*innen eigene Sprachkenntnisse ein und erleben Selbstwirksamkeit. Die Nutzung eines Kommunikations-Tools, mit dem digitale Brieffreundschaften geschlossen werden können, erleichtert die Kontaktaufnahme. Anschießend entwickeln die Schüler*innen die Idee, ihre Erfahrungen und Rechercheergebnisse in einem Brettspiel zu bündeln. Auf diese Weise entsteht ein Spiel, bei dem man auf verschiedenen Kontinenten einen Schulabschluss erlangen muss. Spielteilnehmer*innen realisieren, wie unterschiedlich die Voraussetzungen und Bedingungen für den Schulbesuch in unterschiedlichen Weltregionen gestaltet sind. (MK)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.bo-regensburg.de/08_Downloads/08_downloads.shtml

**Kontakt zum Projekt**
Fort-Skelly-Straße 31
93053 Regensburg



# Menschenrechte auch in einer anderen Normalität

Schule & Lernen
13/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrwöchiges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Bergschule Gera (Thüringen)

An der Bergschule Gera setzt sich die Grundschullehrerin Frau Meßerschmidt mit den Schüler*innen der zweiten Klasse im Rahmen eines zweimonatigen Projekts mit dem Thema „Menschenrechte“ auseinander. Anlass ist die plötzliche Schulschließung im März 2020. In der dreimonatigen Zeit des Heimunterrichts bis zum Juni 2020 haben die Schüler*innen viel erlebt, gehört und gesehen, etwa, dass es verschiedene Ansichten zu Pandemiemaßnahmen und Masken gibt. Die Kinder sind täglich mit unterschiedlichen Meinungen zum neuen Alltag konfrontiert. Das Projekt soll Raum bieten, diese Erfahrungen zu verarbeiten, denn auch die Meinungsfreiheit gehört zur Demokratie. Das Projekt wird in Einzelarbeit als Fotoprojekt umgesetzt. Jede*r Schüler*in stellt mit Playmobilfiguren eine Szene zusammen, die einen Menschenrechtsartikel illustriert. Dabei spricht Frau Meßerschmidt einzeln mit den Kindern über das Menschenrecht. So können die Schüler*innen nicht nur etwas darüber lernen, wie Menschenrechte und Demokratie auch in schwierigen Zeiten funktionieren, sondern sie haben auch etwas Zeit mit ihrer Lehrerin und Abwechslung im Schulalltag. (NH)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.gera-bergschule.de/index.html

**Kontakt zum Projekt**
Ziegelberg 19
07545 Gera

# Mitgestalten, Mitreden, Mitdenken - Der Kinderrat

Schule & Lernen
36/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO
(Thüringen)

An der Dualingo Grundschule Jena veranstalten Schüler*innen ab der dritten Klassenstufe im Beisein pädagogischer Mitarbeiter*innen einen Kinderrat und gestalten dadurch das Schulleben aktiv selbst mit. So werden den Kindern erste Formen demokratischer Mitbestimmung vermittelt. Der Kinderrat, in den die Schüler*innen jeweils zwei Kinder jeder Klasse wählen, kommt regelmäßig zu vorher mitbestimmten Themen zusammen. Ihre Interessen bilden die Grundlage der Ratsarbeit. So fungieren sie als Ideengebende für das Zusammenleben aller. Ob Schulordnung, Schulessen oder die Schule sauber halten, Neuanschaffungen oder Pausengestaltung – alles, was für die Ganztagsschule von Belang ist, kann hier zur Sprache kommen. Die Ergebnisse werden protokolliert, durch die Ratsteilnehmer*innen in die Klassen getragen und für alle sichtbar im Foyer der Schule ausgestellt, und das nun schon im dritten Jahr in Folge. Die Kinder spüren, dass sie ernst genommen werden und etwas verändern können. Durch diese Erfahrungen gestärkt, sind sie auf Schüler*innenvertretungsarbeit in weiterführenden Schulen vorbereitet. In Zukunft wollen sie sich noch mehr der Nachhaltigkeit und dem Umweltschutz zuwenden und Wege finden, um auch die ersten und zweiten Klassen aktiv mit einzubeziehen. (FL)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.dualingo.de

**Kontakt zum Projekt**
Dammstraße 43
07749 Jena



# Nachhaltige Schule

Schule & Lernen
56/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Musikalisch-Sportliches Gymnasium
(Sachsen)

Das Gartenprojekt „Nachhaltige Schule“ wird am Musikalisch-Sportlichen Gymnasium in Leipzig von einer Biologielehrerin ins Leben gerufen. Auslöser ist der Wunsch vieler Schüler*innen nach mehr Nachhaltigkeit aufgrund der Fridays-for-Future-Bewegung. Dazu werden auf dem Schulhof in Kooperation mit dem Plagwitzer Gemeinschaftsgarten „ANNALINDE“ Hochbeete errichtet. Die Teilnehmer*innen der AG Nachhaltigkeit pflegen und bewirtschaften den Garten. Durch das Anpflanzen von Gemüse, Kresse, Minze und Co lernen die Schüler*innen nicht nur etwas über die Pflanzen und deren Pflege, sondern leisten so einen Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels. Ihnen wird bewusst, was alles hinter dem geernteten Produkt steckt. Neben den Hochbeeten gibt es Insektenhotels und einen Komposter. Alle Bereiche sind wichtig für eine intakte Natur. Die Jugendlichen werden sensibilisiert und setzen sich mit der Umwelt auseinander, lernen nachhaltige Aspekte und Abläufe zu verstehen und zu schätzen. So eignen sie sich einen verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen an. Die Schüler*innen merken, dass ihr Handeln eine Wirkung hat und sie selbst einen ökologischen Beitrag leisten können. (JM)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.rahn.education/musikalisch-sportliches-gymnasium-in-leipzig.html

**Kontakt zum Projekt**
Salomonstraße 10
04103 Leipzig

# Projektwoche zu den Kinderrechten

Schule & Lernen
73/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Projektwoche

**Wo fand das Projekt statt?**
Grundschule am Dichterviertel
(Nordrhein-Westfalen)

In der „Projektwoche zu den Kinderrechten“ an der Grundschule am Dichterviertel in Mülheim an der Ruhr befassen sich alle achten Klassen mit ausgewählten Kinderrechten. In der Zeit vom 23.bis 27.11.2020 setzen die Schüler*innen ihre eigenen Projektideen mithilfe von verschiedenen Medien um und präsentieren ihre Ergebnisse online. In einem Video sind Interviews und Erklärungen zu Kinderrechten zu sehen, die Hauptdarsteller*innen dieser „Kindernachrichten Sendung“ sind die Schüler*innen selbst. Ein weiteres Video funktioniert als Quiz zu dem Thema. Ein drittes ist ein Erklärvideo zur Menschenwürde. Drei Projekte, Illustrierte Kinderrechte auf Fahnen, ein Hörspiel mit begleitenden Zeichnungen sowie die Herstellung einer, von den Schüler*innen neu bemalten, Freundschaftsbank, sind mit interaktiven Online-Büchern dokumentiert. Die Online-Bücher enthalten neben Fotos und Zeichnungen auch erklärende Audiodaten. Auch die Partizipative Planung und Gestaltung des neuen Teils des „Grünen Klassenzimmers“, einer Gartenfläche, ist Teil der Projektwoche. (ER)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.ggschule-am-dichterviertel.de

**Kontakt zum Projekt**
Bruchstraße 85
45468 Mülheim an der Ruhr



# Reclaim the School - Qualitätsentwicklung SV

Schule & Lernen
91/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Landesschülervertretung des Saarlandes
(Saarland)

Mit ihrem Projekt „Reclaim the School – Qualitätsentwicklung SV“ möchten die Landesschüler*innen- und Schüler*innenvertretungen des Saarlandes diese Gremien stärken, über ihre Rechte aufklären und eine lebendige Demokratie an den Schulen des Saarlandes schaffen. Die Schüler*innen fordern ein inklusives Bildungssystem, das auch in den Schüler*innenvertretungen inklusiv arbeitet. Zudem fordern sie mehr Mitspracherecht, eine breitere Beteiligung an der Bildungspolitik sowie Unterstützung der Schüler*innenvertretungen an den einzelnen Schulen, beispielsweise durch Seminare, Lehrgänge und Beratungen. Außerdem möchten sie eine Änderung des Schulmitbestimmungsgesetzes erreichen, das die Rechte von Schüler*innenvertretungen regelt. Gleichzeitig möchten sie zur Beteiligung an politischen Diskussions- und Entscheidungsprozessen motivieren. Die Landesschüler*innenvertretung vertritt die Interessen aller Schüler*innen des Saarlandes. Sie erarbeitet inhaltliche Positionen, betreibt Öffentlichkeitsarbeit und diskutiert mit Ministerien und Parteien. Um an den Schulen und nach außen hin schlagkräftig und engagiert auftreten zu können, möchten sich die Schüler*innenvertretungen zunächst intern neu organisieren sowie Strategien und Qualitätsstandards entwickeln. So entsteht eine Seminarreihe, an der gewählte Schulsprecher*innen teilnehmen und die für 2020/21 angesetzt ist. Die Jugendlichen sprechen dabei über ihr Rollenverständnis, gelungene Schüler*innenbeteiligung, Zukunftsvorstellungen sowie die Bekanntheit und Präsenz der Schüler*innenvertretungen an den Schulen. Das erste Seminar findet als Open-Air im August 2020 statt, danach arbeiten die Jugendlichen zunächst in Digitalkonferenzen an ihren Ideen und Entwürfen. Viele Prozesse und Umsetzungen verzögern sich aufgrund der Covid-19-Pandemie. Mitte Dezember 2020 findet ein weiteres Mehrtagesseminar statt, dabei wird an dem SV-Handbuch sowie an Plakaten gearbeitet. Weiterhin ziehen die Jugendlichen ein Zwischenfazit und konkretisieren die Planung für 2021. Geplant sind beispielsweise Flyer, Podcasts, Erklär- und Vorstellungsvideos, Qualifizierungsseminare sowie eine Weiterbildung in demokratischer Konfliktlösung und Entscheidungsfindung. Die Finanzierung soll dabei durch verschiedene externe Partner (Vereine, Institutionen) geschehen. (CS)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.lsvsaar.de

**Kontakt zum Projekt**
Trierer Straße 33
66111 Saarbrücken

# School against Racism

Schule & Lernen
93/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Projektwoche

**Wo fand das Projekt statt?**
Carl-von-Ossietzky-Schule (Hessen)

Unter dem Motto „School against Racism“ haben 28 Schüler*innen, davon 19 aus Italien, Portugal, Finnland, Italien, Ungarn, Rumänien, Polen und der Türkei sowie neun vom Carl-von-Ossietzky- Gymnasium aus Wiesbaden, im Januar 2020 die Möglichkeit, sich eine Woche intensiv in den Austausch über Rassismus und Diskriminierung zu begeben. Die Woche ist mit unterschiedlichen Aktionen, Workshops und Präsentationen gestaltet, sodass die Teilnehmenden einen breiten Zugang zu dem Thema finden. In einem der Workshops formulieren die Schüler*innen gemeinsam eine Charta für eine gerechte Welt, in einem anderen setzen sie sich in Zusammenarbeit mit der Bildungsinitiative „Schlau“ mit unterschiedlichen Genderidentitäten und sexuellen Orientierungen auseinander. Im Laufe der Woche besuchen sie eine Ausstellung zum Leben von Anne Frank in Frankfurt und schauen den Film „Queen & Slim“ gemeinsam im Kino. Dieser setzt sich mit systematischem Rassismus und Polizeigewalt auseinander und ist als Anregung zur Diskussion für die Schüler*innen gedacht. Des Weiteren bereiten die Schüler*innen kurze Präsentationen vor, mit Beispielen von Extremismus, Diskriminierung und/oder mit Beispielen von Aktivismus und Einsatz für demokratische Werte aus ihren jeweiligen Heimatländern. Die Woche schafft für die teilnehmenden Schüler*innen den Raum, sich mit den schwierigen und aktuellen gesellschaftlichen Debatten über Rassismus, Intoleranz und Diskriminierung auf unterschiedlichen Ebenen auseinanderzusetzen. Sie lernen inhaltlich über das Thema, tauschen sich über ihre eigenen Erfahrungen in den jeweiligen Ländern aus, denken zusammen über ihre Wünsche und Zukunftsvisionen für eine vielfältige und tolerante Welt nach und knüpfen neue Freundschaften. Das Feedback ist von allen Seiten sehr positiv und nun ist es das Ziel, dieses Projekt weiterzuführen und jährlich stattfinden zu lassen. (AP)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.cvossietzky.de/

**Kontakt zum Projekt**
Ernst-von-Harnack-Str. 1
65197 Wiesbaden



# Schüler*innenHaushalt

Schule & Lernen
21/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Jahresprojekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Hemingway-Schule (Berlin)

Das Projekt „Schüler*innenHaushalt“ findet an der Hemingway-Schule, einer Integrierten Sekundarschule, in Berlin statt. Seit dem Schuljahr 2016/17 kümmert sich der jahrgangsübergreifende Profilkurs „Organisation und Beteiligung“ um die Organisation und die Umsetzung des Projektes. Kern des Projektes ist es, Schüler*innen über ein festgelegtes Budget entscheiden zu lassen und echte Mitgestaltung und Mitbestimmung zu erleben. Das Projekt „Schüler*innenHaushalt“ ist ein Beteiligungsverfahren zur Demokratieförderung. Mit geringem Aufwand sind alle Schüler*innen der Schule einbezogen und können aktiv ihr Umfeld gestalten. Es besteht die Möglichkeit, sich als Schülerkoordinator*in einzubringen und so den gesamten Projektprozess zu gestalten, zu organisieren und zu betreuen. Drei bis zwölf Koordinator*innen gibt es pro Schule. Punktuell können sich die Schüler*innen einbringen, so zum Beispiel mit der Einreichung eigener Ideen, mit der Gewinnung von Unterstützer*innen und durch die Teilnahme an der Wahl. Jährlich im November findet das Interessenbekundungsverfahren für einen neuen Durchlauf statt, es folgt die Bewerbung bei der Servicestelle Jugendbeteiligung und der Schulbehörde und im März findet die Auftakt- und Informationsveranstaltung in der Schule und im Bezirksamt statt. Da das Projekt „Schüler*innenHaushalt“ bereits im fünften Schuljahr an der Hemingway-Schule durchgeführt wird, ist eine Einführungsveranstaltung nicht mehr nötig und Informationen stehen beispielsweise auf der Schulhomepage. Die Wunschphase läuft, bedingt durch die Covid-19-Pandemie, per Onlineumfrage. Von 52 eingegangenen Wünschen können 23 zur Wahl gestellt werden. Im Einklang mit den Hygienemaßnahmen findet die freiwillige und geheime Wahl in Kleingruppenverbänden in den Klassenräumen statt. Die Wahlbeteiligung liegt bei 75,4 Prozent und ist damit um zehn Prozent gestiegen. Im Ergebnis werden mit dem Budget des Schüler*innenHaushalts Bluetooth-Boxen, Sitzsäcke, Farben zum Streichen, neue Bänke für den Schulhof, Regenschirme, ein zweiter mobiler Basketballkorb, ein Boxsack, Regale für die Klassen und Hochbeete umgesetzt. Der neue Profilkurs 2020/21 führt das Projekt fort. Neben der Freude der teilnehmenden Jugendlichen ist die Motivation gestiegen, sich für weitere demokratische und soziale Projekte zu engagieren. (SR)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.hemingway-schule.de/
klasse-des-monats-im-dezember-2019/

**Kontakt zum Projekt**
Gartenstraße 10-17
10115 Berlin

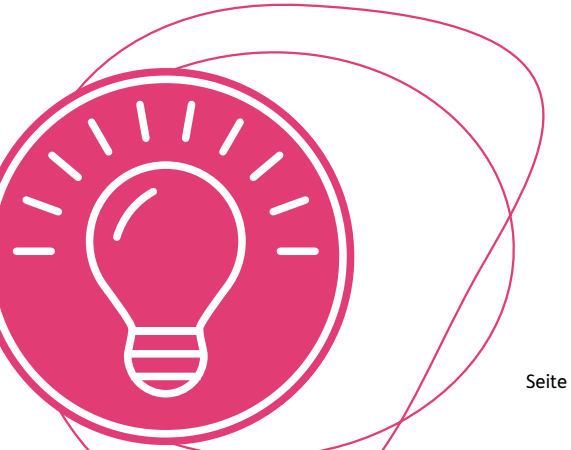
# Schüler*innenHaushalt - Demokratie lernen & leben

Schule & Lernen
29/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Halbjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Grundschule an der Bäke (Berlin)

Die Schüler*innen der Grundschule an der Bäke Berlin bringen sich im Rahmen des Projekts „Schüler*innenHaushalt“ in die finanzielle Planung der Schule ein. Das Projekt wird von einem Koordinationsteam, bestehend aus 20 Schüler*innen der Klassenstufen 4 bis 6 organisiert, wobei die Kinder von Schulsozialarbeiter Thomas Besser und Lebenskunde-Lernbegleiterin Jana Rieger unterstützt werden. Die Inspiration für dieses Projekt stammt von der Lernstatt Demokratie im FEZ Berlin im Frühjahr 2019, bei der „Schüler*innenHaushalt“ das Projekt einer anderen Gruppe war und den Schüler*innen der Grundschule an der Bäke gut gefiel. Sie setzen sich erfolgreich dafür ein, dass es dieses Projekt nun auch in ihrem Bezirk Steglitz-Zehlendorf gibt, bewerben sich dafür und werden auch ausgewählt. Der Schüler*innenHaushalt soll die Arbeit des Schüler*innenparlaments unterstützen und dafür sorgen, dass gute Ideen auch umgesetzt werden können und nicht an finanziellen Hürden scheitern. Eigentlich hätte der Schüler*innenHaushalt von März bis Oktober 2020 stattfinden sollen. Der Lockdown macht das unmöglich. Das Koordinationsteam entscheidet, das Projekt stattdessen verkürzt in nur drei Monaten durchzuführen, was zwar die Organisation erheblich erschwert, aber allen Schüler*innen die Teilhabe am Projekt ermöglicht. Alle Kinder können sich an der Ideensammlung beteiligen. Der im Foyer aufgestellte Briefkasten enthält 60 Ideen, die gesichtet werden. Das Koordinationsteam prüft daraufhin im Gespräch mit der Schulleiterin und dem Hausmeister die Sicherheit und Umsetzbarkeit der Ideen, von denen letztlich sieben zur Wahl stehen. Die Wahl führt das Koordinationsteam eigenständig durch und stößt auf eine hohe Wahlbeteiligung von 81,6 Prozent. Spielgeräte für den Hof und Bewegungshocker im Unterricht bekommen die meisten Stimmen. Das Koordinationsteam ist sehr zufrieden und möchte das Projekt gern im nächsten Schuljahr wiederholen. (NH)



**Webseite der Schule / des Projekts**
www.baeke.net/

**Kontakt zum Projekt**
Haydnstr. 15
12203 Berlin



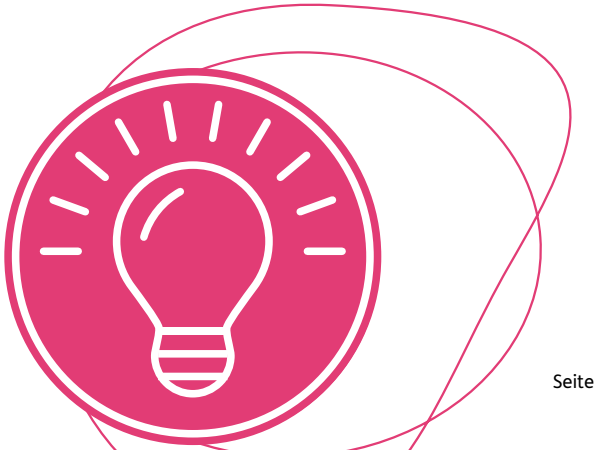
# Schüler*innenhaushalt am Immanuel-Kant-Gymnasium

Schule & Lernen
69/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Jahresprojekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Immanuel-Kant-Gymnasium (Berlin)

Das Projekt „Schüler*Innenhaushalt am Immanuel-Kant-Gymnasium“ in Berlin ist gefördert durch das gleichnamige Projekt der Servicestelle Jugendbeteiligung. Die Schule erhält pro Zyklus ein Budget von 3.000,- Euro. Diese finanziellen Mittel dienen dazu, die Schule umzugestalten. Der Weg bis zu den endgültigen Ergebnissen wird durch demokratische Prozesse erreicht: Alle Schüler*innen können sich an Wahlen beteiligen und dadurch mitbestimmen, welche Veränderungen sie sich wünschen. Die Jugendlichen können so ihre kreativen Ideen einbringen. Durch die Möglichkeit der Mitwirkung aller wird sichergestellt, dass alle Beteiligten persönliche Selbstwirksamkeitserfahrungen sammeln und ein Verständnis für Demokratie und Partizipation entwickeln können. Die Beteiligung findet über den digitalen Weg in einem Onlineforum statt. Nach der Wahl werden die Vorschläge hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit vom Koordinationsteam geprüft, welches aus fünf Schüler*innen unterschiedlicher Jahrgänge sowie einer Schulsozialarbeiterin besteht. Es werden verschiedene Lehr- und Lernmittel sowie eine neue Ausstattung für die Schule angeschafft. Dazu zählen Fernbedienungen für Smartboards, Kletterelemente für eine Boulderwand, Sitzmöglichkeiten für den Schulhof, Uhren für die Klassenzimmer und Mülleimer zur Nachhaltigkeitserziehung. Das Immanuel-Kant-Gymnasium nimmt nunmehr zum dritten Mal an diesem Projekt teil. (JM)



**Webseite der Schule / des Projekts**
www.kant-gymnasium.de/

**Kontakt zum Projekt**
Lückstraße 60-63
10317 Berlin

# Schülerrat und seine Mitwirkung an der Schule

Schule & Lernen
79/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Oberschule Schönfeld (Sachsen)

Die Schüler*innen der Oberschule Schönfeld setzen sich für mehr demokratische Teilhabe an ihrer Schule ein. Eine besondere Rolle spielt dabei der Schüler*innenrat, der jedes Jahr gewählt wird und aus Schülersprecher*in, Stellvertreter*in und zwei weiteren Mitwirkenden besteht. Unterstützt werden die Jugendlichen dabei von der Schulleiterin, dem Vertrauenslehrer und dem Schulsozialarbeiter. Der Schüler*innenrat hat das Ziel, die Schule aktiv mitzugestalten und das Schulklima zu verbessern. So kann der Schüler*innenrat bereits bei Entscheidungen über den Wechsel des Schulessenanbieters oder bei der Anschaffung von Tischtennisplatten und Basketballkörben für den Schulhof mitwirken. Der Schüler*innenrat vermittelt zwischen Lehrer*innen, Schüler*innen und Eltern und kommuniziert bei Problemen zwischen den Parteien. Der Schüler*innenrat organisiert die Projektwoche zum Thema „Demokratie“, die im nächsten Schuljahr stattfinden soll. Außerdem will der Schüler*innenrat weiterhin größere und kleinere Projekte umsetzen, so ist beispielsweise ein Schulspendenlauf in Planung. (NH)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.os-schoenfeld.de

**Kontakt zum Projekt**
Schulweg 2
01561 Schönfeld



# Schülerzeitung „crux“ - Ausgabe „Macht.Los“ Januar

Schule & Lernen
60/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Ev. Kreuzgymnasium Dresden (Sachsen)

Die Schüler*innenzeitung „crux“ wird am Evangelischen Kreuzgymnasium in Dresden von ca. 40 Schüler*innen entwickelt und gestaltet. Seit zehn Jahren wird die Zeitung halbjährlich herausgebracht. Die Inhalte sind vielfältig, orientieren sich an jugendrelevanten Themen und greifen aktuelle Geschehnisse auf. Ziel ist es, Denkanstöße für Auseinandersetzungen mit schulischen und außerschulischen Themen zu liefern. In der Ausgabe „macht. los“ aus dem Frühjahr 2020 geht es um Macht und Einfluss, auf der anderen Seite um Machtlosigkeit, Hilflosigkeit und Leere. Artikel über die Machtstellung von Lehrer*innen und Schüler*innen, Mobbing und Cybermobbing, Sexismus und die Krankheit Krebs sind nur einige der Themen, die in dieser Ausgabe aufgegriffen werden. Für einige Artikel werden Interviews mit Betroffenen bzw. Expert*innen geführt. Die jugendlichen Autor*innen planen, entwickeln und gestalten die Zeitung weitestgehend selbst. Auch zukünftig soll die Schülerzeitung ihre Qualität halten, aktuelle Probleme aufgreifen und auch jüngere Schüler*innen zum Lesen anregen. (JM)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.kreuzgymnasium.evangelische-schulen-sachsen.de/

**Kontakt zum Projekt**
Dornblüthstr. 4
01277 Dresden

# Schülerzeitung im Corona-Jahr

Schule & Lernen
113/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Jahresprojekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Staatliche Grundschule Gefell (Thüringen)

Die Schüler*innen der AG Schülerzeitung an der Staatlichen Grundschule Gefell veröffentlichen im Projekt „Schülerzeitung im Corona-Jahr“ erneut die seit mehreren Jahren regelmäßig erscheinende Schülerzeitung. Sie erscheint jedes Jahr vor den Sommerferien. Die Schüler*innen haben bei der Gestaltung der Inhalte freie Hand und arbeiten als Zeitungsreporter*innen kreativ mit ausgeschnittenen Bildern, Fotos, kurzen Texten und Zeichnungen. Dieses Jahr sind in der Zeitung unter anderem Berichte über die Schuleinführung der neuen Erstklässler*innen, die Teilnahme der Schüler*innen am Wiesenfestumzug, Klassen-Ausflüge und Exkursionen, Schulsport, das EU-Schulmilchprogramm, die Teilnahme an einer ABBA-Show und den neuen Schulalltag in Zeiten der Covid-19-Pandemie zu lesen. Auf der letzten Seite thematisieren die Schüler*innen die vielen Aktivitäten, die durch die Covid-19-Pandemie nicht stattfinden konnten. (ER)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.grundschule-gefell.de

**Kontakt zum Projekt**
Lobensteiner Straße 10
07926 Gefell



# Seckendorff Gymnasium - die grüne Art zu lernen

Schule & Lernen
137/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrwöchiges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Veit-Ludwig-von-Seckendorff Gymnasium
Meuselwitz Europaschule (Thüringen)

Die Klasse 9b des Veit-Ludwig-von-Seckendorff-Gymnasiums in Meuselwitz setzt sich mit der Frage auseinander, wie sie den Schulalltag umweltbewusster gestalten können. Das Thema „Umweltbewusstsein und ökologische Nachhaltigkeit“ besitzt eine hohe Priorität im Klassenverband. Die Jugendlichen nehmen sich dabei vor, die gesamte Schule auf dieses Thema aufmerksam zu machen. Dazu schaffen sie sich zunächst eine Übersicht über die Bereiche, die sie bearbeiten können. Insbesondere das Schulessen wird von der Klasse kritisch untersucht, genauer gesagt der Lieferant der Essensversorgung. Die Schüler*innen setzen sich unter anderem mit der Ökobilanz des Anbieters auseinander. Auch die Arbeitsbedingungen sowie die Inhaltsstoffe des gelieferten Schulessens stehen im Fokus. Die weiterführenden Themen wählen die Schüler*innen selbstständig aus. Derzeit planen sie einen Besuch in einer Grundschule. Die Diskussionen innerhalb des Klassenverbandes ergeben, dass die Jugendlichen eine frühkindliche ökologische Erziehung für begrüßenswert halten. Mit dem Besuch an der Grundschule soll das Umweltbewusstsein in einem möglichst frühen Alter angeregt werden. Die Schüler*innen setzen den Schwerpunkt zudem auf die Themen „Schulweg“ und „Energie“. Derzeit befinden sie sich im Prozess der inhaltlichen Vertiefung. Weitere Aktionen innerhalb der Schulgemeinschaft sind in Planung. (PH)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.seckendorffgym.de

**Kontakt zum Projekt**
Rathausstr. 16
04610 Meuselwitz

# Starke Seiten - Schatzjagd für Kinder



**Wie lange dauerte das Projekt?**
Halbjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Möhnesee-Schule (Nordrhein-Westfalen)

An der Möhnesee-Schule wird seit 2004 das Projekt „Starke Seiten – Schatzjagd für Kinder“ durchgeführt. Dabei handelt es sich um ein schulisches Konzept, welches sich die Ermittlung, Förderung und Nutzung persönlicher Stärken von Kindern und Jugendlichen zum Ziel setzt. Da bisher hauptsächlich die Jahrgänge 5 bis 7 angesprochen werden, soll im Rahmen des Projektes das Konzept auf Grundschulen und Kindertageseinrichtungen ausgeweitet werden. Die Schüler*innen selbst agieren hierbei als Expert*innen und arbeiten, auf Grundlage ihrer persönlichen Erfahrungen, ein didaktisches Konzept ohne Schriftsprache aus. Sie werden dabei von Lehrer*innen und Eltern begleitet. Das Projekt beruht auf der Philosophie, dass jeder Mensch starke Seiten besitzt, die sich in Fähigkeiten, Talenten, Begabungen und Potenzialen ausdrücken. Da diese starken Seiten Kraft und innere Zufriedenheit geben, lassen sich daraus Motivation und Glück schöpfen. Um solche Stärken zu entdecken, wird ein dreiteiliges Konzept entwickelt. Den ersten Schritt zur Ermittlung der eigenen Stärken stellt ein Portfolio in Form einer Kompetenzmappe dar. Mithilfe einer Schatzkarte sollen die Schüler*innen, unterstützt durch Eltern, Freund*innen, Verwandte und Bekannte, ihre eigenen Stärken ergründen. In einem zweiten Schritt findet in der „Arena der unbegrenzten Möglichkeiten“ in Form eines Stuhlkreises ein Austausch und Dialog zwischen den verschiedenen Schüler*innen statt. Dabei erfahren die Schüler*innen gegenseitige Wertschätzung und können Fragen stellen und beantworten. Im dritten Schritt werden die Erfahrungen in den Schulalltag und nach Hause getragen. Dazu werden Teams mit gleichen Stärken gebildet, welche dann neue Projekte konzipieren. Ergebnisse des „Starke Seiten“-Projektes sind vor allem die Steigerung des Selbstbewusstseins, die bessere Integrationsfähigkeit durch einen offenen Umgang miteinander und die Motivation, weitere Stärken zu finden und bestehende auszuweiten. Das Projekt wird vielfach gewürdigt, zuletzt mit dem Preis „DemokratieErleben 2017“. Des Weiteren wird das Konzept auch in Kooperation mit „Community of Practice Career Guidance“ und „YouMatch“ an Schulen auf der ganzen Welt verbreitet. Dadurch stehen die Schüler*innen im Austausch und Kontakt mit Kindern und Jugendlichen verschiedenster Länder. (AE)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.moehnesee-schule.de

**Kontakt zum Projekt**
Hospitalstraße 7
59519 Möhnesee



# UNESCO Digital



**Wie lange dauerte das Projekt?**
Projektwoche

**Wo fand das Projekt statt?**
Gesamtschule Scharnhorst
(Nordrhein-Westfalen)

Die Gesamtschule Scharnhorst in Dortmund ist sowohl UNESCO-Projektschule als auch „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Sie möchte ihre jungen Schüler*innen dazu bewegen, Demokratie aktiv und verantwortungsvoll mitzugestalten. Jedes Jahr führt die Schule eine UNESCO-Projektwoche durch. Bedingt durch die Covid-19-Pandemie entsteht die Idee, das strukturell verankerte Projekt im Jahr 2020 rein digital umzusetzen und den Schüler*innen Projekttage im „Homeoffice“ zu ermöglichen. Zu diesem Zweck werden jahrgangsspezifische Themen entwickelt und umfangreiche Arbeitsaufträge und Materialien zur eigenständigen Erschließung während der Projektwoche vorbereitet. Die Klassenstufen 5 und 6 bearbeiten das Thema „Kinderrechte“, während sich die Jahrgänge 7 bis 10 mit dem Thema „Zivilcourage – Dein Beitrag zur Demokratie“ auseinandersetzen, die Jugendlichen der Oberstufe mit der „Gefährdung einer freien Gesellschaft“. Hierzu werden zahlreiche Materialien zur Einführung ins Thema (z.B. Videos und Songs) beigelegt. Aus einer Vielfalt an Arbeitsaufträgen können die Schüler*innen mehrfach interessengeleitet eigene Schwerpunkte setzen und aus verschiedenen Möglichkeiten der kreativen Auseinandersetzung mit der Thematik auswählen. So sind in der Unterstufe u.a. Bilder, Collagen, Gedichte oder die Gestaltung eines Steines möglich. Ihren Wissenszuwachs können die Lernenden u.a. durch ein Quiz mit Möglichkeit zur Selbstkontrolle prüfen. Zudem werden Hinweise zur freiwilligen Vertiefung gegeben. Auf die sonst übliche gemeinsame Präsentation der Ergebnisse muss aufgrund der besonderen Umstände verzichtet werden. (FM)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.gesamtschule-scharnhorst.de

**Kontakt zum Projekt**
Mackenrothweg 15
44328 Dortmund

# Unesco-Schülerparlament am Leibniz-Gymnasium IGB

Schule & Lernen
84/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Leibniz-Gymnasium St. Ingbert (Saarland)

Im Schuljahr 2019/20 ruft das Leibniz-Gymnasium in St. Ingbert ein UNESCO-Schüler*innenparlament ins Leben. Bereits seit 1990 ist das Gymnasium UNESCO-Projektschule. Ziel des Parlaments ist es, die Beteiligung der Schüler*innen an schulinternen Entscheidungsprozessen zu stärken. Zu Beginn treffen sich Schüler*innen aller Jahrgangsstufen zu einem Wochenend-Workshop in der Jugendherberge Berschweiler. Dort machen sich die Teilnehmer*innen mit der Idee vertraut und legen die Ausgestaltung für das Projekt fest. Das Parlament besteht aus je ein*er Delegierte*n jeder Klasse. Das Parlament tagt in regelmäßigen Abständen, mindestens zweimal pro Halbjahr. Weitere Arbeiten werden in kleineren Arbeitsgruppen erledigt und die Ergebnisse in der nächsten Parlamentssitzung vorgestellt. Inhaltlich befasst sich das Parlament mit den Interessen der Schüler*innen. Die zu besprechenden Themen werden über ein Forum online gesammelt oder über die Delegierten aus den Klassenräten an das Parlament weitergegeben. Die letzte Sitzung des Schuljahres 2019/20 findet trotz der Covid-19-Pandemie statt. Dafür treffen sich die Delegierten ausnahmsweise auf dem Schulhof. Durch das Schüler*innenparlament lernen die Jugendlichen demokratische Prozesse praktisch kennen und beteiligen sich aktiv an schulinternen Entscheidungsprozessen. Ihre Idee tragen die Schüler*innen auch an andere Schulen weiter, beispielsweise stellen sie das Projekt auf einer Tagung der saarländischen Schülersprecher*innen vor. Mithilfe eines selbstgedrehten Films suchen sie zudem nach motivierten Nachfolger*innen für die Mitarbeit im Schüler*innenparlament. (SL)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.leibniz-igb.de

**Kontakt zum Projekt**
Koelle-Karmann-Straße 33
66386 St. Ingbert



# Unsere Plastikmüllwoche

Schule & Lernen
23/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Jahresprojekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Grundschule Eimbeckhausen (Niedersachsen)

Die Idee für das Projekt „Unsere Plastikmüllwoche“ der Grundschule Eimbeckhausen entsteht aus einem Gespräch im Schüler*innenrat. Die Schule ist Umweltschule in Europa und internationale Schule für Nachhaltigkeit. Im Schüler*innenrat wird sich darüber beschwert, dass in den Klassen so viel Müll entsteht und die Mülltrennung nicht eingehalten wird. Nachdem die Äußerungen im Schulvorstand diskutiert werden, startet das Projekt zum Thema „Plastikmüll“. Der Ablauf staffelt sich in zwei Wochen. In der ersten Woche wird Plastikmüll gesammelt und gewogen. In der zweiten Woche recherchieren die Schüler*innen u.a. im Internet über das Thema Müllverschmutzung, Müll im Meer und werden dadurch für die Themenbereiche sensibilisiert. Auch die richtige Trennung des Mülls wird in den Klassen geübt. Am Ende der zweiten Woche präsentieren die Schüler*innen ihre Ideen zur Müllvermeidung und erklären sich, auf welche Arten sie selbst etwas gegen das Müllproblem machen können. Auch werden erneut die Müllsäcke eingesammelt und gewogen, wobei die Schüler*innen sich selbst das Ziel setzen, so wenig Müll wie möglich zu produzieren, was ihnen gelingt. Aufgrund des Erfolgs beschließen die Schüler*innen das Projekt zu wiederholen, wegen der Covid-19-Pandemie kann das Projekt dann erst im November 2020 erneut stattfinden. Die Schüler*innen erstellen auch ein Video zum Projekt. Das Projekt erzielt insgesamt hohe Synergieeffekte innerhalb und außerhalb der Schulgemeinschaft. (ER)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.gs-eimbeckhausen.de

**Kontakt zum Projekt**
Am Sportplatz 5
31848 Bad Münder Am Deister

# VarietyShow des Lessing-Gymnasiums Neu-Ulm

Schule & Lernen
55/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Halbjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Lessing-Gymnasium Neu-Ulm (Bayern)

Schüler*innen der Jahrgangsstufen 9 bis 12 des Lessing-Gymnasiums Neu-Ulm entwickeln gemeinsam mit Lehrkräften, schulexternen Personen, Schulleitung, Hausmeister und Sekretariat das Projekt „VarietyShow – Ein Abend rund um Demokratie, Toleranz und Vielfalt“. Die dafür notwendige Arbeit wird nicht nur innerhalb-, sondern auch außerhalb der Unterrichtszeiten aufgewendet. Dem Leitbild der Schule folgend, entwickeln die Projektteilnehmer*innen einen Abend, bei dem die Vielfalt der Kulturen und Nationalitäten der Schüler*innen ebenso Raum erhalten wie die Interessen und das Engagement des Kollegiums und aller anderen Beteiligten. In Arbeitsgruppen entwickeln die Projektteilnehmer*innen einen Ausstellungsbereich mit Exponaten wie Pop-Art Plakaten und Plastiken von Menschen. Darüber hinaus gibt es Liveacts mit Poetry-Slam, informativen Vorträgen und Gesangseinlagen. Beides wird durch ein Catering abgerundet, welches ebenfalls von verschiedenen Gruppen zusammengetragen wird und dessen Erlös teilweise an die Lebenshilfe Donau-Iller geht. Schließlich wird das Projekt mit einer Podiumsdiskussion gekrönt an welcher Vertreter*innen aller Parteien des Bayerischen Landtages teilnehmen. Die Schüler*innen bringen sich bei der Debatte sowohl aktiv in die Moderation als auch in die Diskussion der Podiumsrunde selbst ein und können eigene Themenschwerpunkte setzen. Die Oberbürgermeisterin und der Landrat sprechen ein Grußwort. (MK)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.lessing.schule.neu-ulm.de/

**Kontakt zum Projekt**
Augsburger Straße 75
89231 Neu-Ulm



# Wir in Europa

Schule & Lernen
30/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Jahresprojekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Förderzentrum „Clemens Winkler“ (Sachsen)

Am Förderzentrum Clemens Winkler, einer Schule mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung, entsteht anlässlich der pandemiebedingten Schließung ein Projekt, das den Schüler*innen Europa näher erklären soll. Die Jugendlichen erleben das Frühjahr 2020 als eine Zeit der Unsicherheit. Die Tatsache, dass so viele europäische Länder auf ganz verschiedene und teilweise auch gegensätzliche Art versuchen, der Pandemie beizukommen, wirft viele Fragen auf, die in diesem Projekt behandelt werden. Die Schüler*innen sollen von August 2020 bis Juli 2021 fächerübergreifend lernen, wie die Europäische Union aufgebaut ist und funktioniert, welche Ziele sie anstrebt, welche Erfolge bereits zu verzeichnen sind und welche Probleme und Grenzen auftreten. Ein wichtiger Fokus des Projektes „Wir in Europa“ ist der Raum für komplexe Fragen, die nicht einfach beantwortet werden sollen, sondern in ihrer ganzen Vielschichtigkeit behandelt werden. Die Inhalte werden einerseits über den Unterricht vermittelt, aber auch über andere Aktionen, etwa den bundesweiten Vorlesetag, bei dem die Kinder der Klassenstufen 1 bis 6 europäische Märchen lesen, oder in einer geplanten Zusammenarbeit mit dem Mittelsächsischen Theater im Sommer. Die Schüler*innen dokumentieren das Projekt mit Fotos, Videos und Textbeiträgen, die dann im Schulhaus ausgestellt werden. (NH)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.fzbed.de

**Kontakt zum Projekt**
Am Wiesengrund 1
09618 Brand-Erbisdorf

# WOHNSIONÄR - MORGENSTADT

Schule & Lernen
87/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Heinrich-Nordhoff-Gesamtschule (Niedersachsen)

Im Rahmen des Seminarfachs „wohnsionär“ beschäftigen sich Schüler*innen der Heinrich-Nordhoff-Gesamtschule in Wolfsburg mit Fragestellungen zum Thema „Wohnvisionen“. Am Projekt sowie am Seminarfach nehmen 24 Jugendliche aus den Klassen 12 und 13 teil. Das Projekt erfolgt in Zusammenarbeit mit der NEULAND Stiftung Wolfsburg und dauert insgesamt vier Semester. Die Schüler*innen befassen sich mit der Zukunft des Wohnens: Was brauche ich, um dort glücklich zu sein, wo ich wohne? Welche Faktoren spielen dabei eine Rolle? Die Schüler*innen sollen während der Projektarbeit Ideen zu lebenswerteren Quartieren entwickeln, neu denken, außerhalb der Schule agieren und eigenständig arbeiten. Am Anfang des Projektes treffen sich Interessent*innen und Akteur*innen der Schule und der Stiftung, um Erwartungen, Ziele und erste Impulse auszutauschen. Anschließend entwickeln die Schüler*innen gemeinsam Oberthemen, die sie in den Fokus ihrer Projekte und Facharbeiten stellen können, beispielsweise Energie, Nachbarschaft, Jugend und Architektur. Bei Treffen mit externen Akteur*innen (z.B. Volkswagen, Stadt Wolfsburg) erhalten die Jugendlichen weitere Impulse und Anregungen. Die nächsten Schritte sind das Verfassen eines Exposés sowie Aktivitäten zur Entwicklung eines Teambewusstseins. Jede*r Schüler*in verfasst sein*ihr eigenes Exposé, jedoch bilden ähnliche Themengebiete Teams, die sich gegenseitig unterstützen, zusammenarbeiten und Informationen austauschen. Zudem bereiten die Jugendlichen die Recherchearbeit vor. Dabei planen und führen sie Interviews mit verschiedenen Personen aus der Stadtverwaltung, aus der Architektur sowie anderen Akteur*innen. Anschließend verfassen die Schüler*innen – in künstlerischer, filmischer oder journalistischer Form – die Facharbeiten, die aufgrund der Covid-19-Pandemie-Beschränkungen nur online präsentiert werden können. Im dritten Semester, nach der Abgabe der Seminararbeit, reflektieren die Jugendlichen zunächst ihre Erfahrungen. Danach bilden sie Gruppen (Architektur, Kultur, Kommunikation, Digitalisierung), um am Projekt „Finale Morgenstadt“ zu arbeiten. Hier entwickeln sie ein Nachbarschaftsfest, das 2021 in einem neuen Stadtteil Wolfsburgs stattfinden soll. Außerdem dürfen die Schüler*innen auf Einladung der Stadt Wolfsburg ein Schaufenster gestalten. Dafür planen die Gruppen Konzepte und Umsetzungen. (CS)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.hng-wob.de

**Kontakt zum Projekt**
Suhler Straße 1
38444 Wolfsburg



## GESCHICHTE & ERINNERN

„Das Vergangene ist nicht tot; es ist nicht einmal vergangen“ (William Faulkner). Wir gestalten die Zukunft der Demokratie in **Verantwortung und Freiheit** auch mit Blick auf die Vergangenheit. Die Beispiele verbinden Erinnerung und Zukunft. Sie verdeutlichen, dass Geschichte nicht nur in der „großen Politik“, sondern vor Ort gemacht wird und auf allen Ebenen der Gesellschaft verantwortet wird. Ob der Beginn der Demokratie nach dem Zweiten Weltkrieg, der Aufbruch der Demokratie im 19. Jahrhundert, der **Zusammenbruch der Demokratie im Nationalsozialismus**, ob demokratische Bewegungen in Osteuropa, **Kalter Krieg** oder deutsche Einheit – die Beispielprojekte nehmen geschichtliche Ereignisse in der eigenen Region zum Anlass, sich über demokratisches Handeln heute zu vergewissern. Sie tragen durch Erinnern zur lebendigen Demokratie bei.

# ...und ewig kann‘s nicht Winter sein...

Geschichte & Erinnern
125/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Oberschule Geestemünde (Bremen)

Das Projekt „... und ewig kann‘s nicht Winter sein ...“ wird im Rahmen des langjährigen Austauschprojekts zwischen der israelischen Stadt Rosh haAjin und der Oberschule Geestemünde in Bremerhaven realisiert. Seit 2012 finden hier jedes Jahr zwei Projektphasen statt, in denen sich 30 Jugendliche mit gesellschaftspolitischen und zeitgeschichtlichen Themen auseinandersetzen. Dabei knüpfen die Schüler*innen über einen Briefnachlass der jüdischen Familie Schocken aus Bremerhaven Kontakt mit den in Israel lebenden Nachfahren der Familie. Der Briefnachlass zeugt vom intensiven Briefverkehr der Bremerhavener Jüdin Jeanette Schocken, die aufgrund der Novemberpogrome 1938 von ihren Kindern und Enkeln getrennt wurde, bis sie 1942 von den Nationalsozialist*innen ermordet wurde. In ihrem Projekt wollen die Schüler*innen sich mit diesem Kapitel der deutschen Geschichte auseinandersetzen. Dabei dienen Musik und Medien als Instrumente, ihre Erfahrungen und Erkenntnisse anderen jungen Menschen zugänglich zu machen. Unterstützt werden sie vom „Unerhört-Verein für Neue Musik e.V.“. Zu diesem Zweck wird eine szenische Lesung des Briefnachlasses aufgeführt mit dem Ziel, auf aktuelle Tendenzen von Rechtsradikalismus und Antisemitismus aufmerksam zu machen. Seit 2012 sind viele weitere Ergebnisse entstanden, die in Filmen und Katalogen dokumentiert werden. Das Projekt erfährt eine breite öffentliche Aufmerksamkeit durch die regionale Presse. (AE)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.oberschule-geestemuende.de

**Kontakt zum Projekt**
Flensburger Str. 10
27570 Bremerhaven



# „Gegen Mauern im Kopf“

Geschichte & Erinnern
144/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrwöchiges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
GHS Niederpleis (Nordrhein-Westfalen)

Im Projekt „Gegen Mauern im Kopf“ beschäftigen sich alle Klassen der Gemeinschaftshauptschule Niederpleis mit jeweils einem Thema bezogen auf den 30. Tag der Deutschen Einheit. Schwerpunkte bilden dabei die Geschichte der deutschen Teilung, die Wurzeln der Demokratie im antiken Griechenland sowie Rassismus in den USA. In der Zeit vom 03. Oktober bis zum 09. November 2020 erarbeiten die Schüler*innen dekorierte aufklappbare Kartons mit Botschaften, Modellen und nachgestellten Szenen, welche das jeweilige Thema aufgreifen. Anschließend bilden die zu einer Mauer im Schulgebäude aufgeschichteten Kunstwerke eine Ausstellung, welche von erklärenden Plakaten und einer Gruppe aus Schüler*innen, gemäß einem Peerkonzept, begleitet wird. Die Ausstellung läuft unter der Botschaft „Vielfalt gewinnt – gemeinsam sind wir stark gegen Ausgrenzung und Unrecht“. Zusätzlich bereitet jede Klasse einen Quizbeitrag in Bezug auf ihren Karton vor. Ziel des Projekts ist es, Zeitgeschichte zu vermitteln nach dem Motto: „Erinnern für die Zukunft, ein Brückenschlag in die Gegenwart und Zukunft“. In anschließenden vertiefenden Projekten sollen die Schüler*innen für die Bedeutung von demokratischen Grundrechten sensibilisiert und nachhaltig zur gesellschaftlichen Teilhabe ermutigt werden. (ER)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.ghs-niederpleis.de

**Kontakt zum Projekt**
Alte Marktstr.7
53757 Sankt Augustin

# „Hi, ich bin Sophie aus München…“

Geschichte & Erinnern
154/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Projekttag

**Wo fand das Projekt statt?**
SZ Geschwister Scholl GyO Bremerhaven (Bremen)

Das Schulzentrum Geschwister Scholl - Gymnasiale Oberstufe in Bremerhaven veranstaltet einen Projekttag, um einen Beitrag zur Schul- und Gedenkkultur zu leisten. Damit reagieren sie auf einen Redebeitrag einer 22-jährigen Frau auf einer „Querdenker“-Demonstration vom 21. November 2020 in Hannover. Die Frau, bekannt als „Jana aus Kassel“, setzt während der Proteste gehen die Covid-19-Pandemie-Bestimmungen ihr Handeln mit dem Wirken von Sophie Scholl gleich. Am Projekttag setzen sich die Schüler*innen mit dem Beitrag und der damit einhergehenden Relativierung der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft auseinander. In Anlehnung an die Weiße Rose erstellen sie im Leistungskurs Geschichte Flugblätter als reflektierende Auseinandersetzung. Beispielsweise listen sie zehn Gründe auf, warum die Situation der Rednerin nicht vergleichbar ist mit der von Sophie Scholl. Auch fiktive Briefe aus der Sicht von Sophie Scholl formulieren die Teilnehmer*innen. Die Schüler*innen entwickeln eine szenische Darstellung, um an die Situation und die Umstände der Mitglieder der Weißen Rose zu erinnern. Insgesamt verdeutlicht die inhaltliche Auseinandersetzung am Projekttag die Unzulässigkeit des Vergleichs und fördert das Geschichtsbewusstsein der Schüler*innen. (SR)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.scholl-gyo.de/home/

**Kontakt zum Projekt**
Walter-Kolb-Weg 2
27568 Bremerhaven



# „Un?begrenzt!“

Geschichte & Erinnern
53/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Jahresprojekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Wigbertschule Hünfeld (Hessen)

„Un?begrenzt!“ ist ein Projekt der AG-Geschichte an der Wigbertschule Hünfeld, welches im Schuljahr 2018/19 entsteht. Schüler*innen der neunten und zehnten Klassenstufe beschäftigen sich mit der Historie der ehemaligen innerdeutschen Grenze, insbesondere steht die eigene Familiengeschichte im Mittelpunkt. Das Motto der AG „Grabe, wo du stehst“ soll diesen Fokus verdeutlichen. Um sich der Thematik zu nähern, besuchen die Jugendlichen das Konrad-Zuse-Museum sowie das Hünfelder Stadtarchiv und führen Zeitzeug*innen-Interviews mit Angehörigen und einem ehemaligen Bundesgrenzschutzbeamten. Weiterhin besuchen die Schüler*innen das Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen und die Mahn- und Gedenkstätte Point Alpha. Neben Recherchen zu den geschichtlichen Fakten entstehen vier Einzelprojekte: „Entschluss, wir gehen in den Westen!“, „Vom Randgebiet zur Mitte eines Staates“, „Alte Heimat, neues Zuhause“ und „Gemeinsame Erinnerung oder Krise der Perspektiven?“. Die Schüler*innen setzen sich in der AG nicht nur mit Recherchemethoden und der Interviewführung auseinander, sondern erlangen durch die Nähe zu den Zeitzeug*innen auch einen persönlichen Bezug zur Vergangenheit. Anlässlich des 30. Jahrestages des Mauerfalles organisieren die Jugendlichen eine Plakatausstellung, die im Konrad-Zuse-Museum ausgestellt wird. (JM)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.wigbertschule.de

**Kontakt zum Projekt**
Jahnstraße
36088 Hünfeld

# „Weitererzählen“

Geschichte & Erinnern
49/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Europaschule Rövershagen PG
(Mecklenburg-Vorpommern)

Schüler*innen der Projektgruppe „Kriegsgräber“ der Europaschule Rövershagen entwickeln gemeinsam mit ihrer Geschichtslehrerin das Teilprojekt „Weitererzählen“. Ziel des Projekts ist es, die Zeitzeug*innengeschichten zu sammeln und zu präsentieren und somit für die Zeit nach der Zeitgenossenschaft nutzbar zu machen. Die Schüler*innen engagieren sich für Demokratie, Toleranz und Verständigung zwischen den Religionen und Kulturen. Bereits seit 2018 setzen sich die Jugendlichen in dem mehrjährigen Projekt mit dem Holocaust auseinander und führen unter dem Thema „Leben nach der Shoah“ Zeitzeug*innengespräche mit Opfern und Nachfahren der Täter*innen. Die Projektteilnehmer*innen entwickeln Interviewfragen und bereiten sich inhaltlich auf die Zeitzeug*innengespräche vor. Die Ergebnisse ihrer Arbeit sammeln die Schüler*innen in einem Hörbeitrag für den NDR. Sie entwickeln eine Broschüre, die international angefragt und in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern in englischer Sprache produziert wird. (MK)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.rsg-roev.de/europaschule/kriegsgraeber

**Kontakt zum Projekt**
Köhlerstrat 9
18182 Rövershagen



# 75. Gedenktag zum Todesmarsch der KZ-Häftlinge

Geschichte & Erinnern
165/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Jahresprojekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Max-Rill-Gymnasium Schloss Reichersbeuern
(Bayern)

Am 1. Mai 2020 jährt sich zum 75. Mal der Tag, an dem der Todesmarsch von KZ-Häftlingen, der vom KZ Dachau in Richtung der Alpen getrieben wurde, durch Reichersbeuern zog – das Dorf, in dem sich das Max-Rill-Gymnasium befindet. Dessen Schüler*innen der Klasse 11 wollen zu diesem Gedenktag eine Lesung von Zeitzeug*innen- und Überlebendenberichten aufführen, begleitet von Werken jüdischer Komponist*innen aus dem KZ Theresienstadt. Das Projekt „75. Gedenktag zum Todesmarsch der KZ-Häftlinge“ entsteht während des Schuljahres 2019/20 im Kurs „Theater und Film“ und „Vokalensemble“ und wird vom Theaterlehrer Dr. Nikolaus Frei organisiert, die musikalische Leitung übernehmen Heinrich Bentemann und Natalia Panina-Rummel. Mit diesem Projekt sollen die Opfer geehrt werden und die Schule möchte bewusst an die eigene Geschichte erinnern, um junge Menschen über die Schrecken des Nationalsozialismus aufzuklären. Die Schulschließung und Veranstaltungsverbote aufgrund der Covid-19-Pandemie verhindern die eigentlich geplante Lesung. Die Schüler*innen wollen aber dennoch an den Gedenktag erinnern und entscheiden sich, die Lesung zu einem Film umzuarbeiten. Die Schüler*innen, die den Zeitzeug*innen ihre Stimmen leihen, nehmen zu Hause ihre Texte auf. Die Texte bestehen teils aus historischen Fakten, teils aus persönlichen Erfahrungen, darunter sind auch die Erzählungen des Todesmarsch-Überlebenden Zwi Katz, der 1995 anlässlich des 50. Gedenktags persönlich vor den damaligen Schüler*innen der Max-Rill-Schule gesprochen hatte. Der Theaterlehrer Dr. Frei schneidet mit einer Filmstudentin die Aufnahmen zusammen und lädt den fertigen Film auf YouTube hoch. Musikalisch untermalt wird der Film vom Vokalensemble der Schule und unterlegt mit historischen und aktuellen Fotos des Weges, den die KZ-Häftlinge zurücklegen mussten, sowie von Denkmälern und Landkarten. Die Schüler*innen sind stolz auf ihren Film, bei dem sie viel lernen konnten und der, im Gegensatz zur ursprünglich angedachten Lesung, viel mehr Menschen über einen längeren Zeitraum erreichen kann. (NH)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.max-rill-gym.de/

**Kontakt zum Projekt**
Schloßweg 1- 11
83677 Reichersbeuern

# Anne Frank 90

Geschichte & Erinnern
16/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Halbjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Anne-Frank-Gymnasium Treptow-Köpenick (Berlin)

Im Rahmen des Fotoprojekts „Anne Frank 90“ entdecken Schüler*innen des Leistungskurses Kunst am Anne-Frank-Gymnasium in Altglienicke die Fotografie als Medium der Dokumentation und Aufarbeitung. Am 12. Juni 2019 wäre Anne Frank 90 Jahre alt geworden. Zu diesem Anlass entschließen sich die Schüler*innen des Leistungskurses Kunst, die Wohnorte verfolgter Jüdinnen und Juden in Altglienicke, Grünau, Adlershof und Oberschöneweide aufzusuchen. Dort sprechen die Schüler*innen mit Bewohner*innen, suchen nach Informationen zu den besuchten Orten und dokumentieren ihre Ergebnisse fotografisch. Zum Teil orientieren sich die Teilnehmer*innen bei ihrer Suche an Stolpersteinen, falls diese vorhanden sind. Weitere Informationen erhalten sie bei ihrer Recherche in Büchern von lokalen Autor*innen und in Gesprächen mit Zeitzeug*innen. Der lokale Berufsfotograf Georg Krause leitet sie im Rahmen der fotografischen Aufarbeitung an. Am 22. Januar 2020 präsentieren die Teilnehmer*innen die Ergebnisse ihres Projekts im Rahmen des Jugendforums „Denk!mal 2020“ im Abgeordnetenhaus Berlin. In einer Ausstellung zeigen die jungen Fotograf*innen ihre Bilder, ergänzt mit Texten, in denen sie über die abgebildeten Orte sowie das Schicksal der verfolgten Jüdinnen und Juden berichten. Im folgenden Jahr stellen die Schüler*innen ihr Projekt immer wieder an verschiedenen lokalen Ausstellungsorten aus. (SL)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.anne-frank-schule-berlin.de

**Kontakt zum Projekt**
Uranusstraße 15-17
12524 Berlin



# Auf den Spuren der Vergangenheit - wir finden uns

Geschichte & Erinnern
115/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Jahresprojekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Literaturclub Campus Efeuweg (Berlin)

Schüler*innen des Literaturclubs des Campus Efeuweg Berlin beschäftigen sich mit Anne Frank und dem Nationalsozialismus. Durch die intensive Auseinandersetzung erlernen die Schüler*innen den Wert einer demokratischen Gesellschaft. Die Eingangsfrage lautet: „Warum könnte Anne Frank für mich heute von Bedeutung sein?“. Darauffolgend begeben sich die Schüler*innen selbstständig auf die Suche durch Berlin. Dabei identifizieren sie Orte, in denen Anne Frank noch heute sichtbar ist, beispielsweise Straßennamen oder öffentliche Einrichtungen. Anschließend beschäftigen sie sich per Internetrecherche mit verschiedenen Zitaten, der Entrechtung bestimmter Personengruppen im Nationalsozialismus und dem deutschen Grundgesetz. Während des gesamten Lernprozesses entwickeln die Schüler*innen eigene künstlerische Reflexionen wie Fotos oder Steckbriefe. Die Jugendlichen planen daraufhin eine eigene Ausstellung ihrer Ergebnisse. Dafür suchen sie selbstständig nach geeigneten Räumen. Die Wahl fällt schließlich auf das Gemeinschaftshaus Lipschitzallee, in der das Projekt unter dem gewählten Titel „Auf den Spuren der Vergangenheit“ der Öffentlichkeit präsentiert wird. Weiterhin planen die Schüler*innen eine Verlegung von selbst konzipierten Stolpersteinen. Damit schaffen die Projektteilnehmer*innen selbst einen Ort, um an die Verbrechen der NS-Diktatur zu erinnern. (PH)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.campus-efeuweg.de/index.php?id=154

**Kontakt zum Projekt**
Efeuweg 34
12357 Berlin

# Das Leben der Erika Fackenheim

Geschichte & Erinnern
131/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Jahresprojekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Elisabeth Gymnasium Eisenach (Thüringen)

Schüler*innen der Goetheschule in Eisenach schreiben ein fiktives Tagebuch über das Leben von Erika Fackenheim. Im Dritten Reich fiel Fackenheims gesamte Familie dem Holocaust zum Opfer. Sie überlebte als Einzige und floh nach Israel. Die Schüler*innen nähern sich der Thematik in mehreren Arbeitsgruppen. Die Deportation der jüdischen Gemeinschaft in Eisenach ist dabei genauso Untersuchungsgegenstand wie die Zerstörung der ortsansässigen Synagogen. Darüber hinaus nehmen die beteiligten Jugendlichen an diversen Gesprächen teil, unter anderem mit dem Stiefsohn von Erika Fackenheim und dem Rabbiner Dr. Walter Rothschild. Die Schüler*innen bringen bei den Diskussionen eigenständige Impulse mit ein und gestalten den abschließenden Erfahrungsbericht so authentisch und sensibel wie möglich. Das fiktive Tagebuch wird nun von der schulinternen Theater-AG zu einem Stück umgewandelt. Die Ergebnisse der künstlerischen Auseinandersetzung werden der Öffentlichkeit präsentiert. Eine Aufführung des Theaterstückes bei den Thüringer ACHAVA-Festspielen befindet sich in der Planung. Die intensive Arbeit am Thema bietet vielfältige Weiterarbeitsmöglichkeiten, beispielsweise für die Aufarbeitung anderer Schicksale sowie die Erstellung von Unterrichtsmaterialien für Eisenacher Schulen. (PH)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.elisabethgymnsium.com

**Kontakt zum Projekt**
Nebestraße 24
99817 Eisenach



# Die Romafamilie Wagner Präsentation am 9. November

Geschichte & Erinnern
160/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrwöchiges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Freie Waldorfschule Jena (Thüringen)

Schüler*innen der Klasse 11 und 12 der Freien Waldorfschule Jena setzen sich im vergangenen Schuljahr gemeinsam mit ihren Lehrer*innen mit dem Schicksal der Roma-Familie Wagner auseinander. Im Rahmen der Gedenkveranstaltungen an die Reichspogromnacht in der Stadt zum 9. November 2020 entsteht der Wunsch, den Kreis derer zu erweitern, an die erinnert wird. Für den 9. November bereiten die teilnehmenden Schüler*innen an einem ausgewählten Ort mit historischer Bedeutung eine Präsentation vor. Fächerübergreifend beschäftigen sich die Schüler*innen mit der Thematik, zum Beispiel im Musikunterricht, im Deutschunterricht durch eine Auseinandersetzung mit Texten zur Familie aus dem Stadtarchiv, sowie im Geschichtsunterricht. Daraus entstehen die unterschiedlichen Teile der Präsentation für die Gedenkveranstaltung: eine gesangliche Darbietung, eine Präsentation des Textes, ein Flyer mit Informationen für die Passant*innen. Vorbereitungen werden im Rahmen der Schule getroffen, die Teilnahme an der Aktion selbst ist freiwillig. Die Veranstaltung findet unter den vorherrschenden Covid-19-Pandemie-Einschränkungen statt, was die Interaktion mit den interessierten Passant*innen erschwert, aber die Schüler*innen schaffen es trotz der erschwerten Umstände, eine gelungene Präsentation umzusetzen. Die Schüler*innen tragen mit ihrer Aktion ihren Beitrag zu dem groß angelegten und gleichzeitig dezentral stattfindenden Gedenken in der Stadt bei. Die Schüler*innen setzen sich zudem im Unterricht mit Fragen zu Diskriminierung und Ausgrenzung auseinander und diskutieren diese im historischen und heutigen Kontext. Zukünftig sind weitere Formen des dauerhaften Gedenkens an die Familie Wagner in einer Schüler*innengruppe geplant. (AP)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.waldorfschule-jena.de

**Kontakt zum Projekt**
Alte Hauptstr. 15
07745 Jena

# Eine Festwoche - 30 Jahre Deutsche Einheit!

Geschichte & Erinnern
109/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrwöchiges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Gemeinschaftsschule am Roten Berg (Thüringen)

Die Gemeinschaftsschule am Roten Berg in Erfurt organisiert zum Thema „30 Jahre Deutsche Einheit“ eine Projektwoche für die gesamte Schule. Dabei stellen zahlreiche Zeitzeug*innen ihre Erlebnisse vor, etwa der thüringische Ministerpräsident Bodo Ramelow. In verschiedenen Ausstellungen werden die Themen „Diktatur“ und „Familiäres Leben in der DDR“ näher beleuchtet. Die Schüler*innen werden darüber hinaus selber aktiv und forschen an unterschiedlichen Themen, unter anderem zu Schule und Musik in Ost und West. Im Theater-Projekt arbeiten die Kinder und Jugendlichen das Erlebte auf. Die intensive Auseinandersetzung mit einem repressiven Staatsorgan verdeutlicht dabei den Wert einer demokratisch organisierten Gesellschaft. Dieser Lerneffekt schlägt sich schlussendlich in dem von den Schüler*innen aufgeführten Theaterstück nieder, welches den Titel „Demokratie als Lebensform“ trägt. Eine andere Gruppe setzt sich mit der Geschichte der Grenzsoldat*innen und der Mauer auseinander. Um ein Zeichen gegen Gewalt und Unterdrückung zu setzen, bemalen die Schüler*innen einen fiktiven Teil der Mauer. Das Ergebnis wird der Schüler*innschaft als mahnendes Beispiel präsentiert. Eine Projektwoche zu einem Thema, welches gleichermaßen und fächerübergreifend von der gesamten Schule behandelt wird, stellt ein Novum für die Gemeinschaftsschule am Roten Berg dar. Die Schüler*innen äußern sich positiv zum Thema und zur Möglichkeit, sich künstlerisch mit der Geschichte auseinanderzusetzen. (PH)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.rs25erfurt.de

**Kontakt zum Projekt**
Karl-Reimann-Ring 14
99087 Erfurt



# Erinnern – Fragen – Weiterdenken

Geschichte & Erinnern
139/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Projektwoche

**Wo fand das Projekt statt?**
SbbS Gesundheit, Soziales und Sozialpädagogik Gera (Thüringen)

Unter dem Motto „Erinnern – Fragen – Weiterdenken“ haben Schüler*innen des ersten Ausbildungsjahres zum Sozialassistenten der SBBS Gera im Rahmen des Jahrestages zur Deutschen Einheit und in Kooperation mit der Gedenkstätte Amthordurchgang e.V. die Möglichkeit, sich in drei unterschiedlichen Workshops mit der historischen Thematik auseinanderzusetzen. In einem der Workshops entwickeln die Teilnehmenden, begleitet von einem Medienpädagogen, auf kreative und spielerische Art und Weise einen multimedialen Stadtrundgang zum Thema „Friedliche Revolution in Gera“. In der Zukunftswerkstatt ist den Jugendlichen die Möglichkeit gegeben, sich mit Problemstellungen und Herausforderungen der heutigen Gesellschaft auseinanderzusetzen. Durch ihre eigenen Ideen und Vorstellungen für die Zukunft lernen sie, diese aktiv und lösungsorientiert mitzugestalten und selbstwirksam umzusetzen. In einem dritten Workshop werden die Jahre 1989/90 thematisch aufgegriffen und ein Bezug zur heutigen Lebenswelt der Jugendlichen hergestellt. In Form eines Theaterstückes können die Teilnehmenden abermals ihre Ideen einbringen, sich und ihre Zukunft und ihre Rolle in der Gesellschaft reflektieren und ihre eigenen Träume und Vorstellungen präsentieren. Schwerpunkt liegt auf der Frage nach den Beweggründen der damaligen Demonstrationen sowie auf dem Bezug zu den heutigen möglichen Gründen, Protest auszuüben. (AP)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.sbsgesuso-gera.de/

**Kontakt zum Projekt**
Maler- Fischer- Straße 2
07552 Gera

# Erinnern an das Vergessen

Geschichte & Erinnern
123/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrwöchiges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Gymnasium Steglitz (Berlin)

Die Schüler*innen des Gymnasiums Steglitz in Berlin setzen sich im Rahmen des Geschichtsunterrichts mit dem Thema „Oral-History und Zeitzeug*inneninterviews“ auseinander. Berichte von Überlebenden des Nationalsozialismus wecken das Interesse der Schüler*innen und motivieren sie dazu, ein Projekt zu initiieren. Ziel des Projektes „Erinnern an das Vergessen“ ist es, das Thema „Verfolgung im Nationalsozialismus“ aus neuen Perspektiven zu beleuchten. Dabei sollen vor allem die individuellen Erinnerungen und Emotionen der Überlebenden betont werden. Zu diesem Zweck inszenieren die Schüler*innen ein Bühnenprogramm. Hierbei werden Poetry-Slam-Texte, begleitet von einer Video- und Fotopräsentation und selbst komponierter Musik, dargeboten. Inhaltlich befasst sich das Bühnenprogramm mit der Verfolgung von Jüd*innen während des Zweiten Weltkrieges und setzt sich mit den Schicksalen einer fliehenden Familie und einem Dialog zweier Soldaten auseinander. Des Weiteren entwerfen die Schüler*innen Lernplakate, die in einer Ausstellung vorgestellt werden. Die Darbietung wird unter anderem am 22.01.2020 im Berliner Abgeordnetenhaus im Rahmen des Jugendforums „denk!mal“ vorgeführt. (AE)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.gymnasiumsteglitz.de

**Kontakt zum Projekt**
Heesestraße 15
12169 Berlin



# Erinnern an die Vergangenheit

Geschichte & Erinnern
138/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Halbjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Oberschule an der Lerchenstraße (Bremen)

38 Oberstufenschüler*innen der Oberschule an der Lerchenstraße in Bremen besuchen im Jahr 2019 die Gedenkstätte Auschwitz. Die Fahrt findet im Rahmen des Geschichtsunterrichtes statt. Das Abiturthema für die Schüler*innen dreht sich um das Thema der deutschen Besatzung Polens im Zweiten Weltkrieg. Aber auch die historische Sensibilisierung steht im Vordergrund der Fahrt. Die Ergebnisse werden an der Schule ausgestellt. Dadurch profitiert die gesamte Schüler*innenschaft von den außerschulisch erworbenen Kompetenzen des Geschichtskurses. Die Jugendlichen erhalten während der Fahrt zunächst externen Input. Im Verlauf der Reise arbeiten die Schüler*innen dann weitestgehend selbstständig an einer selbst konzipierten Fragestellung, welche auch in ein Zeitzeug*innengespräch mit einfließt. Zudem arbeiten die Jugendlichen im Archiv der Gedenkstätte und erhalten dabei einen Workshop zum Umgang mit Archivdokumenten. Die Ausstellung an der Schule konzipiert die Reisegruppe selbstständig. Dazu gehören auch der künstlerische Aufbau und die Einladung der Vertreter*innen der regionalen Presse. Zum Beispiel werden Steckbriefe der in Auschwitz Inhaftierten erstellt und ausgestellt. Auch das Gelände des Konzentrationslagers wird von den Schüler*innen modelliert. Die Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz ist eine außerordentliche Erfahrung für die Schüler*innen. Die Oberschule arbeitet eng mit lokalen Gedenkstätten zusammen, sodass auch andere Geschichtskurse sich in Zukunft mit der Thematik an außerschulischen Lernorten auseinandersetzen können. (PH)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.oberschule-lerche.de/

**Kontakt zum Projekt**
Lerchenstraße 86
28755 Bremen

# Erinnerungskultur.Aktiv. Gestalten.1989/90-2019/20

Geschichte & Erinnern
26/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Projektwoche

**Wo fand das Projekt statt?**
Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasium
Großengottern (Thüringen)

Das Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasium in Großengottern veranstaltet in Kooperation mit der Landgemeinde Unstrut-Hainich, der Evangelischen Kirche Mühlhausen und dem Luftwaffenmusikkorps Erfurt drei Festakte zum 30. Jahrestag der deutschen Wiedervereinigung. Studienrat Matthias Schwarzkopf nutzt dieses Jubiläum für ein Geschichtsprojekt zum Thema „Wendeherbst 1989“, um eine lebendige Erinnerungskultur zu fördern. Die Schüler*innen suchen nach einem persönlichen Zugang zu den Geschehnissen und stellten im Schuljahr 2019/20 Fragen danach, wie die Revolution in ländlichen Gegenden, etwa im heutigen Unstrut-Hainich-Kreis, und von Jugendlichen erlebt wurde. Sie lernen die Methode der Oral History kennen, interviewen Zeitzeug*innen im familiären und lokalen Umfeld und setzen sich künstlerisch mit dem Erlebten und Handeln Einzelner auseinander, wobei die Schüler*innen sehr frei sind und sowohl Comics als auch Dramen produzieren. Die Projektwoche vom 1. bis zum 7. Oktober 2020 beginnt mit der Auszeichnungsfeier dieses Projektes. Am 5. Oktober 2020 folgt der eigentliche schulinterne Festakt, bei dem auch die von Herrn Schwarzkopf herausgegebene Festschrift „SchülerInnen. Schreiben. Geschichte“ präsentiert und das Schülerdrama „Ein Akt zur Freiheit“ von Bastian Klesse gelesen wird. Die Lesung wird von Studienrätin Frau Alexandra Marx und ihren Schüler*innen der zehnten Klassenstufe dargeboten. Schüler*innen der siebten bis elften Klassenstufe untermalen den Festakt musikalisch. An den darauffolgenden Tagen zeigen Schüler*innen der Klassenstufe 12 eine öffentliche Ausstellung in der Kirche St. Trinitatis in Altengottern. Hier können sich Interessierte kostenlos die Plakatausstellung „Von der Friedlichen Revolution zur deutschen Einheit“ anschauen. Den feierlichen Abschluss der Festtage bildet ein Benefizkonzert des Luftwaffenmusikkorps Erfurt. Nach Abschluss der Projektwoche wird in Zusammenarbeit mit der Laubgenossenschaft Großengottern ein Gedenkbaum im Gotterschen Wald gepflanzt, den Schüler*innen der siebten Klasse pflegen werden. Die Eiche soll nicht nur an die Wende erinnern, sondern auch an die Freundschaft zu den USA und bietet Anknüpfungspunkte für weitere Projekte, etwa zu Nachhaltigkeit oder zu einer Kulturgeschichte des Waldes. (NH)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.fljgym-grossengottern.de/geschichte

**Kontakt zum Projekt**
Bahnhofstraße 34
99991 Unstrut-Hainich / OT Großengottern



# Film der Vielfalt

Geschichte & Erinnern
63/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Jahresprojekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Fortuin Gemeinschaftsschule Illingen
(Saarland)

Die Politik- und Film-AG der Fortuin Gemeinschaftsschule Illingen startet in Kooperation mit dem Jugendbüro der Gemeinde das Filmprojekt „Film der Vielfalt“, das einen Einblick in die Vielfalt der Schulgemeinschaft vermittelt und das Wirken des ehemaligen Pfarrers Arnold Fortuin in den Mittelpunkt rückt. In Projekttagen setzen sich die Schüler*innen mit der Ideologie des Nationalsozialismus, der Verfolgung von Sinti und Roma sowie dem Handeln von Arnold Fortuin auseinander. Anschließend gründet sich die Politik- und Film-AG. Zehn bis fünfzehn Jugendliche der fünften und sechsten Klassen arbeiten über ein Jahr hinweg gemeinsam mit der Jugendpflegerin der Gemeinde Illingen und einem Journalisten an der Planung und Produktion des Films. In wöchentlichen AG-Sitzungen erlernen die Jugendlichen die Techniken zum Erstellen eines Films. Anschließend entwickeln sie Interviewfragen und führen diese selbstständig durch. Die Projektteilnehmer*innen nehmen darüber hinaus an der Verlegung von Stolpersteinen teil und begleiten diese durch eigene Beiträge. Der Film wird nach Abschluss der Arbeiten am Tag der offenen Tür der Schule der Schulgemeinschaft und der Öffentlichkeit präsentiert. Das Projekt wird durch das Programm „Demokratie leben“ und das Adolf-Bender-Zentrum St. Wedel gefördert. Mit ihrem Projekt setzen die Kinder und Jugendlichen ein Zeichen für Toleranz, Demokratie und Zivilcourage sowie gegen Hass und Menschenfeindlichkeit. (MK)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.fg-illingen.de

**Kontakt zum Projekt**
Arnold-Fortuin-Straße 2
66557 Illingen

# Friedensglocke-Frieden-Freiheit-Freundschaft

Geschichte & Erinnern
105/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Hermann-Gmeiner-Realschule plus Daaden (Rheinland-Pfalz)

Die „AG Friedenserziehung und Geschichte“ der Hermann-Gmeiner-Realschule plus aus Daaden reist durch Deutschland und Europa und läutet dort an verschiedensten Orten ihre Friedensglocke nach dem Motto „Frieden – Freiheit – Freundschaft“. Entstanden ist dieses Projekt 2018 im Rahmen des internationalen Friedenstages. Die damalige Zusammensetzung der AG hat die Idee, beim internationalen Läuten für den Frieden mitzumachen und organisiert selbstständig das Gießen einer Friedensglocke, den Bau eines dazugehörigen Turms und eines Termins, an dem alle Interessierten beim ersten Läuten der Friedensglocke mitmachen können. Aus dieser Aktion entwickelt sich ein Projekt, das die Schüler*innen u.a. schon nach Fort Breendonk in Belgien brachte, durch eine Einladung der Bildungsministerin des Landes Rheinland-Pfalz, Frau Dr. Hubig, nach Berlin, zu einem Treffen mit einer Zeitzeugin des Holocaust, zum OPCW nach Den Haag und zum Hambacher Schloss. An diesen Orten beschäftigen sich die Schüler*innen mit der Vergangenheit der NS-Zeit und setzen durch das Läuten ihrer Glocke ein wichtiges Zeichen für Frieden und Einheit. Sie erzählen Schicksale weiter, klären andere auf, tragen das Gedenken in eine neue Generation und stellen sich ganz deutlich gegen rechtsextreme Tendenzen, Gewalt, Krieg und Hass. Die Reise der Schüler*innen und ihrer Friedensglocke geht 2021 weiter. (AP)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.hermann-gemeiner-schule-daaden.de/hp/

**Kontakt zum Projekt**
Goethestraße 37
57567 Daaden



# Gegen das Vergessen

Geschichte & Erinnern
156/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Ignaz-Kögler-Gymnasium (Bayern)

Am Ignaz-Kögler-Gymnasium in Landsberg am Lech haben geschichtsinteressierte Jugendliche der Oberstufe im P-Seminar Geschichte (Poppies-Seminar) die Chance, geschichtliche Ereignisse aufleben zu lassen. Die Schüler*innen können so einen Beitrag zur Erinnerungskultur leisten. Der Fokus liegt auf Themen zur Zeit des Ersten Weltkrieges, nimmt allerdings im Laufe des Projektes auch weitreichendere Aspekte mit ein. Das Rahmenthema „Kunst und Psychologie im Krieg/Konflikt“ wird von den Schüler*innen selbst entwickelt. Basierend auf diesem Schwerpunkt werden anschließend die einzelnen Themen ausgearbeitet. Außerdem besteht die Möglichkeit, Projekte aus vergangenen Jahren weiter auszuarbeiten und um Video- und/oder Audiodateien zu ergänzen. Die Beiträge sind sehr vielfältig: „Das Symbol der Remembrance Poppies und ihre Geschichte“, „Der 11. November als wichtiger Gedenktag“, „Kaiser Wilhelms II. Aufruf zum Krieg“, „Und dann wird’s still“,“ Die Friedensverhandlungen von Versailles (1919)“, „Trauerndes Elternpaar“, „Kriegsmaler“, „Felix Wenske – eine Familiengeschichte“, „Panzerschokolade – Rauschgift im Ersten und Zweiten Weltkrieg“, „Theresienstadt“ und „Das Befreiungskonzert in St. Ottilien“. Zudem entwerfen die Schüler*innen Arbeitsblätter zum Thema „Erster Weltkrieg/ Psychologie im Krieg/Propaganda gestern und heute“ für künftige Lehrveranstaltungen. Die Jugendlichen stellen ihre Ergebnisse am 11. November 2020 per Videokonferenz der Schulgemeinschaft vor. Schlussendlich dient das Projekt nicht nur der Bewusstmachung, dass eine demokratische Ordnung nicht selbstverständlich ist, sondern auch dazu, das Geschichtsbewusstsein zu stärken. (JM)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.ikg-landsberg.de

**Kontakt zum Projekt**
Lechstraße 6
86899 Landsberg am Lech

# Gegen das Vergessen

Geschichte & Erinnern
148/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Evangelische Schule Dettmannsdorf
(Mecklenburg-Vorpommern)

Das Projekt „Gegen das Vergessen“ will an den Holocaust erinnern und gedenken. Zehn Schüler*innen der siebten Klassen der Evangelischen Schule Dettmannsdorf begeben sich in einer Projektwoche im Juni 2019 zum Thema „Jüdisches Leben in Rostock: Auf den Spuren der Vergangenheit“ auf Spurensuche. Dabei erfahren sie über die jüdische Kultur und Religion und besuchen den jüdischen Friedhof, die Synagoge und das Max-Samuel-Haus in Rostock. Sie entdecken in Rostock Denksteine, die in Gehwege eingelassen sind und an den Wohnsitz jüdischer Menschen erinnern. Die systematische Verfolgung und Vernichtung von Jüdinnen und Juden im Nationalsozialismus ist für die Schüler*innen nur schwer begreiflich. Es entsteht die Idee, selbst etwas für die Erinnerung an den Holocaust zu tun. Durch einen Spendenlauf sammeln die Schüler*innen Geld, um einen Denkstein für das erste Rostocker Opfer nationalsozialistischer Jüd*innenverfolgung, Gustav Max Posner (1906–1933), zu finanzieren. Gemeinsam mit dem „Verein der Freunde und Förderer des Max-Samuel-Hauses“ enthüllen die Schüler*innen im September 2020 den Denkstein. Sie möchten dadurch auf das Schicksal von Gustav Max Posner aufmerksam machen. Bei der Enthüllung stellen die Schüler*innen das Projekt vor, singen und spielen jüdische Lieder und legen Rosen nieder. Die Schüler*innen planen weitere Projekte zum Thema: Sie möchten beispielsweise ein Erklärvideo drehen und im Max-Samuel-Haus aufführen. Eine für November 2020 geplante Lesung der Namen von Holocaust-Opfern fällt aufgrund der Covid-19-Pandemie aus. (CS)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.schule-dettmannsdorf.de

**Kontakt zum Projekt**
Schulstraße 8
18334 Dettmannsdorf



# Geschichte erleben- Ein Land vor unserer Zeit DDR

Geschichte & Erinnern
4/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrwöchiges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Bergchule Gera (Thüringen)

Die Klasse 2b der Bergschule Gera setzt sich in dem mehrwöchigen Projekt „Geschichte erleben – Ein Land vor unserer Zeit“ mit der DDR und der Deutschen Einheit auseinander. Unter Leitung der Klassenlehrerin entwickeln die Schüler*innen einen Fragenkatalog, mit dessen Hilfe sie Interviews mit ehemaligen Bürger*innen der DDR führen. Im Stadtmuseum Gera beschäftigen sich die Projektteilnehmer*innen mit den Themen „Spielzeug“ und „Freizeitgestaltung“ in der DDR. Die Ergebnisse der Interviews und die Eindrücke des Museumsbesuchs fassen die Schüler*innen in einem Klassenplakat zusammen. Anschließend stellen die Grundschüler*innen die Teilung Deutschlands sowie den Mauerfall und die anschließende Wiedervereinigung mit Spielfiguren szenisch dar und fotografieren diese. Pandemiebedingt wird ein geplanter Besuch der Ausstellung der Geschichtswerkstatt in Gera-Lusan zur Lebenswelt in der DDR auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. (MK)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.gera-bergschule.de/index.html

**Kontakt zum Projekt**
Ziegelberg
07545 Gera

# Glocken erzählen Geschichten / Geschichte

Geschichte & Erinnern
14/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Jahresprojekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Staatliches Gymnasium „Professor Fritz Hofmann“ Kölleda (Thüringen)

Am Gymnasium Professor Fritz Hofmann Kölleda findet im vergangenen Schuljahr ein Demokratieprojekt zum Thema „Glocken erzählen Geschichten“ statt. Fünf Schüler*innen der neunten Klasse beschäftigen sich mit Kirchenglocken, die mit nationalsozialistische Symbolen versehen sind, wie es sie auch in Rettgenstadt gibt. Angeregt wird das Projekt von Pfarrer Matthias Müller. Er und die Lehrerin Bettina Laurien unterstützen die Schüler*innen beim Projekt. Ziel des Projektes ist es, die Bürger*innen Rettgensteins auf die Vergangenheit der Kirchenglocken aufmerksam zu machen und die Glocken neuzugestalten. Dafür recherchieren die Schüler*innen über Glocken im Allgemeinen. Sie besuchen das Glockenmuseum in Apolda und informieren sich über die hinter den Glocken steckende Handwerkskunst und die verschiedenen Funktionen von Glocken im Wandel der Zeit, ihre kulturelle Präsenz in Literatur und Musik. Ein besonderer Fokus lag auf Glocken im Nationalsozialismus. Die Jugendlichen besuchen dazu die Sonderausstellung zum „Entjudungsinstitut“ im Lutherhaus in Eisenach, vernetzen sich mit weiteren betroffenen Gemeinden und gestalten Informationsplakate für den Tag der offenen Tür am Gymnasium. Nachdem die Entscheidung für eine neue Glocke gefallen ist, entwirft die Projektgruppe in einem Workshop mit der Künstlerin Anett Schult eine neue Glocke, die bald gegossen und in der Bonifatiuskirche ausgestellt werden soll. (NH)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.gymnasium-koelleda.de

**Kontakt zum Projekt**
Langer Weg 165
99625 Kölleda



# Ich war Enkircher Jüdin/Jude. Vergesst mich nicht.

Geschichte & Erinnern
96/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrwöchiges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Gymnasium Traben-Trarbach (Rheinland-Pfalz)

Der Leistungskurs Geschichte MSS 11 des Gymnasiums Traben-Trarbach setzt sich auf Bitte des Emil-Frank-Instituts in Wittlich mit den Hintergründen des jüdischen Lebens der Stadt Enkirch auseinander. Anlass ist die Enthüllung einer Gedenktafel auf dem jüdischen Friedhof. Nach einer Diskussion zu konkreten Ideen und Formen der Auseinandersetzung mit dem Thema einigen sich die Schüler*innen darauf, sich mit Familien und Einzelschicksalen der jüdischen Bewohner*innen zu beschäftigen. Sie möchten damit ein Zeichen gegen das Vergessen und für ein tolerantes Miteinander setzen. Zunächst arbeiten sich die Schüler*innen durch Literatur, Fotos und Material mit Unterstützung des Emil-Frank- Instituts. Es erfolgt auch eine Zusammenarbeit mit jetzigen und ehemaligen Bewohner*innen der Stadt Enkirch sowie mit Verwandten und Nachfahren der Personen, deren Leben in diesem Projekt aufgearbeitet wird. Diese berichten von ihren persönlichen Erfahrungen und schicken teilweise auch Fotos zu, die die Schüler*innen verwenden dürfen. Am 12. November 2020 ist die öffentliche Enthüllung des Gedenksteins auf dem Enkircher Friedhof geplant, doch dies ist aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht möglich. Der Stein steht nun auf dem jüdischen Friedhof in Enkirch, die offizielle „Enthüllung“ wird nachgeholt. Das Projekt muss zunächst pausieren, wird dann aber im November wieder von den Schüler*innen aufgenommen, um die Broschüre zu beenden, an der sie gemeinsam arbeiten. Diese fasst alle Rechercheergebnisse über die jüdischen Familien und Personen zusammen. Bei Bedarf soll diese noch ergänzt und verbessert werden und in Zukunft online zugänglich sein und auch in ausgedruckter Form in Enkirch verteilt werden. (AP)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.gymtt.de

**Kontakt zum Projekt**
Bernkasteler Weg 72
56841 Traben-Trarbach

# Jüdisches Leben in der Gemeinde Nohfelden

Geschichte & Erinnern
74/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Gemeinschaftsschule Nohfelden-Türkismühle (Saarland)

Die Schüler*innen der Stolperstein AG der saarländischen Gemeinschaftsschule Nohfelden-Türkismühle beteiligen sich seit ihrer Gründung 2011 an der Erinnerungsarbeit ihrer Gemeinde. Ausgangspunkt für die Gründung der Arbeitsgemeinschaft bildet eine Anfrage des Adolf-Bender-Zentrums St. Wendel an die Schule, ob diese die erste Verlegung eines Stolpersteins in Nohfelden begleiten möchte. Die Projekte der Heranwachsenden zielen darauf, an die Geschichte der Verfolgung von Jüdinnen und Juden während der NS-Zeit in der Gemeinde Nohfelden und dem Landkreis St. Wendel zu erinnern, diese in die Öffentlichkeit hineinzutragen und darüber zugleich zu Toleranz und Respekt aufzurufen. Zu diesem Zweck erarbeitet die AG u.a. im Schuljahr 2014/15 eine Ausstellung zur jüdischen Geschichte ihrer Heimatgemeinde, deren Ausstellungstafeln im Schulgebäude aushängen. Weiterführende Informationen machen sie über eine Homepage zugänglich. In Zusammenarbeit mit der Louis-Braille-Schule, einer Förderschule für Blinde und Sehbehinderte, vertonen sie bis 2017 die Ausstellungstafeln und erarbeiten Versionen in Brailleschrift. Zudem übersetzen sie die Ausstellungstafeln in leichte Sprache. Weiterhin entstehen je ein Film zur Verlegung der Stolpersteine sowie zu den Spuren der jüdischen Kultur in Nohfelden. Von 2018 bis Anfang 2020 arbeitet die AG am Projekt „Wege der Erinnerung“, in dessen Zuge die Schüler*innen Tafeln mit Informationen zum jüdischen Leben aufstellen, welche durch Interessierte erwandert werden können. Über QR-Codes können zusätzliche Informationen von der Homepage abgerufen werden. Ergänzend dazu erstellen die Jugendlichen Arbeitsmaterialien für mögliche Wandertage. Für das Schuljahr 2020/21 ist eine App zu den „Wegen der Erinnerung“ geplant, welche vor allem junge Menschen ansprechen soll. (FLud)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.juedischeslebennohfelden.wordpress.com

**Kontakt zum Projekt**
Trierer Str. 23
66625 Nohfelden



# Kann ein Nationalsozialist unschuldig sein?

Geschichte & Erinnern
22/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Jahresprojekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Schule (Baden-Württemberg)

Die siebzehnjährige Patricia Samol vom Nicolaus-Kistner-Gymnasium in Mosbach forscht im Rahmen ihrer Seminararbeit zum Fall des von 1938 bis 1941 amtierenden Mosbacher Bürgermeisters Dr. Alfred Himmel. Die Schülerin legt ihr kritisches Augenmerk auf die Frage von Schuld oder Unschuld des Alfred Himmel, dessen Prozessakten seit Jahrzehnten unbeachtet in den Archiven lagern. In ihrer Arbeit beleuchtet sie sein Studentenleben, seinen beruflichen Werdegang und beschäftigt sich mit seinem Wirken als Bürgermeister und Ortsgruppenleiter, in dessen Zeit auch die Reichspogromnacht fiel. Den größten Teil nimmt das Spruchkammerverfahren von 1949 ein, welches mit einem Freispruch für Alfred Himmel endete. Für diese Recherche ist die Jugendliche auf Gerichtsakten des Generalarchivs in Karlsruhe angewiesen, besucht Archive und Bibliotheken in Mosbach und Heidelberg und bezieht Akten des Bundesarchives in Berlin mit ein. Patricia Samols Ausarbeitung ist nun in den „Mosbacher Jahresblättern“ des Geschichtsvereins für ein breites Publikum zugänglich und trägt damit zu einer aktiven öffentlichen Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit bei. Sie möchte ihre Erkenntnisse in Zukunft an Gedenkstätten, Museen oder öffentlichen Plätzen anderen Schülern*innen und Bürger*innen vortragen und somit zur Erinnerung der regionalen NS-Geschichte beitragen. (FL)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.nkg-mosbach.de/

**Kontakt zum Projekt**
Jean-de-la-Fontaine 6-10
74821 Mosbach

# Kohlengräberland on (the) line - „Spurensuche“

Geschichte & Erinnern
159/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Kohlengräberland-Projekt (schulform- und städteübergreifend) (Nordrhein-Westfalen)

Im Projekt „Kohlengräberland on(the)line – Spurensuche“ beschäftigen sich Schüler*innen der Jahrgangsstufen 8 bis 10 sowie der Oberstufe der Erich-Fried-Gesamtschule Herne mit der Regionalgeschichte des Ruhrgebiets. In dem städte-, schulform- und generationsübergreifenden Projekt zeigen die Projektteilnehmenden bürgerschaftliches Engagement, setzen sich für die Mitgestaltung der städtischen Umgebung ein und können Selbstwirksamkeit erfahren. An dem vor über 20 Jahren als Unterrichtsfach gestarteten Projekt „Kohlengräberland“ nehmen bis zum Jahr 2020 etwa 800 Schüler*innen teil. Als ständige Kooperationspartner unterstützen die „Kohlengräberland-Geschichtswerkstatt Unterm Förderturm“ sowie der „Bergmanns-Kameradschaftsverein Glück auf Gerthe 1891 e.V.“ das Projekt. Zudem wird ein Lokalhistoriker für die Begleitung des Projekts gewonnen, der die Schüler*innen bei Archivrecherchen unterstützt und Anleitungen zur wissenschaftlich-historischen Arbeitsweise vermittelt. Zwischen den Schuljahren 2017/18 und 2020/21 besteht darüber hinaus eine Kooperation mit der Heinrich-von-Kleist-Schule Bochum. Unter dem Motto „Aktive Bürgerbeteiligung und digitales Erinnern gegen analoges Vergessen im Bochumer Norden und anderswo“ wird Ende 2019 eine eigene Projekthomepage ins Leben gerufen, auf der Beiträge zur Geschichte des Bochumer Nordens, Zeitzeug*inneninterviews sowie der lokalhistorische Stadtführer „Wegweiser“ angeboten werden. Darüber hinaus engagieren sich die Projektteilnehmenden im Kalenderjahr 2020 gegen die Bebauung eines ehemaligen Kriegsgefangenen- und Zwangsarbeiter*innenlagers und für die Errichtung einer Informations- und Gedenkstätte sowie für die Verlegung von Stolpersteinen. Auf einem Videoportal veröffentlichen sie Zeitzeug*inneninterviews und Filmdokumentationen. Die Projekte werden von den Teilnehmenden aufgrund der Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie im Homeoffice fortgeführt. (MK)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.kohlengraeberland.de

**Kontakt zum Projekt**
Grabenstraße 14
44625 Herne



# Kunstausstellung „30 Jahre Mauerfall“

Geschichte & Erinnern
155/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Jahresprojekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Staatl. Gymnasium „J. H. Pestalozzi“ Stadtroda (Thüringen)

Am J. H. Pestalozzi Gymnasium in Stadtroda konzipieren und verwirklichen zwei Schüler*innen der zwölften Klasse im Rahmen eines Schulprojekts eine Kunstausstellung zum Thema „30 Jahre Mauerfall“. Die historischen Ereignisse, den Schüler*innen nur aus Erzählungen, Medien und Schulbüchern bekannt, werden während des Schuljahres von allen Klassen der Schule im Rahmen des Kunstunterrichts mithilfe unterschiedlicher Stilmittel kreativ erschlossen. Dabei zielt die künstlerische Erschließung des Themas im Unterricht gleichzeitig auf einen aktiven inneren Prozess der Auseinandersetzung mit Demokratie selbst ab. Ausgewählte Bildwerke und Objekte der Siebt- bis Zwölftklässler*innen schmücken nun, gezielt arrangiert, die Flure des Hauptgebäudes. Diese werden ergänzt durch das Material jüngerer Schüler*innen der Foto-AG, die sich mit ihren persönlichen Demokratievorstellungen befasst haben. Die Ausstellung ist zusätzlich mit Projekterklärungen, Fakten und informativen Texten versehen, welche den Betrachtenden Hintergrundinformationen liefern und zusätzlich zum Nachdenken animieren. Pandemiebedingt sind die geplante große Eröffnungsfeier und Führungen erst einmal ausgesetzt. (FL)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.gymnasium-stadtroda.de/

**Kontakt zum Projekt**
Schlossstraße 15
07646 Stadtroda

# Margot Friedländer – Geschichte eines Lebens

Geschichte & Erinnern
39/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Projekttag

**Wo fand das Projekt statt?**
GPW Weilburg (Hessen)

Zwei Schülerinnen der zehnten Klasse des Gymnasiums Phillippinum in Weilburg entwickeln zusammen mit ihrem Ethiklehrer das Projekt „Wer ist Margot Friedländer? – Geschichte eines Lebens“. Ziel des Projekts ist es, die Projektteilnehmer*innen mit dem Leben von Margot Friedländer vertraut zu machen, um die Schüler*innen anzuregen, sich mit der Geschichte des Nationalsozialismus und dem Holocaust auseinanderzusetzen. In einzelnen Projektstunden stellen die Schülerinnen anderen Klassen ihrer Schule Auszüge aus einem Podcast mit Margot Friedländer vor. Die Rechte hierfür haben sich die Jugendlichen von dem Produzenten eingeholt. Anschließend sammeln die Projektteilnehmer*innen die Eindrücke auf einem Plakat, welches nach Abschluss der Projektstunde im Klassenraum aufgehängt werden kann. In einem weiteren Schritt bearbeitet die Projektklasse einen vorher entwickelten Fragebogen, dessen Ergebnisse im Anschluss in der Klasse diskutiert werden. Zum Abschluss fassen die beiden Schülerinnen die Ergebnisse zusammen und rufen zum Engagement gegen Antisemitismus, Rassismus und jede Form der Ausgrenzung auf. Das Projekt führt die Arbeit der Zeitzeug*innen weiter und klärt über die individuellen Folgen von Ausgrenzung und Entrechtung im Nationalsozialismus auf. Das Projekt ist so konzipiert, dass es auch an anderen Schulen angeboten werden kann. (MK)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.philippinum-weilburg.de/start

**Kontakt zum Projekt**
Lessingstraße 33
35781 Weilburg



# Nach wie vor - Widerstand II

Geschichte & Erinnern
108/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Jahresprojekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Fritz-Karsen-Schule (Berlin)

Schüler*innen der Fritz-Karsen Gemeinschaftsschule in Berlin-Neukölln produzieren in Kooperation mit dem Little Black Fish Collective e.V., dem Museum Neukölln und dem Gemeinschaftshaus Gropiusstadt das Theaterprojekt „Nach wie vor Widerstand II“. Die Projektteilnehmer*innen beschäftigen sich mit einer rechten Anschlagsserie in ihrem Stadtteil und interviewen Betroffene. Sie setzen sich mit dem Thema „Rechte Influencer*innen“ sowie dem Erstarken der neuen Rechten auseinander. Letztlich fragen sich die Projektteilnehmer*innen, wie gesellschaftlicher Widerstand gegen diese Entwicklungen geleistet werden kann. Zu diesem Zweck stellt das Projekt Nachforschungen über die Widerstandsgruppe um Hanno Günther („Rütli-Gruppe“) an, der nach dem Überfall auf Polen zusammen mit anderen ehemaligen Schüler*innen aus Neukölln Flugblätter gegen den Nationalsozialismus verteilt hatte und im Dezember 1942 zusammen mit sechs seiner Weggefährten in Plötzensee hingerichtet wurde. Die Ergebnisse ihrer Arbeit wollen die Projektteilnehmenden wie bereits im Vorgängerprojekt in einem Theaterstück verarbeiten. Aufgrund der aktuellen Covid-19-Pandemie wird aus dem ursprünglichen Theaterprojekt ein Videoprojekt. (MK)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.fritz-karsen.de/

**Kontakt zum Projekt**
Onkel-Bräsig-Straße 76-78
12359 Berlin

# Orte der Erinnerung

Geschichte & Erinnern
48/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Jahresprojekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Hugo-Junkers-Gymnasium
(Nordrhein-Westfalen)

Schüler*innen der Oberstufe des Hugo-Junker-Gymnasiums erarbeiten in Zusammenarbeit mit der Stadt Mönchengladbach und dem Stadtarchiv Mönchengladbach eine fachwissenschaftliche Aufarbeitung von zentralen Erinnerungsorten der Stadt. Ausgangspunkt für das Projekt bildet die 2015 abgeschlossene Kooperation zwischen der Schule, dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge und dem Stadtarchiv. Ziel ist es, die Öffentlichkeit zur Auseinandersetzung mit der Geschichte der jeweiligen Orte, beispielsweise dem Rathaus oder einer ehemaligen Textilfabrik, anzuregen. In diesem Zuge soll auch die Bedeutung der Menschen, welche dort lebten und arbeiteten, für die Gegenwart herausgestellt werden. Die Gemeinde Mönchengladbach unterstützt das Projekt seit Mitte 2019 mit 15.000 Euro. In diesem Rahmen erarbeiten die Jugendlichen im Rahmen eines wöchentlichen Projektkurses, ausgehend vom konkreten Ort, historische Fragestellungen und lassen sich im Stadtarchiv in die Quellenrecherche einweisen. Bevor die Covid-19-Pandemie die Heranwachsenden dazu zwingt, das Projekt vorläufig ruhen zu lassen, sind bereits zwei Kurzfilme entstanden. (FLud)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.hugo-junkers-gymnasium.de/

**Kontakt zum Projekt**
Brucknerallee 58
41236 Mönchengladbach



# Schülerinnen.Schreiben. Geschichte. 1989/90-2019/20

Geschichte & Erinnern
43/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Jahresprojekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasium
Großengottern (Thüringen)

Schüler*innen des Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasiums Großengottern erarbeiten im Schuljahr 2019/20 ein Comic und Drama zur friedlichen Revolution in Mühlhausen und fassen die Ergebnisse ihrer Projekte in einer 2020 veröffentlichten Festschrift zusammen. Anlass für die Beschäftigung mit dem Thema bildet das 30-jährige Jubiläum der Wende. Ziel der Arbeit ist es einerseits, das Interesse für regionale Geschichte zu wecken und zu zeigen, dass Ereignisse nicht nur durch ferne Politik, sondern auch vor Ort bestimmt werden. Andererseits soll den Jugendlichen ermöglicht werden, selbst Geschichte zu schreiben und dadurch ihre Selbst- und Sozialkompetenz zu fördern. Dafür führen die Heranwachsenden zunächst eigenständig Gespräche mit Zeitzeug*innen im Sinne der Oral History und recherchieren unter anderem im Kreisarchiv Mühlhausen und Stadtarchiv Bad Langensalza. Die Ergebnisse setzten sie im Comic „Briefkontakte – Eine Geschichte der Friedlichen Revolution“ sowie im Drama „Ein Akt zur Freiheit!? – Die friedliche Revolution im Oktober/November 1989“ um. Das Stück wird 2020 in der Festschrift „Ein Akt zur Freiheit!? SchülerInnen. Schreiben. Geschichte.“ zusammen mit geschichtsdidaktischen Artikeln, welche den Arbeitsprozess des Projektes beschreiben, veröffentlicht. (FLud)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.fljgym-grossengottern.de/

**Kontakt zum Projekt**
Bahnhofstraße 34
99991 Unstrut-Hainich / OT Großengottern

# Spuren jüdischen Lebens in Bad Ems

Geschichte & Erinnern
61/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Goethe-Gymnasium Bad Ems
(Rheinland-Pfalz)

Fünf Schülerinnen der zwölften Jahrgangsstufe des Goethe-Gymnasiums Bad Ems entwickeln gemeinsam mit ihrer Geschichtslehrerin das Projekt „Spuren jüdischen Lebens in Bad Ems“. In diesem mehrjährigen Projekt erinnern sie an jüdisches Leben in ihrer Heimatstadt und an seine Vernichtung durch die Nationalsozialist*innen. Sie recherchieren zum Thema, nehmen an einem Stadtrundgang teil und führen ein Zeitzeug*innengespräch. Anschließend entwickeln die Schülerinnen einen virtuellen Stadtrundgang und erstellen zu mehreren Stationen Videos mit O-Tönen von Zeitzeug*innen. Sie führen Klassen auf Gedenkgängen und wirken bei Gedenkveranstaltungen zur Reichspogromnacht mit. Sie präsentieren ihr Projekt beim Tag der offenen Tür, auf der Jugend-schreibt-Seite der FAZ, in Beiträgen des SWR und eines privaten Fernsehsenders sowie auf der Internetseite des Projekts „Jewish Places“. Für ihre Videos erhalten sie im November 2019 den Rolf-Joseph-Preis. Mit ihrem Engagement motivieren sie weitere Schüler*innen zur Gedenkarbeit. Gemeinsam stellen sie sich Antisemitismus entgegen. (MK)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.gg-badems.org

**Kontakt zum Projekt**
Schulstraße 36
56130 Bad Ems



# Text für Europahymne

Geschichte & Erinnern
31/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrwöchiges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Gymnasium, Kolleg und Fachoberschule St. Matthias (Bayern)

Schüler*innen der Klasse 11 des Gymnasiums St. Matthias Wolfratshausen-Waldram entwerfen im Frühling und Sommer 2020 einen Text für die Europa-Hymne. Sie nehmen damit auf Initiative zweier Französischlehrer an einem Wettbewerb der katholischen Schulen Bayerns im Rahmen des Beethoven-Jahres 2020 teil. Ziel des Projektes ist das Aufgreifen des europäischen Gedankens durch die Jugendlichen, der sich entsprechend der Ausschreibung im Liedtext widerspiegeln soll. Zudem sollen die Strophen mindestens zweisprachig sein. Zur Vorbereitung werden die Jugendlichen im März zunächst mit den Anfängen der europäischen Einigung vertraut gemacht. Anschließend stellen sie mittels eines Wortfeldes dar, was sie mit Europa verbinden. Zudem einigen sich die Teilnehmer*innen darauf, Deutsch und Französisch als Sprachen für den Text zu wählen, da dies für sie die Bedeutung beider Länder für die Europäische Union herausstellt. Im Juni werden die einzelnen Vorschläge zu einem zusammenhängenden Text vereint und beim Wettbewerb eingereicht. Als Preis für den Sieg wird im Oktober die Komposition durch die Regensburger Domspatzen vertont. Der ebenfalls angedachte Empfang durch den Direktor des Instituts Français in München muss aufgrund der Covid-19-Pandemie auf das Jahr 2021 verschoben werden. (FLud)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.sankt-matthias.de

**Kontakt zum Projekt**
Seminarplatz 3
82515 Wolfratshausen

# Unwertes Leben? Euthanasie im Dritten Reich

Geschichte & Erinnern
41/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrwöchiges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Bezirkszentralbibliothek „Mark Twain“ (Berlin)

Kinder und Jugendliche ab zehn Jahren nehmen an einem mehrwöchigen Projekt der Schreibwerkstatt Marzahn in der Bezirkszentralbibliothek „Mark Twain“ teil. Unter dem Titel „Unwertes Leben: Krankenmorde in der Zeit des Nationalsozialismus“ beschäftigen sie sich mit der Tötung von kranken und behinderten Menschen während der Zeit des Nationalsozialismus. Sie sammeln Informationen zum Thema „Euthanasie“ und verarbeiten diese anschließend in frei wählbaren Textarten. Die Projektteilnehmer*innen bewerben sich zur Finanzierung des Projekts um Mittel aus dem Jugenddemokratiefonds, der vom Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro Marzahn-Hellersdorf initiiert wird. In dem Gedenkort und Geschichtslabor Eichborndamm 238, der ehemaligen städtischen Nervenklinik, recherchieren sie selbstständig zur Geschichte der Euthanasie an Kindern und übernehmen Patenschaften für die ermordeten Kinder. Die Jugendlichen nehmen an Führungen in einem ehemaligen psychiatrischen Krankenhaus teil und besuchen die Ausstellung „Töten aus Überzeugung“ in der Volkshochschule Marzahn-Hellersdorf. Die Ergebnisse ihrer Arbeit präsentieren sie im Rahmen einer Ausstellung im Berliner Abgeordnetenhaus. Die Texte werden außerdem gedruckt und als Broschüre in der Mark-Twain-Bibliothek angeboten. Den Erlös spendet das Projekt dem Gedenkort Eichborndamm 238 in Wittenau. (MK)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.renate-zimmermann.com / https://www.berlin.de/bibliotheken-mh/angebote/schreibwerkstatt-fuer-jugendliche/

**Kontakt zum Projekt**
Marzahner Promenade 54
12679 Berlin



# Von Kolumbus News zu Fuchs - KolumNe zu ....

Geschichte & Erinnern
72/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Jahresprojekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Kolumbus Grundschule/ AG Schülerzeitung (Berlin)

Die Berliner Kiezreporter*innen der Kolumbus-Grundschule Reinickendorf engagieren sich für die kritische Betrachtung ihres Namenspatrons Christoph Kolumbus. Die Kinder der AG Schülerzeitung wollen – nachdem sie erfahren haben, welch immenses Leid die Entdeckung Amerikas für die indigene Bevölkerung bedeutet(e) – ihr jährlich erscheinendes Blatt nicht mehr unter dem Namen „Kolumbus News“ herausbringen. Ihre Betroffenheit äußert sich nicht nur durch die Umbenennung der Zeitung in „Fuchs-KolumNe“, sondern auch in der Herausgabe einer Sonderausgabe zum Thema „Kolumbus“ und der sogenannten „Entdeckung Amerikas“. Für den Druck der voraussichtlich im Frühjahr 2021 erscheinenden Sonderzeitung beantragen sie Gelder, betreiben eine umfassende Recherche und interviewen Expert*innen. Die aktuelle Ausgabe mit neuem Titel beinhaltet Beiträge zu Kinderrechten, zu Umwelt-Themen und zur Covid-19-Pandemie. Durch ihren Einsatz möchten die Kinder auch eine Diskussion des Schulnamens ins Rollen bringen. (FL)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.aufwind-berlin.de/index.php?id=109

**Kontakt zum Projekt**
Büchsenweg 23a
13409 Berlin

# Walk of rights

Geschichte & Erinnern
28/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Halbjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Hugo-Junkers-Gymnasium
(Nordrhein-Westfalen)

Am Hugo-Junkers-Gymnasium Mönchengladbach-Rheydt gestalten Schüler*innen der zehnten Klasse ein halbes Jahr, begleitend zum Geschichtsunterricht, einen Flur im Schulgebäude zum Thema „Walk of rights“. Dieser Ausstellungsgang ist Nachfolger des „Gangs durch die Grundrechte“, einem Projekt, das im vorherigen Jahr anlässlich des 70. Jahrestag des Grundgesetzes erfolgreich stattfand und nun so fortgeführt wird. Der Flur bietet die Möglichkeit, die Grundrechte und die Entstehung der deutschen Verfassung im Schulgebäude präsent zu machen und sie so allen Schüler*innen nahe zu bringen. Zusätzlich kann der Ausstellungsgang aber auch ganz gezielt im Politik-, Geschichts- und Sozialwissenschaftsunterricht genutzt werden. Die Schüler*innen setzen sich im Laufe des Projekts kreativ mit dem Grundgesetz auseinander, so gestalten sie einige Artikel des Grundgesetzes als Graffiti und verbildlichen die Grundrechtsartikel. Dieser künstlerische Zugang soll die ganze Schulgemeinschaft dazu motivieren, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. (NH)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.hugo-junkers-gymnasium.de/

**Kontakt zum Projekt**
Brucknerallee 58
41236 Mönchengladbach



# Wege der Erinnerung

Geschichte & Erinnern
157/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Freie Schule Anhalt (Sachsen-Anhalt)

In der Freien Schule Anhalt in Köthen entwickeln Schüler*innen der fünften bis neunten Klasse das Projekt „Wege der Erinnerung – Spuren jüdischen Lebens in Köthen“. Ziel ist es, sich mit dem Nationalsozialismus auseinanderzusetzen und lokal an den Holocaust zu erinnern. Im September 2018 gründet sich an der Schule die Arbeitsgemeinschaft Stolpersteine, in der mittlerweile zwölf Schüler*innen im Alter von zehn bis fünfzehn Jahren aktiv sind. Im Schuljahr 2018/19 finden Projektwochen statt, in deren Rahmen beispielsweise ein Workshop mit der Synagoge Gröbzig, ein Zeitzeug*innengespräch und eine Anne-Frank-Ausstellung organisiert werden. Im Schuljahr 2019/20 übernimmt die Arbeitsgemeinschaft die Patenschaft für zwei Stolpersteine und es entsteht die Idee für eine Stadtrallye. Bei dieser machen sich die Teilnehmer*innen auf die Suche nach jüdischem Leben in Köthen und die Grenzen des Lernraumes Schule werden aufgebrochen. Im Schuljahr 2020/21 setzt die AG ihre Arbeit an der Stadtrallye fort und beteiligt sich an der Organisation der jüdischen Kulturtage in Köthen. Für die Stadtrallye recherchieren die Schüler*innen Informationen über jüdische Bürger*innen und bereiten sie zielgruppengerecht auf. In der App „Actionbound“ erstellen sie eine digitale Schnitzeljagd mit multimedialen Inhalten mit dem Titel „Wege der Erinnerung“. An jedem Stolperstein erfahren die Teilnehmer*innen die Geschichte der Personen dahinter. Für die jüngeren Teilnehmenden gibt es ein Quiz. Die Covid-19-Pandemie verursacht Einschränkungen, die die Vorbereitungen der Arbeitsgemeinschaft beeinflussen und das Aufsuchen der Stolpersteine nur in Kleingruppen ermöglicht. Zukünftig soll der „Bound“ in den schulischen Alltag eingebunden, für Schulen in der Region nutzbar und über die Stadtinformation und das Stadtarchiv für touristische Jugendgruppen zugänglich sein. Die Arbeitsgemeinschaft beteiligt sich an der Durchführung der jüdischen Kulturtage 2021. Zudem sind ein musikalischer Workshop zu Alfred Tokayer, einem im KZ ermordeten Musiker Köthens, der Besuch einer Gedenkstätte und die Vorbereitung der Schulgemeinschaft auf Gedenktage geplant. Das Projekt „Wege der Erinnerung – Spuren jüdischen Lebens in Köthen“ gewinnt den Margot-Friedländer-Preis und ist nominiert für den Deutschen Engagement-Preis. In Zukunft möchte die AG den „Bound“ weiterentwickeln: mit kleinen Videos und Audioaufnahmen von Musikstücken. (SR)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.freie-schule-anhalt.de

**Kontakt zum Projekt**
Augustenstraße 1
06366 Köthen

# weristhans.com

Geschichte & Erinnern
151/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrwöchiges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Hirn und Wanst GmbH (Hamburg)

21 Hamburger Jugendliche der Stadtteilschule Wilhelmsburg entwickeln in einem außerschulischen Geschichtsprojekt mit technischer Unterstützung der Medienexpert*innen von „Hirn und Wanst“ eine digitale Spurensuche im Außenraum. Grundlage ist die Auseinandersetzung der Jugendlichen mit dem Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Dabei stoßen sie auf das Schicksal des am 29.01.1945 ermordeten Widerstandskämpfers und Mitglieds der Weißen Rose, Hans Leipelt, der einst selbst in den gleichen Räumen wie sie die Schule besuchte. Sie möchten die Erinnerung an die Familie Leipelt wachhalten und anderen auf besondere Weise zugänglich machen. Intensiv recherchieren sie und begeben sich selbst auf eine Spurensuche an die mit Hans Leipelts Leben verbundenen Orten in ihrer Nachbarschaft. Zur Umsetzung ihrer Ideen besuchen die Schüler*innen Medienworkshops und kreieren mit handwerklichem Geschick und Kreativität fünf auf den ersten Blick unscheinbare Stationen im öffentlichen Raum, die erst durch den Einsatz digitaler Medien als Gedenkorte sichtbar werden. Durch eingearbeitete Hindernisse und Rätsel werden diese zu einer Art Schnitzeljagd, was die Betrachtenden aktiv zur Spurensuche einlädt und auch ein jüngeres Publikum einbezieht. Die Jugendlichen werden sich durch ihre Arbeit und die Auseinandersetzung mit dem Thema „Widerstand gegen den Nationalsozialismus“ immer wieder der Wichtigkeit von Zivilcourage und Grundrechten bewusst. Im September 2020 startet der erste Testlauf durch eine neunte Klasse. Derzeit läuft der Versuch, die Stadt von einer dauerhaften Anbringung ihrer Installationen zu überzeugen. (FL)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.hirnundwanst.de/

**Kontakt zum Projekt**
Am Veringhof 7
21107 Hamburg



# Wie verliert man seine (Mit-)Menschlichkeit?

Geschichte & Erinnern
153/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrwöchiges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
SZ Geschwister Scholl GyO Bremerhaven (Bremen)

Im Grundkurs Geschichte des Schulzentrums Geschwister Scholl in Bremerhaven beschäftigen sich Schüler*innen der Kursstufe Q 2.1 nicht bloß mit dem Rahmenlehrplan. Aufgrund des Anstieges von antisemitischen und neonazistischen Übergriffen setzen sich die Schüler*innen selbstständig mit der Verfolgung von Jüdinnen und Juden im Nationalsozialismus und dem Holocaust auseinander. Die im Unterricht erworbenen Kompetenzen können somit erweitert und vertieft werden. Mit welchem konkreten inhaltlichen Aspekt sich die Jugendlichen befassen und welches Präsentationsmedium gewählt wird, liegt dabei allein in der Hand der Schüler*innen. Einige Gruppen befassen sich beispielsweise mit den Einzelschicksalen von verfolgten Jüdinnen und Juden. Auch der regionale Bezug findet Einzug in die Arbeiten. So wird die Geschichte eines Kaufhauses in Bremerhaven aufgearbeitet, welches durch ein jüdisches Ehepaar betrieben wurde. Eine andere Gruppe präsentiert eine fiktive zeitgenössische Untergrundzeitung. Die verschiedenen Themen werden unter anderem durch einen interaktiven Zeitstrahl und einen selbst gezeichneten Sachcomic veranschaulicht. Durch die intensive Auseinandersetzung stärken die Schüler*innen ihr Bewusstsein für demokratische Werte. (PH)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.scholl-gyo.de/home/

**Kontakt zum Projekt**
Walter-Kolb-Weg 2
27568 Bremerhaven

# Wie war es damals? - Jugendliche und Shoa

Geschichte & Erinnern
17/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrwöchiges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Arbeitsstelle für Ev. Religionsunterricht im Bezirk Neukölln (Berlin)

Schüler*innen dreier Berliner Schulen stellen ihre Fragen im Interview mit der Shoa-Überlebenden Rahel Renate Mann. Ihre Fragen nehmen die Jugendlichen der Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg in Berlin Neukölln, der Alfred-Nobel-Schule in Berlin Neukölln und der Paula-Fürst-Schule in Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf in einem Video auf. Anstelle einer Gedenkstättenwoche, die aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden kann, wird das Videogespräch mit der Shoa-Überlebenden Rahel Renate Mann geplant. Die beteiligten Schüler*innen beschäftigen sich zuerst mit Arbeitsmaterialien, um mehr über das Leben von Frau Mann zu erfahren. Davon ausgehend formulieren sie ihre Fragen an die Zeitzeugin und stellen diese in einem Video vor. Während des Interviews werden Frau Mann die Fragen der Schüler*innen vorgespielt, auf die sie direkt antwortet. Das Gespräch wird professionell aufgezeichnet. Im Ergebnis entsteht ein 41-minütiger Kurzfilm. Dieser steht den beteiligten Schulen zur Verfügung und soll in der schulischen Gedenkstättenarbeit sowie im Geschichts-, Ethik- und Religionsunterricht eingesetzt werden. (SL)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.ru-ekbo.de/aru/

**Kontakt zum Projekt**
Hertasstraße 11
12051 Berlin



# Wir sind ein Volk! - 30 Jahre Mauerfall

Geschichte & Erinnern
97/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Jahresprojekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Gesamtschule Bad Lippspringe (Nordrhein-Westfalen)

Anlässlich des Jahrestages des Mauerfalls am 9. November entwickeln die Schüler*innen des Ergänzungsunterrichts der Jahrgangsstufe 10 der Gemeinschaftsschule Bad Lippspringe-Schlangen in Kooperation mit der offenen Jugendarbeit Schlangen das Projekt „Wir sind ein Volk! – 30 Jahre Mauerfall“. Über ein halbes Schuljahr hinweg befassen sich die Projektteilnehmer*innen zweimal wöchentlich mit verschiedenen Fragen rund um das Thema „Mauerfall 1989“. Die Projektgruppe sammelt historische Fakten und setzt sich mit Zeitzeug*innen auseinander. Dabei gehen sie nicht nur auf die Perspektiven von DDR-Bürger*innen ein, sondern beziehen auch die Sicht der BRD mit ein. Eigens für das Projekt entwickeln die Jugendlichen ein Projektlogo und planen ein Theaterstück zur Ergänzung der Ausstellung. Die Ergebnisse ihrer Arbeit sammeln die Projektteilnehmer*innen auf Plakaten, die sie anschließend als Gallery-Walk mit verschiedenen Kunstwerken und Installationen der Öffentlichkeit präsentieren. Um eine große Öffentlichkeit für ihr Projekt zu erreichen, kontaktieren die Projektteilnehmer*innen mit einer Pressemitteilung die lokale Zeitung, welche daraufhin in einem Artikel auf die Arbeit der Schüler*innen aufmerksam macht. (MK)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.gesamtschule-bad-lippspringe-schlangen.de/

**Kontakt zum Projekt**
Im Bruch 5
33175 Bad Lippspringe

## WELT & UMWELT

Demokratisch handeln bedeutet auch, über lokale Grenzen hinauszudenken. Globalisierung und Digitalisierung schaffen eine Vernetzung der Welt nie gekannten Ausmaßes. **Globale Wirtschaftsstrukturen** bringen mehr Wohlstand, aber auch neue Benachteiligungen. Die Digitalisierung bringt Menschen und Länder weltweit zusammen, demokratisiert Informationen und Kommunikation, birgt aber auch neue Bedrohungen der Menschen- und Bürgerrechte oder der Verbreitung von Hass. Der **Klimawandel** bedroht die Zukunft, bringt aber auch technisches Innovationen und neues politisches Engagement für das Gemeinwohl hervor. Die Beispiele zeigen, wie sich Kinder und Jugendliche mit diesen Themen auseinandersetzen.
Sie interessieren sich für Gerechtigkeits- und Verteilungsfragen, für das Verhältnis **von Mensch und Natur**, ebenso wie für globale Entwicklungsfragen und nachhaltiges Handeln.

# #STAYWITHMORIA



**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrwöchiges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Burggymnasium Friedberg (Hessen)

Nicht nur theoretisch über Flucht und Geflüchtete lernen, sondern aktiv helfen: Darum geht es im Projekt #StayWithMoria. Schüler*innen des Burggymnasiums Friedberg organisieren dabei eine Spendenaktion für Geflüchtete in Moria. Sie möchten praktisch helfen und ein Zeichen für Menschlichkeit und Solidarität setzen. Ausgehend von einer im Politik-Leistungskurs entstandenen Idee sind Schüler*innen unterschiedlicher Gruppen (Politik-, Ethik-, Religionskurse, Erasmus-AG, Sanitätsdienste und mehr) an der Aktion beteiligt, bei der Sach- und Geldspenden gesammelt werden. Nach Planung des Projektes im Herbst 2020 sowie Sammelaktionen im November und Dezember werden die Spenden im Dezember 2020 nach Moria gebracht. Unterstützt wird das Projekt von Schüler*innen, Lehrer*innen und dem Elternbeirat des Burggymnasiums sowie der Henry-Benrath-Gesamtschule in Friedberg. Ebenso berät und unterstützt eine Kommunikationsagentur bei Organisationsprozessen sowie bei der Erstellung einer eigenen Webseite. Aktuelle Informationen, Hilfsorganisationen und persönliche Stellungsnahmen (Videos oder Texte) sind auch in einem Padlet zu sehen. Mithilfe der Webseite, aber auch mit Flyern und Plakaten informieren die Schüler*innen über die geplante Aktion. So können die Jugendlichen auch lokale und überregionale Partner (Geschäfte, Institutionen, Vereine) und weitere Schulen als Partner gewinnen. Neben der Information, Dokumentation und Werbung für das Projekt gibt es noch weitere Aufgaben: Die Schüler*innen organisieren und besetzen Sammelstellen, packen Päckchen und LKWs, erledigen Kurierfahrten, koordinieren zeitliche Abläufe und stehen mit ehemaligen Helfer*innen und Organisationen (Ärzte ohne Grenzen, Seebrücke, EuroRelief, GAiN Germany) in Kontakt. Ab Mitte November 2020 nehmen die Schüler*innen an den Sammelstellen Spenden entgegen: Stifte, Malhefte, Decken, Hygieneartikel, Windeln und mehr. Sie verpacken die Spenden und laden sie in zwei LKWs. Auch eine Geldspende von 10.000 Euro für Lebensmittelpakete für Geflüchtete in Athen fährt mit in Richtung Moria. Die Schüler*innen bereiten jetzt schon die Spendenaktion und Fahrt eines dritten LKWs vor, der im Frühling nach Moria aufbrechen soll - dann vielleicht auch mit Schüler*innen und Lehrer*innen aus Friedberg an Bord. (CS)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.burggymnasium-friedberg.de/

**Kontakt zum Projekt**
In der Burg 8
61169 Friedberg

# 24 Stunden-Lesung für Ahmet Altan

Welt & Umwelt
134/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrwöchiges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Ernst-Mach-Gymnasium Haar und
Theaterwerkstatt Blickwechsel (Bayern)

Schüler*innen des Ernst-Mach-Gymnasiums Haar organisieren und veranstalten eine 24-stündige Online-Lesung. Sie lesen aus dem Buch „Ich werde die Welt nie wiedersehen“ des türkischen Schriftstellers Ahmet Altan, der 2016 verhaftet und 2018 verurteilt wurde. Die Jugendlichen wollen auf seine Situation und die anderer Regierungskritiker*innen aufmerksam machen, die aus umstrittenen Gründen inhaftiert sind. Im Juli 2020 tragen Theaterschüler*innen des Ernst-Mach-Gymnasiums sowie Schüler*innen aus ganz Deutschland 24 Stunden lang Passagen aus Altans Buch vor. Sie lesen immer wieder die gleichen Passagen, das Anfang und das Ende des Buches, das Ahmet Altan im Gefängnis verfasst hat. Dies soll die Monotonie des Alltags in Haft verdeutlichen. Zudem spielen die Jugendlichen zwischen den einzelnen Lesungen kurze Filmsequenzen ein, die sie vorher gedreht haben. Im Chat können Zuschauer*innen Fragen stellen – zur Lesung, zu Ahmet Altan, seinem Buch, den Gründen seiner Inhaftierung und Ähnlichem. Die Lesung geschieht unter der Leitung von Thomas Ritter und Amelie Althaus in Zusammenarbeit mit der Theaterwerkstatt Blickwechsel und der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie mit finanzieller Unterstützung durch die Bürgerstiftung Haar. Der ursprüngliche Plan, eine szenisch-performative Aufführung des Gesamttextes, kann aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht durchgeführt werden. Für Januar 2021 ist eine Wiederholung der Online-Lesung in ähnlicher Form geplant. (CS)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.emg-haar.de

**Kontakt zum Projekt**
Jagdfeldring 82
85540 Haar



# Artenschutz in Landau

Welt & Umwelt
89/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Montessori-Schule Landau (Rheinland-Pfalz)

Die Wildblumenwiese für den Artenschutz in Landau ist ein mehrjähriges Projekt, das im Herbst 2019 von einer dreiköpfigen Schülergruppe gestartet wird und ein Zeichen für den Naturschutz im Stadtraum setzt. Ziel ist es, das Bewusstsein der Bürger*innen für die Natur in der eigenen Stadt anzuregen. Die Oberstufenschüler Matthias Meissner, Maximilian Funk und Adrian Mielisch der Montessori-Schule legen innerhalb eines Jahres im Landauer Savoyenpark eine 25 qm große Blühwiese an. Diese wird ergänzt durch ein selbst gebautes Insektenhotel und ein eigens entworfenes Infoschild, auf dem Interessierten der Hintergrund der angelegten Wiesenfläche erklärt wird. Die Schüler starten bereits 2019 mit der Ideenfindung eines Umweltschutzprojektes. Das Projekt entspringt der Lehr- und Lernform „Service-Learning“, die gesellschaftliches Engagement der Schüler*innen mit fachlichem Lernen verbinden soll. Das „Service-Learning“ findet wöchentlich als Teil des Stundenplans ab der elften Klasse an der Montessori-Schule statt. Den Schüler*innen wird hierbei allein oder in Kleingruppen die Möglichkeit gegeben, sich durch außerschulische Projekte gesellschaftlich oder ökologisch zu engagieren. Sie sollen Probleme in der Gesellschaft oder Umwelt erkennen und diese im Rahmen eines Projektes versuchen positiv zu verändern. Meissner, Funk und Mielisch entwickeln hierbei ein starkes Interesse für die Artenvielfalt im Stadtraum Landau. Nach der Kommunikation mit der Leiterin der Grünflächenabteilung der Stadtverwaltung und der Findung einer freien Grasfläche beginnen sie im Winter 2019 aktiv mit dem Bau eines Insektenhotels und dem Entwurf der Infotafel. Auch im darauffolgenden Frühjahr arbeiten die drei Schüler trotz Einschränkungen aufgrund der Covid-19-Pandemie an der Erstellung einer Projektdokumentation und dem Nachziehen von Setzlingen, sodass im Herbst 2020 der erste Spatenstich gesetzt werden kann. Die drei Schüler tragen in Eigenarbeit die Grasnarbe ab und füllen die Fläche mit Muttererde. Anschließend werden ein- und mehrjährige Kräuter eingesät und die selbst gezogenen Setzlinge eingesetzt. Nach Ende des Schuljahres wollen einige jüngere Schüler*innen die Pflege der Wiese übernehmen und das Projekt weiterführen. (SC)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.montessori-landau.de

**Kontakt zum Projekt**
Dörrenbergstraße 1
76829 Landau in der Pfalz

# Ausrangierte Kreidetafeln nachhaltig nutzen

Welt & Umwelt
24/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Jahresprojekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Ravensberger Erfinderwerkstatt
(Nordrhein-Westfalen)

Zwei Schüler*innen des Engeraner Widukind Gymnasiums aus der fünften und siebten Klasse entwickeln eine nachhaltige Nutzungsmöglichkeit für ausrangierte Kreidetafeln, die im Zuge der zunehmenden Digitalisierung deutscher Klassenräume ausgemustert werden. Über Kontakte nach Serbien treten die Gymnasiast*innen mit einer technisch-landwirtschaftlichen Schule und dem Gymnasium von Sjenica (Serbien) in Kontakt. Diese bestätigen, dass die Schulen der Region einen großen Bedarf an Kreidetafeln, Tischen und Stühlen haben, da die Ausstattung der Klassenräume zum Teil sehr veraltet sei. Die Jugendlichen initiieren gemeinsam mit ihren Eltern einen Spendenaufruf und kontaktieren Lehrkräfte sowie Gemeindevertreter*innen. Da ein direkter Transport nach Serbien pandemiebedingt nicht möglich ist und noch keine Lagermöglichkeit gefunden werden konnte, mussten erste Spendenangebote vorerst ausgeschlagen werden. Über lokale Printmedien suchen die Gymnasiast*innen nun Förderer sowie einen Lagerraum für ihr Projekt. (MK)

**Webseite der Schule / des Projekts**

**Kontakt zum Projekt**
Erlenweg 8
33790 Halle / Westf.



# Demokratie lernen und Klimaschutz

Welt & Umwelt
2/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrwöchiges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Bergchule Gera (Thüringen)

An der Bergschule Gera arbeiten die Schüler*innen der Klasse 2b im Schuljahr 2019/20 an dem Fotoprojekt „Demokratie lernen und Klimaschutz“. Erich Kästners Buch „Konferenz der Tiere“ wird als Anlass genommen, die Kinder für Demokratie und Nachhaltigkeit zu sensibilisieren. Zu diesem Zweck wird die „Konferenz der Tiere“ von den Kindern fotografisch und zeichnerisch inszeniert und genutzt, um auf gegenwärtige Probleme aufmerksam zu machen. Zunächst liest die Lehrerin den Kindern aus dem Buch vor. Danach tauschen die Kinder ihre Meinungen untereinander aus. Die Meinungen finden sich in den gezeichneten Bildern wieder. Außerdem entwerfen sie eigene Kulissen und fotografieren diese. Die Kinder nehmen dadurch die Perspektive der Tiere ein und gehen die einzelnen „Stationen“ der Tiere durch. Anhand der Idee einer Konferenz wird ihnen die Bedeutung der Demokratie zur Problemlösung bewusst. Gleichzeitig werden sie auf die Privilegien, die eine Demokratie ausmachen – Meinungsfreiheit, Pressefreiheit und Versammlungsfreiheit – und deren Bedeutung in einer demokratischen Gesellschaft aufmerksam. Nicht zuletzt setzen sie sich mit den Themen „Klimaschutz“ und „Umweltverschmutzung“ auseinander und in diesem Zusammenhang mit der Frage eines gerechten Umgangs mit den zukünftigen Generationen. In Anlehnung an die Maßnahmen, die die Tiere in ihrem Vertrag beschließen, setzen auch die Kinder das Gelernte in die Praxis um. So achten sie beispielsweise darauf, ihre Heftseiten vollzuschreiben, weniger Plastik zu benutzen und wiederverwendbare Flaschen zu verwenden. Letztlich formulieren die Kinder den Wunsch, dass Politiker*innen bei dem Thema „Klimawandel“ umdenken sollen, da sonst eine Konferenz der Tiere einberufen werden müsste. (AE)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.gera-bergschule.de/index.html

**Kontakt zum Projekt**
Ziegelberg
07545 Gera

# Erfurter Mobilitätswoche - Nachhaltigkeit erleben-

Welt & Umwelt
83/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Projektwoche

**Wo fand das Projekt statt?**
Gemeinschaftsschule am Roten Berg
(Thüringen)

Im Rahmen der Erfurter Mobilitätswoche tragen die Schüler*innen der Gemeinschaftsschule am Roten Berg in Erfurt im September 2020 mit vielen einzelnen Projekten dazu bei, Umweltbewusstsein zu schaffen. Das Projekt ist ein Teil der schulumfassenden Initiative zum Thema „Umwelt“. Unter dem Oberthema „Energiesparen, Klimaschutz und regenerative Energien“ lernen die Schüler*innen der Jahrgangsstufen 1 bis 10 der Gemeinschaftsschule bereits seit vier Jahren über verschiedene mit dem Klima verbundene Themenbereiche. Das jeweilige Thema wird in den Unterricht eingebracht und mit Lehrmitteln, Projektstunden, Arbeitsgemeinschaften und in Form von Wettbewerben behandelt. Im Rahmen der Erfurter Mobilitätswoche 2020 nehmen die Schüler*innen u.a. am 18. September den „World Cleanup Day“ zum Anlass, um sich in Straßen, Parks, Wäldern und an Flussufern zu treffen und Abfall und Plastikmüll zu entfernen. Kurz darauf, am 22. September, nehmen sie am „Zu- Fuß-zur-Schule“-Tag teil, an dem sie ihren Schulweg zu Fuß begehen. Zudem organisieren und betreiben die Jugendlichen eine öffentliche Kinovorstellung mit insgesamt acht Fahrradgeneratoren. Mit einer weiteren Initiative lenken die Heranwachsenden Aufmerksamkeit auf die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel. Dafür schicken die Schulklassen der Gemeinschaftsschule am Roten Berg „Edgar“, das Maskottchen der europäischen Woche der Mobilität, auf eine echte und digitale Reise durch Europa. Dafür wird Edgar an Partnerklassen in verschiedenen Ländern gesendet, die das Maskottchen u.a. auf ihrem Weg zur Schule in öffentlichen Verkehrsmitteln fotografieren. In einer Ausstellung auf der Erfurter Mobilitätswoche präsentieren die Schüler*innen aus Erfurt die dabei entstandenen Bilder. (SL)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.rs25erfurt.de

**Kontakt zum Projekt**
Karl-Reimann-Ring 14
99087 Erfurt



# FAIRliebt, FAIRschenken mit FAIRen Rosen

Welt & Umwelt
163/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrwöchiges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Gesamtschule Scharnhorst
(Nordrhein-Westfalen)

Im Projekt „FAIRliebt, FAIRschenken mit FAIRen Rosen“ organisieren Schüler*innen der Schüler*innenvertretung und der UNESCO AG der Gesamtschule Scharnhorst eine Valentinstags-Aktion unter dem Motto „Global denken, lokal handeln“. Gemeinsam entwerfen sie eine Woche vor dem 14. Februar Grußkarten und nehmen Rosen-Bestellungen aus allen Jahrgangsstufen entgegen. Das Projekt will ein Bewusstsein für den ökologisch und sozial nachhaltigen Anbau schaffen. Deswegen stammen die Rosen, die anschließend am Valentinstag von der Projekt-Gruppe an 170 Schüler*innen verteilt werden, aus fairem Handel. Die Aktion „FAIRliebt, FAIRschenken mit FAIRen Rosen“, an welcher die Schüler*innen selbst nichts verdienen, wird mit der Auszeichnung „Humanitäre Schule“ vom Deutschen Roten Kreuz gewürdigt. Das Projekt erzeugt über die Schule hinaus Öffentlichkeit für die Thematik, indem die Aktion der Schüler*innen mit einem Zeitungsartikel in der regionalen Presse bedacht wird. Aufgrund des Erfolgs der Valentins-Aktion soll im Dezember eine weitere Auflage mit fair gehandelten Schokoladen-Nikoläusen folgen. (ER)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.gesamtschule-scharnhorst.de/

**Kontakt zum Projekt**
Mackerothweg 15
44328 Dortmud

# Graffiti-Projekt

Welt & Umwelt
130/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Projektwoche

**Wo fand das Projekt statt?**
Regelschule „Thomas Müntzer“ Mihla (Thüringen)

Auf den Wunsch der Schüler*innen nach einem Graffiti-Projekt wird an der Regelschule Thomas Müntzer in Mihla in einer Projektwoche das Nebengebäude auf dem Schulhof neugestaltet. Ermöglicht durch das Thüringer Kunstgeld werden die Graffitikünstler Max Kosta und Hannes Hartung eingeladen, gemeinsam mit den Kindern die Fassade zu bemalen. Die Künstler vermitteln den Schüller*innen die richtige Maltechnik und unterstützen sie im Gestaltungsprozess. Sie helfen, die ersten Skizzen in einem gemeinsamen wandübergreifenden Entwurf zusammenzusetzen. Die Motive basieren auf den Ideen der Schüler*innen. Sie machen deutlich, welchen Stellenwert der Umweltschutz bei den Schüler*innen hat. In mehreren Schichten sprühen sie Motive des Naturschutzes und der Comicwelt an die Wand. Auch dem Namensgeber der Schule, dem Bauernkriegsprediger Thomas Müntzer, wird in einem Writing gedacht. Schulsozialarbeiter Alexander Schmidt stößt die Projektwoche an und organisiert die Förderung. So können die Graffitikünstler engagiert und das benötigte Material finanziert werden. Mit Start der Projektwoche können die 19 beteiligten Schüler*innen dann die Künstler kennenlernen und einen Einblick in Graffitikunst erhalten. Da es sich um ein Projekt im Außenbereich handelt und die Schüler*innen in zwei Gruppen aufgeteilt werden, kann die Umsetzung unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen trotz der Covid-19-Pandemie stattfinden. Nun zeigt die Wand u.a. einen Pinguin auf einer schmelzenden Eisscholle, die Zeichentrickfigur Lisa Simpson, die einem abgasausstoßendem Auto das Looser-Zeichen entgegenstreckt, und eine Glühbirne, die statt einem Draht einen Baum in sich trägt. Die Schüler*innen können sich aktiv in die Gestaltung ihres Aufenthaltsortes einbringen und erhalten dafür positive Resonanz ihrer Mitschüler*innen. Der Wunsch, das Projekt zu wiederholen, wird bereits diskutiert. (SC)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.rs-mihla.de

**Kontakt zum Projekt**
Schulstr. 7
99831 Amt Creuzburg



# Ideenreiche Gestaltung des Schulhofzaunes

Welt & Umwelt
45/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Projektwoche

**Wo fand das Projekt statt?**
Staatliche Grundschule Gefell (Thüringen)

Gemeinsam gestalten die 150 Kinder der Staatlichen Grundschule Gefell auf einzigartige Weise ihren Schulhofzaun neu. Gemeinsam gestalten die 150 Kinder der Staatlichen Grundschule Gefell auf einzigartige Weise ihren Schulhofzaun neu. Der Zaun, alt und morsch, ist schon aus Sicherheitsgründen zu erneuern. Doch zielt das Projekt mehr als auf eine simple Neuumfriedung und Verschönerung, nämlich auf die Schaffung eines besonderen Höhepunktes für die Kinder in Zeiten der Covid-19-Pandemie. Die Schüler*innen der ersten bis vierten Klassen bearbeiten, gestalten und bemalen ihre persönliche Zaunlatte. Sie lernen durch ihre selbstständige Gestaltungsarbeit Verantwortung zu übernehmen. Mit Kreativität und neu erlernten handwerklichen Techniken verewigt sich jede Schüler*in, auch namentlich, auf der jeweiligen Zaunlatte. Zusammen lassen sie ein großes Ganzes entstehen, das alle erfreut und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Gruppe stärkt. Der neue Zaun wird auch zukünftigen Generationen von Schüler*innen der Grundschule Gefell als farbenfrohes Symbol eines lebendigen Miteinanders erhalten bleiben. (FL)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.grundschule-gefell.de

**Kontakt zum Projekt**
Lobensteiner Straße 10
07926 Gefell

# Initiative RBGreen

Welt & Umwelt
124/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Gymnasium am Rittersberg Kaiserslautern
(Rheinland-Pfalz)

„RBGReen“ ist die Schulhof-AG des Gymnasiums am Rittersberg in Kaiserslautern. Die Arbeitsgemeinschaft besteht derzeit aus sieben Mitgliedern. Die Handlungsbeschlüsse werden demokratisch gefasst. Bei inhaltlichen Fragen erhalten die Jugendlichen Unterstützung seitens des Lehrkollegiums. Die Mitglieder erkennen im Klimawandel die größte Herausforderung der Gegenwart. Bereits im Erdkundeunterricht entwickelt sich der Wunsch nach konkreten Maßnahmen für ökologische Nachhaltigkeit. Dies manifestiert sich nun in dem Bestreben, den Schulhof nachhaltig umzugestalten. Die Schüler*innen greifen dabei auf diverse Studien zurück, die belegen, dass ein komplett asphaltierter Schulhof die Psyche der Schulgemeinschaft sowie die Biodiversität negativ beeinflusst. Um ihr Ziel zu erreichen, organisiert sich die AG in einer Leitungs- und einer Mitgliederebene. Dadurch sind die verschiedenen Arbeitsschritte klar definiert. Die effektive Organisation hat für die Schüler*innen einen hohen Stellenwert. Mit der AG-Gründung, der inhaltlichen Vorbereitung und Vernetzung mit verschiedenen Partnern (beispielsweise der Stadt Kaiserslautern) ist der Grundstein der Umgestaltung zwar gelegt. Der Prozess wird allerdings mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Die derzeitigen Mitglieder schaffen erste Strukturen, um die nachfolgende Schüler*innengeneration zu sensibilisieren und zur Teilnahme anzuregen. Neben dieser Tätigkeit besteht bereits enger Kontakt zu diversen lokalen Zeitungen. Dadurch werden zunehmend neue Geldgeber*innen akquiriert. Wie der Schulhof schlussendlich gestaltet wird, soll die ganze Schule mitentscheiden. Deswegen planen die Jugendlichen derzeit verschiedene Workshops mit ihren Mitschüler*innen. Die Erarbeitung von praktischen und theoretischen Ideen steht dabei im Vordergrund. (PH)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.rittersberg.de/rbgreen/

**Kontakt zum Projekt**
Ludwigstraße 20
67657 Kaiserslautern



# Klima - Wirtschaft - Schule

Welt & Umwelt
47/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Gymnasium „Alexander von Humboldt“
(Sachsen)

Das Projekt „Klima – Wirtschaft – Schule“ am Gymnasium Alexander von Humboldt in Werdau steht im Zusammenhang mit den Vorbereitungen zum 250. Geburtstag des Namensgebers Alexander von Humboldt, dem bekannten Forschungsreisenden. Ziel der von der Fridays-for-Future-Bewegung inspirierten Schüler*innen ist es, die ehemalige Textilstadt Werdau nachhaltig zu verändern, bunte Lebensräume zu schaffen und als junge Generation zu zeigen, dass sie sich engagiert für die Zukunft einsetzen. Im Projekt werden drei Ideen entwickelt. Inspiriert durch eine Veranstaltung des Projekts „Puppenstuben gesucht – Blühende Wiesen für Sachsens Schmetterlinge“ werden Grünanlagen um die Schule herum u.a. durch Bepflanzungen und den Bau von Insektenhotels in insektenfreundliche Flächen umgewandelt. Die entstehenden Lebensräume sollen mit in den Unterricht einbezogen werden. Erweitert wird dieses Projekt durch ein Wildbienenprojekt für eine klimafreundliche Nutzung der Grünflächen. In Zusammenarbeit mit dem BUND Sachsen schaffen die Schüler*innen durch Nisthilfen, Insektenhotels sowie Trockenmauern ideale Lebensvoraussetzungen zuerst für Wildbienen, später für Honigbienen. Der dritte Teil des Projekts beschäftigt sich mit Mülltrennung. Die Schüler*innen etablieren in allen Klassenzimmern eine vierfache Mülltrennung, um die „Tonne für alles“ zu ersetzen. Zusätzlich produzieren die Teilnehmer*innen ein Video, um sich mit ihren Ideen beim LEADER-Ideenwettbewerb 2020 „Zukunft nur mir Dir“ zu bewerben. (ER)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.gym-werdau.de

**Kontakt zum Projekt**
Alexander von Humboldt Straße 2-4
08412 Werdau

# Klimakids Vogelsberg

Welt & Umwelt
103/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Evangelisches Dekanat Vogelsberg (Hessen)

Das Projekt „Klimakids Vogelsberg“ bringt Kindern und Jugendlichen den Garten und die Natur näher und fördert durch die Gestaltung von Gemeinschaftsgärten Lernorte für Vielfalt, Nachhaltigkeit und Demokratie. Die Idee zu den „Klimakids“ stammt von vier Jugendlichen aus Lauterbach: Lara Fahrenbach, Regina Eurich, Felix Wagner und Jakob Rivinius von der Evangelischen Jugend im Dekanat Vogelsberg. Sie werden von ihren Eindrücken von der internationalen Jugendklimakonferenz des Evangelischen Dekanats Vogelsberg im September 2019 zu diesem Projekt inspiriert. Angebunden ist das Projekt an das Sozialpraktikum der Alexander-von-Humboldt-Schule Lauterbach. Im Rahmen dessen haben die Jugendlichen die Möglichkeit, in der Zeit, in der normalerweise der Religionsunterricht stattfinden würde, ein Praktikum in einer sozialen Einrichtung zu absolvieren. Die vier Jugendlichen haben sich dabei für das Dekanat entschieden. Das Projekt „Klimakids“ bietet allen Interessierten die Möglichkeit, sich beim Gestalten des Gartens zu beteiligen und den Prozess mitzugestalten. Die Kinder lernen über Natur, Nachhaltigkeit, Umgang mit Lebensmitteln, Verantwortung und demokratische Werte. Trotz der COvid-19-Pandemie und der erschwerten Bedingungen können sie gemeinsam eine Lösung finden, um weiterhin unter den gegebenen Maßnahmen einige Ideen umzusetzen. Viele weitere Projekte und Ideen für die Gestaltung des Gartens sind für das neue Jahr geplant. (AP)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.dekanat-vogelsberg.ekhn.de/startseite.html

**Kontakt zum Projekt**
Fulder Tor 28
36304 Alsfeld



# Kurzfilme zum Thema Lebensmittelverschwendung

Welt & Umwelt
100/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Halbjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Königin-Luise-Stiftung (Berlin)

Die Schüler*innen der Klasse 10 der Gesamtschule der Königin-Luise Stiftung Berlin setzen sich in ihrem naturwissenschaftlichen Wahlpflichtkurs ausgiebig mit dem Thema „Lebensmittelverschwendung“ auseinander. Im Zeitraum eines Halbjahres lernen sie unterschiedliche Aspekte der Thematik kennen, um ein ganzheitliches Bild darüber zu erhalten. Zum einen befassen sie sich inhaltlich-theoretisch damit, sie gehen aber zum anderen auch ganz praktisch in konventionelle Supermärkte und zu Sir Plus, einem Markt für gerettete Lebensmittel, um vor Ort zu schauen, ob Konzepte gegen Verschwendung umgesetzt werden. Nach der ausgiebigen theoretischen Auseinandersetzung verarbeiten die Schüler*innen das Thema kreativ: Es entstehen kurze, selbst kreierte informative Kurzfilme in Stop-Motion-Technik. Durch das Projekt „BicPicnic“ des Botanischen Gartens kann dafür die technische Ausstattung ausgeliehen werden. In den Filmen, die auf der Homepage der Schule zu finden sind, präsentieren die Schüler*innen Fakten über die Verschwendung von Lebensmitteln sowie Alternativen zur Vermeidung dieser. Sie informieren die Zuschauenden über das Ausmaß des Problems und liefern Möglichkeiten, alternativ zu handeln. (AP)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.koenigin-luise-stiftung.de

**Kontakt zum Projekt**
Podbielskiallee 78
14195 Berlin

# MUNOG Videoprojekt

Welt & Umwelt
76/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Jahresprojekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Goldberg-Gymnasium Sindelfingen
(Baden-Württemberg)

Schüler*innen der Klassen 10 bis 12 des Goldberg-Gymnasiums Sindelfingen verlagern 2020 die traditionelle UN-Simulation an ihrer Schule als Videoprojekt in den digitalen Raum. Aufgrund der Covid-19-Pandemie muss die „Model United Nations of Goldberg“ (MUNOG) in diesem Jahr als Präsenzveranstaltung mit 200 internationalen Gästen abgesagt werden. Um den politischen Austausch und Kontakt mit den Partnerschulen im Ausland erhalten zu können, fordern die Jugendlichen die Delegierten unter dem neuen Titel „Most United Nations of the Globe“ der Partnerschulen auf, Videos zu politischen Themen mit Fokus auf die aktuelle Krise zu erarbeiten. Die Themen, aus denen gewählt werden kann, werden durch die Schüler*innen des Goldberg-Gymnasiums vorgegeben und umfassen beispielsweise die Digitalisierung an der Partnerschule, die wirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und die zunehmende Verbreitung von Verschwörungstheorien. Durch das neue Format ändern sich gegenüber den Vorjahren die Aufgaben der jeweiligen Projektgruppen: Unter anderem gilt es für das Konferenz-Management nicht mehr, die nötigen Materialien für die Model-UN zu erstellen und die Anreise der Teilnehmenden zu organisieren, sondern stattdessen die Durchführung des neuen Projektes mit den Partnerschulen zu koordinieren. Zudem müssen die Sponsor*innen über die neuen Pläne informiert und die eingeworbenen Gelder anstatt für Materialien für adäquate Technik ausgegeben werden. Bis zum Januar 2021 sind bereits drei Filme entstanden und sowohl auf der Website des Projektes als auch auf YouTube einsehbar. (FLud)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.goldberg-gymnasium.de

**Kontakt zum Projekt**
Frankestr. 15
71065 Sindelfingen



# Nachhaltigkeit im Schullaltag einer 2.Klasse

Welt & Umwelt
1/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Jahresprojekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Bergchule Gera (Thüringen)

An der Bergschule Gera beschäftigen sich die Schüler*innen der Klasse 2b unter Leitung ihrer Lehrerin Frau Meßerschmidt im Schuljahr 2019/20 bis zur pandemiebedingten Schulschließung im März mit dem Thema „Nachhaltigkeit – Lernen für unsere Zukunft“. Umweltproblematiken wie übermäßiger Müll sind allgegenwärtig und betreffen ganz besonders die jüngeren Generationen, deswegen sollen auch sie über diese Themen Bescheid wissen. Ziel des Projektes ist es, dass die Schüler*innen etwas über die jetzigen Probleme und deren Auswirkungen auf die Zukunft verstehen. Die Kinder sollen erleben, dass sie auch im kleinen Maßstab im Alltag zu mehr Nachhaltigkeit beitragen können. Dazu gibt es mehrere Unterrichtssequenzen zu verschiedenen Aspekten von Umweltverschmutzung. Die Schüler*innen werden spielerisch dazu angehalten, in ihrem Alltag auf den sparsamen und achtsamen Umgang mit Ressourcen Wert zu legen. Sie lernen, mit Papier sorgsam umzugehen und Heftseiten vollzuschreiben, mit Resteverpackungen zu basteln und die vorhandenen Arbeitsmittel auszuschöpfen. Alle achten darauf, dass das Licht ausgeschaltet wird, wenn der Raum leer ist und beim Lüften die Heizung herunter zu drehen. Die Kinder versuchen zudem, beim Essen Verpackungsmüll zu vermeiden und bringen nachfüllbare Getränkeflaschen und Brotdosen mit. Das Gelernte soll auch außerhalb der Schule weiter angewendet werden. (NH)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.gera-bergschule.de/index.html

**Kontakt zum Projekt**
Ziegelberg
07545 Gera

# Naturschützer unterwegs!

Welt & Umwelt
116/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Jahresprojekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Schule (Nordrhein-Westfalen)

Seit 2019 gibt es die Arbeitsgemeinschaft „Napros“ an der Gesamtschule Scharmbeck. Während einer Projektwoche beschäftigen sich mehrere Schüler*innen intensiv mit dem Thema „Naturschutz“. Die Jugendlichen nehmen sich vor, auch über den eigentlichen Unterricht hinaus Aktionen zu starten, welche die Schwerpunkte Natur, Umwelt und Klima in den Mittelpunkt rücken. Innerhalb der Projektwoche erzeugen die Naturschützer*innen einen natürlichen Lebensraum für bedrohte Tier- und Insektenarten. Dafür müssen bestimmte Holzarten ordnungsgemäß entfernt werden. Aus diesen werden Kerzenständer produziert und verkauft. Um weiter Geld für den Klimaschutz zu sammeln, planen die Jugendlichen zum Tag der offenen Tür erneut eine Aktion. Dafür wählt die AG selbstständig die Organisation „Plant for the Planet“ aus, welcher das gesammelte Geld zugutekommt. Für jede Spende gibt es ein nachhaltig produziertes Produkt (beispielsweise Stifte oder Arbeitshefte), welches von den „Napros“ als Dankeschön überreicht wird. Im Jahr 2020 wird das Engagement fortgeführt. Die Jugendlichen sammeln zum Beispiel Totholzhaufen, um der Schlingnatter ein natürliches Umfeld im Naturschutzgebiet zu schaffen. Alle beteiligten Schüler*innen besuchen derzeit die gymnasiale Oberstufe. Auch nach deren Schulabgang soll die AG weiter bestehen. Deshalb arbeiten die Jugendlichen an neuen Strukturen, um auch die jüngeren Schüler*innen in die umweltbewusste Arbeit zu integrieren. So werden Klassen aus der Sekundarstufe von der AG in die Thematik eingearbeitet. Die jüngeren Schüler*innen können dabei aktiv Ideen einbringen und mitbestimmen, welche Projekte umgesetzt werden und wie die Arbeitsgemeinschaft zukünftig organisiert wird. (PH)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.gesamtschule-schermbeck.de

**Kontakt zum Projekt**
Schloßstraße 20
46514 Schermbeck



# November Greens

Welt & Umwelt
129/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrwöchiges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Werner-von-Siemens Gymnasium
Magdeburg (Sachsen-Anhalt)

Seit vielen Jahren setzt sich die PR-AG des Werner-Siemens-Gymnasiums in Magdeburg gegen Rassismus und für ein friedvolles Miteinander ein. Außerdem arbeiten ihre Mitglieder an einer umweltbewussteren Schule. Unterstützt werden sie dabei von den Schulsozialarbeiter*innen sowie den aktuellen FSJler*innen. Das derzeitige Projekt der Arbeitsgemeinschaft bezieht erneut die gesamte Schüler*innenschaft mit ein. Unter dem Motto „November Greens statt November Blues“ werden einen ganzen Monat lang zahlreiche Mitmachaktionen initiiert. Den Anfang bildet der Zukunftstag: Schüler*innen werden dort zur Reflexion über die Zukunft der Gesellschaft angeregt. Die Gedanken und Ergebnisse werden auf künstlerische Art und Weise festgehalten. Zudem gibt es einen veganen Tag. Damit möchte die AG ihre Mitschüler*innen sensibilisieren, bewusster mit Lebensmitteln umzugehen. Gleichzeitig wird die ökologische Bilanz von verschiedenen Nahrungsmitteln thematisiert. Im Anschluss daran wird das gesamte Schulgelände komplett bunt gestaltet. Damit soll ein Zeichen gegen Rassismus gesetzt werden. Am Tag der Toleranz steht die Wertschätzung von Mitmenschen im Fokus. Außerdem präsentieren die Mitarbeiter*innen von Kinderheimen ihre Arbeit in den Klassen. In der Woche darauf wird von den Schüler*innen ein Baum im Schulhof gepflanzt. Außerdem organisiert die PR-AG eine Sammelaktion. Dort können Sach- und Geldspenden abgegeben werden. Diese kommen dem regionalen Kinderhospiz zugute. Die Arbeitsgemeinschaft plant weitere Aktionswochen für das kommende Schuljahr. Auch diese werden insbesondere die Themen „Nachhaltigkeit“ und „Toleranz“ in den Fokus stellen. (PH)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.siemens.md.st.schule.de/

**Kontakt zum Projekt**
Stendaler Straße 10
39106 Magdeburg

# Poetry Slam-Sammlung

Welt & Umwelt
75/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Projektwoche

**Wo fand das Projekt statt?**
HOGA-Schulen Dresden (Sachsen)

Das Projekt „Poetry Slam-Sammlung“ umfasst zwei Poetry-Slam Texte, geschrieben von Clara Vater, einer Schülerin der HOGA-Schulen Dresden. Ihr Interesse für das Verfassen von Texten wird durch die Schüler*innenzeitung „Das HOrGAn“ angeregt. Inspiriert vom tagespolitischen Geschehen schreibt sie nun regelmäßig Texte. Clara Vater beschreibt den Poetry Slam als Ausdrucksform politischer und gesellschaftlicher Ideen und als persönlichen Versuch, sich damit im inner- und außerschulischen Kontext an Diskussionen zu beteiligen. Der Text „Welt Retten“ entsteht im Sommer 2020 und beschäftigt sich mit der Klimakrise und der Ignoranz gegenüber diesem Thema. Der Inhalt ist konsumkritisch und soll zu kleinen Änderungen im individuellen Alltag anregen. Der zweite Text „Eine Geschichte, die mir ein Vögelchen twitterte“ behandelt das Thema „Soziale Medien“. Darin beschreibt Clara Vater, wie der soziale und gesellschaftliche Druck den diese ausüben zum Gefühl der Nutzlosigkeit und Überflüssigkeit führt. Die Botschaft: „Likes“ und Abo-Zahlen machen nicht glücklich, niemand muss sich verstellen oder perfekt sein, um glücklich zu sein. (ER)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.hoga-schulen.de

**Kontakt zum Projekt**
Zamenhofstraße
01257 Dresden



# PRO KLIMA- Eine Schule Hand in Hand

Welt & Umwelt
126/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Oberschule Geestemünde (Bremen)

Die Schüler*innen der Oberschule Geestemünde arbeiten in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften an Klimaschutzprojekten. Seit Februar 2018 läuft das Projekt „Eine Schule Hand in Hand“, an dem sich 350 Schüler*innen zwischen elf und siebzehn Jahren beteiligen. Die Laufzeit des Projektes ist auf drei Jahre angelegt. Ziel des Projektes ist es, die Schule nachhaltiger zu gestalten. Durch handlungsorientierten, praktischen Unterricht können die Jugendlichen Themen wie Klimawandel und Co2-Belastung besser verstehen – und Maßnahmen dagegen aktiv umsetzen. Gleichzeitig soll durch das gemeinsame Handeln und Gestalten auch das Miteinander und die Schulgemeinschaft gestärkt werden. Schüler*innen aller Klassenstufen sind am Projekt beteiligt. Ein Anliegen der Schule ist es auch, die sonderpädagogische Abteilung für Wahrnehmungs- und Entwicklungsförderung in die Kommunikationsprozesse zu integrieren: Die ganze Schule soll am Projekt teilhaben und gemeinsam aktiv werden. In verschiedenen Arbeitsgemeinschaften setzen die Schüler*innen Nachhaltigkeit um: So fertigt die AG Holzwerkstatt Tische und Bänke für das Klassenzimmer im Grünen, die Garten-AG baut im Schulgarten Gemüse und Kräuter für Tee an und in einem Dörrapparat trocknen die Jugendlichen selbst angebautes Obst für Früchtetees. Eine andere AG beschäftigt sich mit dem Thema Mülltrennung. Die Imker-AG kümmert sich um zwei Bienenstöcke auf dem Schuldach und produziert eigenen Honig. Die Kultur- und Medienabteilung repariert alte Geräte und realisiert Filme und Hörspiele zu den Projekten. Das nächste Projekt ist ein mobiles Windrad im Schulgarten, mit dem beispielsweise die Akkus der Gartengeräte geladen werden können. Außerdem möchten die Jugendlichen Nistkästen für den Schulgarten bauen sowie Einweggetränkemüll an der Schule vermeiden. Für die einzelnen Projekte lädt die Schule Expert*innen aus den Bereichen Kunst, Kultur und Technik ein. Auch mit wissenschaftlichen Institutionen arbeiten die Schüler*innen zusammen, zudem unterstützen Imker*innen und Handwerker*innen die praktischen Arbeiten. Mit dem Projekt erhalten die Schüler*innen 2020 den Titel des Energiesparmeisters des Landes Bremen, im Bundeswettbewerb belegen sie den dritten Platz. (CS)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.oberschule-geestemuende.de/?p=2602

**Kontakt zum Projekt**
Flensburger Str. 10
27570 Bremerhaven

# Regeln Ärgern - Ärgern Regeln

Welt & Umwelt
27/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrwöchiges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Grundschule am Insulaner (Berlin)

An der Grundschule am Insulaner Berlin entwickeln Schüler*innenrat und Schüler*innenparlament verschiedene neue Projektideen, um die Partizipation an der Schule zu stärken und in Kooperation mit dem Verein „Kickfair e.V." Kinder auf der ganzen Welt zu vernetzen. Ausgangspunkt ist das Projekt „Regeln Ärgern –Ärgern Regeln", bei dem sich über fast zwei Schuljahre mehr als 30 Schüler*innen der Klassenstufen 2 bis 6 mit dem Thema „Regeln" auseinandergesetzt haben. Das Projekt „Regeln Ärgern – Ärgern Regeln" bringt einen Schüler*innenrat und ein Schüler*innenparlament hervor, in denen die Kinder sehr aktiv neue Projektideen entwickeln und alte Projektergebnisse lebendig halten können, so werden die im Projekt formulierten Regeln noch einmal in allen Klassen vorgestellt. Die Pandemie erschwert neue Projekte, aber die Schüler*innen geben nicht auf. Das Bienenprojekt zum Thema „Umwelt- und Artenschutz" wird fortgeführt, wenn auch größtenteils durch die Klasse 5 c, da gemischte Gruppen unmöglich sind. Aber für alle Klassen werden verschiedene künstlerische, kreative und sportliche Bereiche geschaffen, die sich um Bienen drehen, etwa ein Bilderbuchkino und eine Lesestaffel, außerdem sollen alle Klassen an einem „Bienensport-Wettbewerb" teilnehmen und Bienenkunst produzieren. Einige Schüler*innen nehmen eine Radiosendung auf, in der sie das Bienenprojekt mit dem Lernpartnerland Chile und dem übergeordneten Thema der Partizipation und Nachhaltigkeit verknüpfen. Die Schüler*innen hoffen, dass bald wieder alle gemeinsam ohne Einschränkungen am Bienenprojekt arbeiten dürfen, denn sie planen eine Lehmwand für Wildbienen auf dem Schulgelände und die Gründung einer Bienen-AG. (NH)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.grundschuleaminsulaner.de

**Kontakt zum Projekt**
Hanstedter Weg 11, 13, 15
12169 Berlin



# Sammelaktion „Altpapier"

Welt & Umwelt
147/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Grundschule Techentin
(Mecklenburg-Vorpommern)

Die Kinder der Grundschule Techentin starten – unterstützt von Lehrer*innen und Eltern – ein Projekt, in dem das Sammeln von Altpapier im Mittelpunkt steht. Um gemeinsam aktiv etwas für den Umweltschutz zu tun, beschließen die Umweltsprecher*innen der ersten bis vierten Klassenstufen, dass alle Kinder Altpapier sammeln. Die Erlöse durch den Verkauf des Rohstoffs sollen für den Kauf neuer Pausenhof-Spielgerätschaften verwendet werden. So können die Kinder seit Projektstart im Oktober 2020 täglich ihr Altpapier in der Schule abgeben. Auch die Eltern werden durch Elternbriefe informiert und zur Mithilfe aufgefordert, sodass schon über eine Tonne Papier zusammengekommen ist. Durch die Sammelaktion wird das Bewusstsein der Schüler*innen für Mülltrennung und Müllvermeidung früh und nachhaltig geschärft. Die selbst verdienten Outdoorspiele dienen dabei als zusätzlicher Anreiz und sollen allen Kindern Spaß, Fitness und Gesunderhalt stiften. (FL)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.grundschule-techentin.de

**Kontakt zum Projekt**
Schulstraße 5
19288 Ludwigslust

# Sicherer Schulweg

Welt & Umwelt
25/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Jahresprojekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Ravensberger Erfinderwerkstatt
(Nordrhein-Westfalen)

Am Widukind-Gymnasium Enger setzt sich eine Gruppe von Schüler*innen aus Jahrgang 7 für mehr Verkehrssicherheit im Schulumfeld ein, da sich die Schüler*innen wiederholt über gefährliche Verkehrssituationen beklagen. Ziel ist es, die Sicherheit für Schüler*innen, die mit dem Fahrrad oder dem Bus zur Schule kommen, zu erhöhen. Dazu beobachtet die Projektgruppe zunächst die Verkehrssituation vor Schulbeginn und nach Unterrichtsschluss und kann als Ursachen vor allem Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen und durch falsches Parken und zu schnelles Fahren andere gefährden, und Rad fahrende Schüler*innen, die sich nicht an die Regeln halten oder mit verkehrsunsicheren Fahrrädern unterwegs sind, ausmachen. Das Team erarbeitet verschiedene Vorschläge, um diese Probleme zu lösen. So sollen für die Eltern ausgewiesene Haltestellen bereitgestellt werden, damit der Verkehr im unmittelbaren Schulumfeld nachhaltig entlastet wird. Dafür sammelt das Team momentan Tipps und Erfahrungen aus anderen Städten und Gemeinden mit ähnlichen Problemen. Für die Rad fahrenden Schüler*innen soll eine Radfahrsammelstelle eingerichtet werden, zudem sollen die Fahrräder vor der Schule auf ihre Verkehrssicherheit geprüft werden. Geplant ist außerdem in Kooperation mit der Polizei das Fahrradtraining für die Jahrgangsstufe 5, weil dieses aufgrund der Covid-19-Pandemie in der Grundschule nicht durchgeführt werden konnte. Auch die Schüler*innenfahrradwerkstatt soll, sobald es das Pandemiegeschehen zu lässt, wiedereröffnet werden. (NH)

**Webseite der Schule / des Projekts**

**Kontakt zum Projekt**
Erlenweg 8
33790 Halle / Westfalen



# Spendenbeutel „Kinder haben Rechte“

Welt & Umwelt
132/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrwöchiges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Evangelisches Schulzentrum Muldental
(Sachsen)

Das Evangelische Schulzentrum Muldental e.V. in Sachsen erstellt in einem mehrwöchigen Projekt Spendenbeutel. Als demokratische Schule, die großen Wert auf die Mitbestimmungsmöglichkeiten der Kinder legt, wird den Grundschüler*innen Raum gegeben, sich im Sachunterricht mit den Kinderrechten auseinanderzusetzen. Sie lesen viel dazu, diskutieren in fünf Stammgruppen dazu und arbeiten kreativ. Schließlich kann sich jedes Kind eines der 41 Kinderrechte auswählen, zu dem es ein Layout für einen Stoffbeutel selbst entwirft und mit einem Linoldruckverfahren umsetzt. Diese Beutel werden als Spendenbeutel gegen einen Betrag eigenen Ermessens verkauft. Die Kinder entscheiden hierbei selbst über das Kinderschutzprojekt, an das der Erlös gehen soll. Sie werden bewusst in den gesamten Prozess einbezogen, um so die Bedeutung der Kinderrechte zu erleben und zu verstehen. Diejenigen, die die bunten, von den Kindern bedruckten und verkauften Stoffbeutel mit sich tragen, werden als Botschafter*innen der Kinderrechte gesehen. Nicht nur die bedruckten Stoffbeutel sind ein greifbares Ergebnis der Arbeit und Auseinandersetzung der Schüler*innen mit dem Thema. Es gibt darüber hinaus eine Ausstellung, in der die Zeichnungen der Motive, welche später auf die Linolplatten übertragen wurden, zu sehen sind. Zum Ende der Aktion sollen der Erlös und das gewählte Kinderschutzprojekt auf den Social-Media-Accounts der Schule geteilt werden. (SC)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.eva-schulze-mtl.de

**Kontakt zum Projekt**
Pestalozzistraße 2/4
04668 Grimma - OT Großbardau

# Umwelt & Demokratie

Welt & Umwelt
117/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Primusschule (Nordrhein-Westfalen)

An der Primusschule in Schalksmühle engagieren sich 13 Schüler*innen in der Lerngruppe „Athen“. Neue Ideen für Projekte werden in einer Werkstatt besprochen. Die Teilnehmer*innen der Gruppe bringen dabei eigenständig Impulse ein. Die Themenfindung ist demokratisch organisiert. Jeder Vorschlag wird angehört, die Auswahl wiederum erfolgt durch eine gleichberechtigte Abstimmung. Derzeit besitzt das Thema „Umwelt“ für die Gruppe eine hohe Priorität. Die Schüler*innen wollen dafür sorgen, dass der Pro-Kopf-Verbrauch von Müll innerhalb der Schulgemeinschaft sinkt. Die Sensibilisierung der Mitschüler*innen steht deshalb im Vordergrund. Die Lerngruppe stellt beispielsweise fest, dass ein Großteil des Mülls nicht korrekt entsorgt wird und zur Weiterverarbeitung in Billiglohnländern landet. Deshalb legen die Jugendlichen den Fokus auf Up- und Recycling. In enger Zusammenarbeit mit der Schulleitung plant die Lerngruppe die Eröffnung einer „Upcycling-AG“. Um die Mitschüler*innen zu einer Teilnahme an der Arbeitsgemeinschaft anzuregen, entwickeln die Jugendlichen eigene Hashtags, um ihre Reichweite zu erhöhen (beispielsweise #ohneplastikindiezukunft). Allerdings erschwert sich eine Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Klassenverbänden durch die Covid-19-Pandemie. Die Lerngruppe verlagert die AG-Gründung deshalb vorerst in die Zukunft. Die gewonnenen Informationen hingegen werden in einem Infoblatt zusammengetragen. Dieses ist den Mitschüler*innen frei zugänglich. Unter anderem klärt das Blatt über den überdurchschnittlichen Müllverbrauch der EU, die Plastikentsorgung im Meer sowie über die Schäden am ökologischen System auf. Die Upcycling-AG befindet sich weiter in Planung. Die theoretische Arbeit bildet das Fundament für die zukünftige Arbeit in einer größeren Gruppe. (PH)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.primusschule.de/

**Kontakt zum Projekt**
Löh 5
58579 Schalksmühle



# Virtueller Wandertag in Scharnhorst

Welt & Umwelt
162/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrwöchiges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Gesamtschule Scharnhorst
(Nordrhein-Westfalen)

An der Gesamtschule Scharnhorst der Stadt Dortmund wird im Frühjahr 2020 ein virtueller Wandertag ins Leben gerufen. Die Schüler*innen der Sekundarstufen I und II sind dazu aufgerufen, sich auch in Zeiten der Covid-19-Pandemie sportlich aktiv zu beteiligen. Wandertage sind die Höhepunkte eines jeden Schuljahres. Durch die besonderen Umstände denkt sich die Schule eine kreative Lösung aus, bei der alle mitmachen können. Ziel ist es, als Schulgemeinschaft ein einmaliges Erlebnis zu schaffen und eine Challenge mit sportlichem Anreiz auszuführen. Im Mittelpunkt stehen die Fragen, welche Klasse die meisten Kilometer erreicht, wie viele Kilometer die Schule gemeinsam schafft und welche Stadt oder sogar welches Land von der Schule aus mit den gesammelten Kilometern erreicht werden könnte. Am Ende des Zeitraums werden alle Kilometer, die von Lehrer*innen und Schüler*innen zurückgelegt werden, addiert. An einem Tag innerhalb von zwei Wochen sollen die Teilnehmer*innen eine beliebige Strecke in der Umgebung wandern, laufen, mit Inlinern oder Fahrrad fahren. Auch die Familie kann mitgenommen werden. Mit einem Fitnessarmband oder mithilfe einer kostenlosen Tracking-App wird der Streckennachweis erstellt. Die Ergebnisse in Form von Daten und Fotos sind auf der Schulhomepage und auf der Instagram-Seite veröffentlicht. Dazu geben die gesetzlichen Vertreter*innen der Schüler*innen ihr Einverständnis. Insgesamt werden 673,39 km zurückgelegt. (SR)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.gesamtschule-scharnhorst.de

**Kontakt zum Projekt**
Mackenrothweg 15
44328 Dortmund

## ZUSAMMENLEBEN & INKLUSION

Demokratie heißt, verschiedene Interessen miteinander in Einklang zu bringen, miteinander gut auszukommen – bei Unantastbarkeit der Würde jedes einzelnen Menschen und **in Anerkennung unserer Verschiedenheit**, ohne Gewalt und im friedlichen Wettstreit der Meinungen und Argumente. Jeder Mensch hat Vorurteile. Doch Zuschreibungen an Menschen und soziale Gruppen oder gar die Ausgrenzung von Menschen sind eine Gefahr für die Demokratie und das Zusammenleben. Die Beispiele zeigen demokratisches Handeln für gesellschaftlichen Zusammenhalt ohne Diskriminierung und Ausgrenzung, gegen Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Gewalt. Sie sehen Individualität und Vielfalt als Stärken der Demokratie und sensibilisieren ihre Umgebung dafür. Sie nehmen **die universellen Menschenrechte zur Grundlage** ihres Handelns. Sie setzen sich für Zivilcourage in der Schule, in der Kommune, in der Region und im Land ein.

# InkluGang - Der erste Podcast mit Rampe



**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Podcast (Niedersachsen)

In Ostfriesland starten fünf durch das Netzwerk „Mission Inklusion“ befreundete Jugendliche eine Podcastreihe zum Thema „Inklusion“. Da sie selbst mit Handicap aufgewachsen sind, wissen sie genau, wovon sie reden und ermöglichen durch die offenen Schilderungen ihrer vielfältigen Erfahrungen der Hörer*innenschaft einen Perspektivwechsel. Dadurch beleuchten sie eine Innenperspektive von Inklusion, die ansonsten für viele unsichtbar bleibt. Mit ihren Sendungen wollen sie Vorurteile und Klischees aus dem Weg schaffen und verschiedene Bereiche von Inklusion, etwa den Schulalltag und Sport, in den Fokus nehmen und diskutieren. Dazu haben die Jugendlichen zwei Formate entwickelt, einerseits „#Stammtisch“, bei dem sie im lockeren Austausch in der Gruppe verschiedenste persönlich erlebte, die Inklusion betreffende Bereiche behandeln. In der zweiten Sendereihe „Ein Interview mit“ kommen andere Menschen zu Wort, die sich etwa in Vereinen oder beruflich mit Inklusion auseinandersetzen. So sind bereits einige spannende Podcasts entstanden und es sollen noch viele weitere folgen. (FL)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.anchor.fm/inklugang

**Kontakt zum Projekt**
Grenzweg 15
26810 Westoverledingen

# „AG Begegnungen - Inklusion leben“

Zusammenleben & Inklusion
67/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Gemeinschaftsschule Nohfelden/Türkismühle (Saarland)

Die „AG Begegnungen“ ist ein Kooperationsprojekt der Gemeinschaftsschule Türkismühle in Nohfelden mit Einrichtungen der Lebenshilfe. Diese Begegnungsform von Menschen mit Behinderungen und den Jugendlichen gibt es nunmehr seit zehn Jahren. Schüler*innen ab der fünften Klasse können sich in dieser AG beteiligen. Die beiden Zielgruppen treffen sich regelmäßig, unternehmen und gestalten Projekte zusammen und kommen dadurch miteinander in Kontakt. Ziel ist es, die Interaktion, Sozialkompetenzen und das Miteinander zu fördern. Im Schuljahr 2019/20 finden verschiedene Projekttage statt. Im Oktober 2019 nimmt die AG am OPENION-Projekt in Berlin teil. Im November veranstaltet die Tagesförderstätte der Lebenshilfe mit der AG einen Plätzchenbacktag und einen gemeinsamen Musiziertag. Bis zum Jahresende 2019 gibt es einen Blindentag an der Schule, bei dem Schüler*innen und Eltern einen Eindruck entwickeln können, wie es ist, nicht sehen zu können. Außerdem findet eine Adventsfeier statt. Im Jahr 2020 wird im Januar wieder der traditionelle gemeinsame Basteltag veranstaltet, der jedes Jahr gern besucht wird. Mitte Februar lernen die Schüler*innen der AG in der Freizeitgruppe der Lebenshilfe St. Wendel noch mehr Menschen mit Behinderung kennen, um zusammen Fasching zu feiern. Anfang März findet das letzte Projekt statt: ein Praktikumstag, bei dem die AG-Teilnehmer*innen einen Einblick in die Tagesbetreuung in der Tagesförderstätte St. Wendel bekommen. Die restlichen Veranstaltungen werden aufgrund der Coivd-19-Pandemie verschoben. Trotz der begrenzten Projekttage werden viele Ziele erreicht. Durch das Zusammenkommen wird Inklusion gelebt, sich gegenseitig unterstützt, Empathie aufgebaut, die Persönlichkeitsentwicklung gefördert sowie Offenheit und Selbstbewusstsein gestärkt. (JM)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.gesnohfelden.de

**Kontakt zum Projekt**
Trierer Str. 23
66625 Nohfelden



# „Das wird man ja wohl noch sagen dürfen“

Zusammenleben & Inklusion
65/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Jahresprojekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Staffelsee-Gymnasium Murnau (Bayern)

Eine Projektgruppe aus Schüler*innen von der fünften bis zur elften Jahrgangsstufe des Staffelsee-Gymnasiums Murnau führt gemeinsam mit einem Schriftsteller, drei Künstlerinnen und ihren Lehrkräften in Kooperation mit der Bayrischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit ein Wahlkurs-Kunstprojekt durch. Unter dem Titel „Das wird man ja wohl noch sagen dürfen“ entsteht ein literarisch-bildnerisches Kunstprojekt rund um die Themen „Populismus“ und „Sprachmissbrauch“. Ziel des Projekts ist es, Schüler*innen für den Missbrauch von Sprache zu sensibilisieren und diese zu befähigen, populistische Sprachkonstruktionen in ihrem Alltag zu erkennen und diesen entgegenzutreten. Zunächst analysiert die Gruppe populistische Slogans auf Wahlplakaten und aus Social-Media-Posts. Anschließend teilt sich die Projektgruppe auf: In der Schreibwerkstatt „DAS WIRD MAN JA WOHL NOCH SAGEN DÜRFEN“ entwickeln die Schüler*innen unter der Anleitung eines Schriftstellers positive politische Slogans und verfassen Kurzgeschichten zu den Themen „Diskriminierung“, „Menschenrechte“, „Rassismus“, „Freiheit“, „Gleichheit“ und „Demokratie“. In der Kunstwerkstatt „DAS WIRD MAN JA WOHL NOCH TRAGEN DÜRFEN“ entwerfen die Projektteilnehmer*innen eine Modelinie und nähen Taschen, die mit Schriftzügen aus der Schreibwerkstatt bedruckt werden. Die Ergebnisse der Schreibwerkstatt werden in einem Buch zusammengefasst, das zusammen mit den designten Taschen der Öffentlichkeit präsentiert wird und am Kiosk der Schule erworben werden kann. (MK)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.staffelsee-gymnasium.de/

**Kontakt zum Projekt**
Weindorfer Straße 20
82418 Murnau

# Andorra 2020 - Wie würdest DU entscheiden?

Zusammenleben & Inklusion
152/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Jahresprojekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Oberschule am Waller Ring (Bremen)

Im Projekt „Andorra 2020 – Wie würdest DU entscheiden“ inszenieren Schüler*innen der Jahrgangsstufe 9 der Oberschule am Waller Ring in Bremen einen Theaterfilm. Dabei adaptieren sie Max Frischs Werk „Andorra“ und beziehen es auf das Jahr 2020. Das einjährige Projekt wird begleitet von Lehrkräften, einem Filmemacher und der Kulturagentur OpusEinhundert. Geprobt wird wöchentlich, dabei ist die gemeinsame Arbeit der Schüler*innen zentral. Im Rahmen des Kursangebots ihrer Schule erproben die Schüler*innen während des Projektes verschiedene Kunstarten. So werden eigene Musikstücke komponiert, Flyer und Plakate erstellt, Kostümbilder kreiert und Bühnenbilder für ihr Theaterstück gestaltet. Die Schüler*innen setzen sich dadurch künstlerisch mit den Themen „Identität“, „Solidarität“ und „Vorurteilen“ auseinander. Sie betonen, dass sie mit ihrem Theaterstück auf Ausgrenzung und Diskriminierung in der Gesellschaft aufmerksam machen wollen. (AE)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.oberschule-walle.de/

**Kontakt zum Projekt**
Bremerhavener Straße 83
28219 Bremen



# Be Part

Zusammenleben & Inklusion
68/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Grund- und Stadtteilschule Alter Teichweg (Hamburg)

„Be Part“ (Sei dabei) ist das Motto der Grund- und Stadtteilschule Alter Teichweg in Hamburg. Diese zeichnet sich nicht nur durch ihre Leistungssportler*innen (Eliteschule des Sports) aus, sondern auch durch ihren integrativen Ansatz sowie Schüler*innen aus 56 verschiedenen Nationen. „Be Part“ ist an dieser Schule eine Lebensart, welche Wünsche, Interessen, Handicaps und Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen berücksichtigt. Das Projekt „BeParten: Werde Schulgestalter“ steht für die Mitentscheidung und -gestaltung der Schüler*innen bezüglich der Umgestaltung der Schule. Es werden Jugendliche zu Sport-, Pausen- und Kulturassistent*innen ausgebildet und pädagogisch in ihrer Arbeit unterstützt. Diese übernehmen dann Verantwortung für verschiedene Bereiche, etwa für Spiel- und Sportangebote während der Pausen, Pausenaufsichten und den Geräteverleih. Es entsteht u.a. die Idee einer Pausenlounge mit Sofas und Musik, bei der jüngere Schüler*innen von den älteren Projektteilnehmer*innen beaufsichtigt werden. Zudem gibt es ein Kinoprojekt für Grundschüler*innen. Die Einnahmen werden wiederum für das Projekt genutzt. Die aktive Gestaltung des Schullebens durch die engagierten Jugendlichen soll die Schule von einem Lern- zu einem Lebensort machen. (JM)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.atw-hamburg.de

**Kontakt zum Projekt**
Alter Teichweg 200
22049 Hamburg

# BLUE - Anti-Gewalt-Wochen

Zusammenleben & Inklusion
142/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrwöchiges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Schulsozialarbeit an der Grundschule Marlower Loris (Mecklenburg-Vorpommern)

Die Grundschule Marlower Loris ist eine „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ in Marlow, Mecklenburg-Vorpommern. Die Schule möchte mit dem „Projekt Blue“ an erfolgreich stattgefundene Anti-Gewalt-Projekte anknüpfen und die Schüler*innenschaft erneut bzgl. der Nulltoleranz-Haltung gegenüber Gewalt an der Schule sensibilisieren und insbesondere das Tabuthema „Häusliche Gewalt“ aufbrechen und diese Inhalte kindgerecht verarbeiten. Außerdem möchte die Schule eine Signalwirkung für die Elternschaft und Öffentlichkeit erzielen. Das hierzu entwickelte „Projekt Blue“ verbindet über drei Monate hinweg verschiedene Angebote und Aktionen zu Anti-Gewalt-Wochen an der Grundschule und darüber hinaus. Es wird von der Schulsozialarbeit initiiert, durch den Verein VFAQ e.V. getragen und durch die lokale „Partnerschaft für Demokratie“ finanziell gefördert. Neben den Lehrer*innen vor Ort und den Fachkräften der Schulsozialarbeit werden externe Partner*innen eingebunden, z.B. die Polizei oder der Verein „Starkmachen e.V.“. Den Startpunkt setzt im August 2020 das Präventionstheater „Eukitea“ über eine Erpressung auf dem Schulweg, das in den Klassen in Seminaren nachbereitet wird. Im September folgt die Ausstellung „Hier wohnt Familie Schäfer“ rund um das Thema „Häusliche Gewalt“. Der bundesweite Vorlesetag am 20.11.2020 wird thematisch mit den Projektinhalten verbunden und setzt den Schlusspunkt. Die Vorleseparts werden aufgrund der Covid-19-Pandemie per Video vorproduziert. Im Anschluss setzen sich die Kinder in Workshops kreativ mit den entsprechenden Büchern und Erzählungen auseinander. Ein gemeinsam gestaltetes großes Banner mit dem Spruch „Gewalt? Kann weg!“ weist während der Anti-Gewalt-Wochen im Außenbereich auf das Thema hin. Zusätzlich werden auch ein Informationsabend für Eltern und eine Fortbildung für Lehrkräfte angeboten. (FM)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.grundschule-marlow.de

**Kontakt zum Projekt**
Otto-Grotewohl-Str. 12a
18337 Marlow



# Colored Glasses

Zusammenleben & Inklusion
66/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Deutsches YFU Komitee e.V. (Hamburg)

„Colored Glasses“ ist ein Bildungsangebot des Deutschen Youth For Understanding Komitee e.V. (YFU) in Form von Workshops. Diese werden überwiegend mit Schulklassen durchgeführt, aber auch mit anderen Jugendgruppen im Alter von elf bis zwanzig Jahren. Ziel ist es, dass die Teilnehmer*innen durch das Bewusstwerden der eigenen Kultur offener gegenüber Neuem werden. Hierzu vermitteln Ehrenamtliche, meist ehemalige Austauschschüler*innen des YFU-Programmes, den Jugendlichen ihr Wissen zu Themen wie Diskriminierung, Vorurteile, Stereotype, Kultur, Identität, Flucht und Menschenrechte. Durch den geringen Altersunterschied basiert die Wissensweitergabe auf dem Peer-to-Peer-Ansatz. Die Workshops sind interaktiv gestaltet und bieten einen zwanglosen Rahmen, in dem die Jugendlichen sich mit den Themen auseinandersetzen können. „Colored Glasses“ ist ein präventives Projekt, da ein respektvoller und friedlicher Umgang schon möglichst früh bei der Zielgruppe gefestigt werden soll. Durch die Sensibilisierung der Jugendlichen wird ein Bewusstsein für eine demokratische und diskriminierungssensible Gesellschaft geweckt, in der Toleranz und Akzeptanz elementar sind. Im Jahr 2019 konnten 24.500 Teilnehmer*innen in 1.900 Workshops gezählt werden, die Nachfrage des Präventionsprogrammes steigt. (JM)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.coloredglasses.de und www.yfu.de

**Kontakt zum Projekt**
Oberaltenallee 6
22081 Hamburg

# Das Kulturtagebuch

Zusammenleben & Inklusion
119/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrwöchiges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Bertha-von-Suttner-Gymnasium
(Nordrhein-Westfalen)

Das Projekt „Das Kulturtagebuch“ des Bertha-von-Suttner-Gymnasiums Oberhausen entsteht zu Beginn des Lockdowns sowie des Online-Unterrichts im März 2020. Lehrer*innen und Schüler*innen nehmen wahr, wie ihnen die Gemeinschaft und das Miteinander fehlen. Die AG Veranstaltungstechnik sowie Lehrer*innen setzen das Kulturtagebuch technisch um. Nun können Schüler*innen, Lehrer*innen, die Schulleitung, das Hausmeisterteam sowie andere Mitarbeiter*innen der Schule Beiträge gestalten. Vorgaben gibt es keine, jede*r kann sich beteiligen. Ziel ist es, die Gemeinschaft innerhalb der Schule auch in Zeiten von digitalem Unterricht zu stärken, in Kontakt zu bleiben, Vielfalt zu zeigen und Möglichkeiten der Partizipation und Interaktion zu schaffen. So entstehen insgesamt mehr als 40 Videos: Buchvorstellungen, musikalische Beiträge (Einzelpersonen, im Team oder auch ganze Klassen), Vorstellungen von Hobbies, Gedichtvorträge, Grußbotschaften, betreutes Malen, Tanzbeiträge sowie Hörspiele. Auch größere geplante Veranstaltungen setzen Schüler*innen und Lehrer*innen digital um: Die jährlich stattfindende Veranstaltung „Rock gegen Rechts“ findet digital mit Musik und inhaltlichen Beiträgen der AG Demokratie statt. Auch zum Tag der Vielfalt entsteht ein Video mit Plakaten, Botschaften und Fotos. Der demokratiepädagogische Schwerpunkt der Schule wird zudem im „Polit-Talk“ ersichtlich, der seit Jahrzehnten vor Kommunalwahlen stattfindet: Schüler*innen veranstalten mit Politiker*innen eine Talkrunde, die als Video veröffentlicht wird und dann auch im digitalen Unterricht als Gesprächs- und Diskussionsgrundlage dient. Weiterhin realisieren Musiker*innen der Abschlussklasse ein gemeinsames Video, auch Lehrer*innen senden per Video eine Abschiedsbotschaft an den Abiturjahrgang. Auf der Internetseite des Gymnasiums stehen die Videos weiterhin online und können auch von Interessierten außerhalb der Schule angesehen werden. (CS)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.bertha-ob.de/

**Kontakt zum Projekt**
Bismarckstr. 53
46047 Oberhausen



# Demokratie in der Kita

Zusammenleben & Inklusion
54/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
kath. Familienzentrum Arche Noah -
Hünsborn (Nordrhein-Westfalen)

Die Mädchen und Jungen der Kindertagesstätte Arche-Noah in Hünsborn rufen – mit Unterstützung ihrer Erzieher*innen – ihr eigenes Kinder-Parlament ins Leben. Die Wahl basiert auf der Idee, dass Demokratie stets neu erlernt und weiterentwickelt werden muss. Ein möglichst früher, spielerischer Beginn während der ersten außerfamiliären Gemeinschaftserfahrungen im Kindergarten steht hier seit nunmehr vier Jahren im Fokus. Demokratie wird dabei durch eigene Erfahrungen und demokratische Handlungen im Alltag erlebbar. Durch die Einführung ihres Kinderparlaments haben die Kinder der Kita die Möglichkeit, mit zu entscheiden und zu handeln. Dadurch wird in ihnen das Bewusstsein für Partizipation, kollektive Entscheidungsprozesse und Kinderrechte geschärft. In zwei Projektwochen beschäftigen sich die Kinder etwa mit der Erstellung von Wahlplakaten, „Wahldosen“ und auch das gemeinsame Musizieren kommt nicht zu kurz. Das Parlament wird daraufhin gewählt. In Kinderkonferenzen sind sie an Entscheidungen zu Regeln und Alltagsfragen, zu Schlafenszeiten und Essensplanung beteiligt. Das macht den Kindern Spaß und unterstützt im Sinne des präventiven Kinderschutzes die Entwicklung schulischer Basiskompetenzen wie Empathie, Resilienz, Selbstbewusstsein und Stärke. (FL)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.familienzentrum-arche-noah-huensborn.kath-kitas-olpe.de/

**Kontakt zum Projekt**
Im Buchwald 3
57482 Wenden

# Der Sperling und die Schulhofkinder

Zusammenleben & Inklusion
114/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Projekttag

**Wo fand das Projekt statt?**
Staatliche Grundschule Gefell (Thüringen)

Im dreitägigen Projekt der Grundschule Gefell arbeiten die Schüler*innen mit dem Gedicht „Der Sperling und die Schulhofkinder“ von James Krüss. Die Schüler*innen thematisieren und reflektieren dabei faire Sprache und den freundlichen Umgang miteinander. In dem Gedicht geht es um Kinder und Jugendliche, die sich auf dem Schulhof beleidigen und beschimpfen, vor allem mit Tierbezeichnungen. Der Sperling wundert sich und fragt, ob er wohl im Zoo sei. Die Schüler*innen lesen zunächst das Gedicht – und wundern sich über die vielen Schimpfwörter. Sie gestalten in Gruppen Plakate mit dem Gedicht und dazu passenden Fotos. Zudem lernen die Kinder das Gedicht auswendig und tragen es vor. Daraufhin überlegen die Grundschüler*innen, wie sie das Gedicht auf ihren Schulhof beziehen können – und wie man auf diesem ein Vorbild für jüngere Kinder sein kann. Sie schreiben das Gedicht in eine Version für ihre Grundschule Gefell um: Hier fliegt eine Blaumeise über den Schulhof. Die Kinder im Gefeller Gedicht sind nett, hilfsbereit und höflich zueinander. So schaffen die Kinder ein Bewusstsein für höfliche Sprache und freundlichen Umgang untereinander. (CS)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.grundschule-gefell.de

**Kontakt zum Projekt**
Lobensteiner Straße
07926 Gefell



# Digitale Kunstausstellung „We could be heroes“

Zusammenleben & Inklusion
86/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Jahresprojekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Berufskolleg Kreis Höxter
(Nordrhein-Westfalen)

Im Schuljahr 2020/21 plant die Gruppe KraftART des Berufskolleg Kreis Höxter die digitale Ausstellung „We could be heroes“. Verwirklicht wird das Projekt zusammen mit Schüler*innen der elften Jahrgangsstufe des beruflichen Gymnasiums, die am Schulfach „Being Social“ teilnehmen. Ziel des Projekts ist es, heldenhafte Taten in der Gesellschaft darzustellen, die zu einer besseren Zukunft beitragen. Damit drücken die Schüler*innen ihre Wertschätzung für eine offene und demokratische Gesellschaft aus. An der Umsetzung beteiligen sich ebenfalls Jugendliche in anderen Ländern. Unter anderem stellt die deutsche Schule in Nairobi Beiträge zu Verfügung. Weitere Kunstwerke erhalten die Jugendlichen aus den Heimatländern geflüchteter Mitschüler*innen. Die Ergebnisse werden in Form von Bildern, Skulpturen, Fotos oder Videoinstallationen ausgestellt. Auch die Jugendlichen vor Ort beteiligen sich mit verschiedenen Kunstprojekten. Unter anderem drehen sie einen Film, in dem ein Heldenumhang zwischen Alltagsheld*innen weitergereicht wird. Darüber hinaus nehmen sie ein Lied mit dem Titel „We could be heroes“ auf. Die Ausstellung soll im Februar 2021 digital eröffnet und für Zuschauer*innen aus der ganzen Welt „freigeschaltet“ werden. (SL)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.bkhx.de

**Kontakt zum Projekt**
Klöckerstraße 10
33034 Brakel

# DWDMIU - eine Werbekampagne gegen Hass und für ...

Zusammenleben & Inklusion
150/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Oberschule am Waller Ring (Bremen)

„DWDMIU – Eine Werbekampagne gegen Hass und für ein Miteinander“ ist ein Projekt von mehr als 40 Schüler*innen des neunten Jahrgangs der Oberschule am Waller Ring in Bremen. Ziel des Projektes ist es, das gesellschaftliche Klima zu verbessern und gegen den zunehmenden Hass in sozialen Netzwerken, öffentlichen Räumen und Debatten vorzugehen, indem klar Stellung für Demokratie und Menschenwürde bezogen wird. Die Kampagne soll Schüler*innen dazu ermutigen, sich aktiv gegen Intoleranz im Internet zu erheben. DWDMIU ist eine Abkürzung für den 1. Artikel des Grundgesetzes „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ (gesprochen: Dewedemiju). Anlässlich des 70. Geburtstages des Grundgesetzes starten die Schüler*innen im Februar 2019 mit Unterstützung der Respekt-Coachin Silvia Walter der AWO Bremen zahlreiche Aktivitäten. Die Jugendlichen produzieren beispielsweise kurze Videoclips, in denen Mobbing und Hasskommentare durch den Verweis auf das Grundgesetz unterbunden werden. Die Kampagne wird nicht nur im Internet geführt, die Jugendlichen designen in einem Workshop auch ihre eigenen Sticker. (NH)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.oberschule-walle.de

**Kontakt zum Projekt**
Bremerhavener Straße 83
281219 Bremen



# Figurenausstellung „Stehe auf gegen Rassismus“

Zusammenleben & Inklusion
107/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Halbjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Illtal Gymnasium Illingen
(Baden-Württemberg)

Im Rahmen des Seminarfachs „Abi, was dann?“ startet die zwölfte Jahrgangsstufe des Illtal Gymnasiums Illingen ein halbjähriges Anti-Rassismus-Projekt. Die Schule ist Teil des bundesweiten Netzwerkes „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“, welches Schülern*innen und Pädagog*innen die Möglichkeit bietet, sich bewusst gegen jede Form der Diskriminierung, des Mobbings oder der Gewalt zu wenden und somit aktiv ein positives Klima an der eigenen Schule zu gestalten. Die Schüler*innen beschäftigen sich im Seminarfach mit der Courage elf prominenter Kämpfer*innen gegen Diskriminierung und Opfern von Ausgrenzung, beispielsweise mit Ruth Bader Ginsburg, Nelson Mandela, Anne Frank und Dietrich Bonhoeffer. Sie recherchieren die Biografien, fassen ihre Ergebnisse zu einem Essay zusammen und gestalten lebensgroße Holzfiguren, die sich dem Wirken dieser Personen widmen. Ursprünglich sollten diese schon Mitte März 2020 während den internationalen Wochen gegen Rassismus ausgestellt werden, dies wird jedoch durch die Covid-19-Pandemie verhindert. Nach den Sommerferien können die Figuren bis zu den Herbstfiguren in der Schule ausgestellt werden. Die Ausstellung ist als Wanderausstellung konzipiert und soll nun an andere Schulen gebracht werden, die sie dann auch um weitere Figuren ergänzen können und somit einen andauernden Beitrag gegen Ausgrenzung und für Toleranz leisten. Des Weiteren planen die Schüler*innen für den Zeitraum der internationalen Woche gegen Rassismus Projekttage, in denen nicht nur die Vernissage der Ausstellung stattfinden soll, sondern unter anderem auch ein Musikprojekt mit Aufnahme eines Songs gegen Rassismus, ein kulinarisches Angebot mit dem Vorstellen und Verkosten typischer Speisen anderer Länder, oder das Projekt „Erfahrungen eines Flüchtlings“, welches versucht, eine persönliche und aktuelle Perspektive zum Thema „Flucht und Rassismus“ zu liefern. (SC)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.illtal-gymnasium.de

**Kontakt zum Projekt**
Arnold Fortuin Straße 1
66557 Illingen

# Glück im Leben

Zusammenleben & Inklusion
128/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Projektwoche

**Wo fand das Projekt statt?**
Alexander-von-Humboldt-Gymnasium
Bremen (Bremen)

Die Schüler*innen des E-Phasen-Kurses Religion des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums in Bremen beschäftigen sich mit dem Thema „Glück im Leben“. Impuls für dieses Themengebiet ist die Covid-19-Pandemie: Die Schüler*innen sollen und können sich auch während der Pandemie, Schulschließung und anderen Einschränkungen mit positiven Dingen befassen. Ziel ist es, anderen Menschen aufzuzeigen, dass man trotz der Situation lächeln, Spaß haben und glücklich sein kann. Zudem sollen Kompetenzen in der Wahrnehmung und Deutung, im Urteilen und in der Reflexion geschult und gefördert werden. In einer Projektwoche setzen sich die Jugendlichen mit verschiedenen Aspekten des Glücks auseinander. Am Anfang jeder Stunde wird mithilfe eines Glückbarometers abgefragt, wie glücklich jede*r Schüler*in ist – und warum. Weiterhin lesen die Schüler*innen verschiedene Zitate und Sprichwörter zum Thema „Glück“ und tauschen sich anschließend darüber aus: Wer ist glücklich? Was ist Glück? Wo findet man Glück? In einer weiteren Sequenz geht es um die Frage, wie man glücklich werden kann. Hier bearbeiten die Jugendlichen Methoden und Handlungsaufforderungen, beispielsweise eine Fokus-Technik gegen schlechte Gedanken und eine das Glück fördernde Körperhaltung. Im Folgenden tauschen sie sich über die Methoden aus. Weiterhin untersuchen die Schüler*innen anhand von verschiedenen Texten Glück in den fünf Weltreligionen. Sie erkennen, welche Antworten die Weltreligionen geben, markieren Gemeinsamkeiten und Unterschiede, interpretieren und diskutieren miteinander. Dabei bearbeiten die Schüler*innen Texte, recherchieren, erstellen Lexikoneinträge und schreiben ihr eigenes Glücksmantra. Schließlich lesen und bearbeiten die Schüler*innen einen Zeitungsartikel mit dem Titel „Glücklich sein trotz Corona“. Daran anschließend überlegen sie, was sie selbst während der Covid-19-Pandemie tun können, um glücklich zu sein – beispielsweise Gartenarbeit, mit Freund*innen telefonieren, lesen, Sport treiben oder mit Haustieren spielen. Für diese Ideen gestalten die Schüler*innen kurze Videobeiträge, die sie zu einem Gesamtvideo zusammenfügen. Das Video ist auf der Webseite der Schule sowie auf YouTube abrufbar. (CS)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.307.joomla.schule.bremen.de/index.php

**Kontakt zum Projekt**
Delfter Str. 16
28259 Bremen



# GMS goes JVA - Eine Gefangenenzeitung entsteht

Zusammenleben & Inklusion
81/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Justizvollzugsanstalt Herford
(Nordrhein-Westfalen)

Schüler*innen der Georg-Müller-Schule in Bielefeld verfassen regelmäßig in Kooperation mit der JVA Herford die Gefangenenzeitung „POPSHOP“. Ziel der Zeitung ist es, den jugendlichen Gefangenen eine Stimme in der Gesellschaft zu geben und sie so mehr in das Bewusstsein der Gesellschaft zu rücken. Die Kooperation zwischen der Georg-Müller-Schule und der Jugendvollzugsanstalt Herford besteht bereits seit zwölf Jahren. Da die Gefangenenzeitung jedoch bereits seit 2016 nicht mehr erschienen ist, ergreifen die Schüler*innen erneut die Initiative. Ziel des Projektes ist es, jährlich drei Ausgaben der Gefangenenzeitung „POPSHOP“ zu veröffentlichen. Alle drei bis vier Wochen findet dafür eine Redaktionssitzung in der JVA statt. Zudem kommunizieren die Schüler*innen über die digitale Schulplattform mit den Heranwachsenden in der JVA. Über die Plattform teilen die Redakteur*innen der Georg-Müller-Schule auch gesammelte Informationsmaterialien, die sie den Jugendlichen in der JVA zukommen lassen möchten. Dabei lernen die Schüler*innen die beschränkten Möglichkeiten in der JVA kennen. Während der Covid-19-Pandemie beispielsweise findet die Redaktionsarbeit der Jugendlichen räumlich getrennt statt. Auch eine digitale Redaktionssitzung ist aufgrund der Vorschriften der JVA in dieser Zeit nicht möglich. (SL)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.jva-herford.nrw.de

**Kontakt zum Projekt**
Eimterstr. 15
32049 Herford

# Hörpost

Zusammenleben & Inklusion
6/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Halbjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Grundschule Bad Münder (Niedersachsen)

Die Klasse 4b der Heinrich-Kielhorn-Schule Hameln (Förderschule für Geistige Entwicklung) und die Schulradio AG der Grundschule Bad Münder verwirklichen im Schuljahr 2019/20 ein inklusives, kooperatives und digitales Lese- und Demokratieprojekt. Ausgangspunkt ist der Wunsch der Klasse 4b, das Buch „Paddington“ zu lesen und so am literarischen Leben teilhaben zu können. Die Schüler*innen der Heinrich-Kielhorn Förderschule besuchen zu Beginn des Schuljahres die Stadtbücherei Hameln. In einem demokratischen Abstimmungsprozess entscheiden sie sich für das Buch „Paddington“ und sammeln so Partizipationserfahrung. Anschließend senden sie der Schulradio AG eine „Hörpost“ und bitten die Schüler*innen aus Bad Münder, ihnen die Kapitel des Buches per Sprachnachricht vorzulesen. Hierbei üben die Kinder der 4b den Umgang mit digitalen Endgeräten. Es entwickelt sich ein reger auditiver Austausch, der in beiden Gruppen die Lese- und Digitalkompetenz, das Inklusionsverständnis und die Selbstständigkeit fördert. Bei einem Abschlusstreffen entsteht ein Hörspiel. (MK)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.gs-badmuender.de

**Kontakt zum Projekt**
Wallstraße 20
31848 Bad Münder



# Kinder helfen Kindern

Zusammenleben & Inklusion
92/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrwöchiges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Gesamtschule Verl (Nordrhein-Westfalen)

Im Rahmen des Zertifikats „Humanitäre Schule“ planen in der SV aktive Schüler*innen der Gesamtschule Verl verschiedene Aktionen unter dem Motto „Kinder helfen Kindern“ mit dem Ziel, Kinder mit lebensverkürzenden Erkrankungen zu unterstützen. In Kooperation mit einem Getränkemarkt vor Ort erstellen die Schüler*innen Plakate, gestalten einen Sammelort und kümmern sich um die Abgabe der Pfandflaschen. Hierbei unterstützt der Lehrer Kolja Zantop. Zum einen leisten die Schüler*innen damit einen Beitrag im Bereich Nachhaltigkeit und Umweltschutz, zum anderen engagieren sie sich für die Kinderrechte. Sie organisieren einen Waffelverkauf und spenden den Erlös zusammen mit dem Pfandgeld an das Kinder- und Jugendhospiz Bethel. Die Waffeln verkaufen freiwillige Helfer*innen durch die Fenster der Gesamtschulküche hindurch. Organisiert wird der Verkauf von den Lehrerinnen Carina Mende und Vera Kruse. Fünfhundert Euro können die Schüler*innen der Gesamtschule Verl an Diakon Frank Maas (Bodelschwinghsche Stiftung Bethel) für das Kinder- und Jugendhospiz Bethel übergeben. Das Kinderhospiz ist mehr als ein Ort für die letzte Lebensphase. Hier haben Kinder und Jugendliche mit lebensverkürzenden Erkrankungen die Möglichkeit, gemeinsam mit ihren Familien für eine Weile gut betreut neue Kraft zu schöpfen, was auch die Angehörigen entlastet. (AP)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.gesamtschuleverl.de

**Kontakt zum Projekt**
St. Anna Str. 28
33415 Verl

# Kinderparlament in der PINGUIN Kita

Zusammenleben & Inklusion
146/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
PINGUIN Kindertagesstätte Aurich e.V.
(Niedersachsen)

Die Kita PINGUIN in Aurich entsteht vor rund 50 Jahren als Idee eines Elternvereins. Die Eltern sind nach wie vor an der pädagogischen Ausrichtung beteiligt. Die Kita versteht sich als Ort zum Entdecken und Wohlfühlen und integriert Elemente der Waldorf- und Reggio-Pädagogik. Kinder und Eltern werden als Ideengebende begriffen, Partner vor Ort mit einbezogen. Charakteristisch ist der große Freiraum der Kinder. Bis zu zehn unterschiedliche Angebote stehen als „Lernwerkstätten“ zur Verfügung, kreative Köpfe können sich im Atelier erproben. In der Lernwerkstatt bringen sich die Kinder gegenseitig etwas bei. Die Kita PINGUIN wird im Jahr 2020 als „Kita des Jahres“ mit dem deutschen Kita-Preis ausgezeichnet. Die Kita verfügt über ein Konzept zur Partizipation in der Kindertageseinrichtung. Jede Woche tagt dort das sogenannte PINGUIN-Parlament, ein fest verankertes Kinderparlament. Die Kita möchte damit eine Basis für ein demokratisches Grundverständnis legen. Daher werden in allen Kita-Gruppen je zwei Kinder als Delegierte gewählt. Sie nehmen an den Sitzungen des PINGUIN-Parlamentes teil. Dort werden aktuelle Themen diskutiert, die die Kinder bewegen. Im Parlament werden u.a. Projektthemen besprochen und beschlossen, welche dann über Wochen oder Monate Schwerpunkt einer Lernwerkstatt sein können. Die „Abgeordneten“ bringen Themen aus ihren Gruppen mit, besprechen sie und tragen die Lösungen und Ergebnisse wieder in die Gruppen zurück. (FM)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.pinguin.tv

**Kontakt zum Projekt**
Jahnstr. 2a
26605 Aurich



# Klasse des Monats

Zusammenleben & Inklusion
20/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Hemingway-Schule (Berlin)

An der Hemingway-Schule in Berlin werden die Jahrgangsstufen 7 bis 10 unterrichtet. Aus Unzufriedenheit bei den Lehrkräften und Schüler*innen über das unangenehme Schulklima, die fehlende Identifizierung mit der Schule und die Verschmutzung des Schulhofes mit Müll, ruft die Schulgemeinschaft das Projekt „Klasse des Monats“ ins Leben. Im Schuljahr 2017/18 wird das Projekt eingeführt. Ziel des Wettbewerbs ist es, die Wertschätzungskultur an der Schule zu verbessern und die Eigenverantwortung der Schüler*innen zu stärken. In Anlehnung an die „Hauspunkte“ bei Harry Potter entwickeln die Schüler*innen und Pädagog*innen ein Konzept mit möglichst objektiven Maßstäben. Alle schulischen Gremien besprechen die Maßstäbe. Jede*r einzelne Schüler*in kann mit seinem*ihren Verhalten dazu beitragen, dass die eigene Klasse „Klasse des Monats“ wird. Die Schulleitung verspricht einen Preis in Form eines zusätzlichen Wandertages. Die Bewertungskriterien und das Punktesystem sind auf einem Plakat für alle ersichtlich ausgestellt. Die Auswertung der Punkte erfolgt durch ein Gremium, bestehend aus Schüler*innen, einer Lehrkraft, der Schulleitung und Schulsozialarbeit. Pro Schuljahr sind fünf Bewertungszeiträume vorgesehen, einer umfasst circa vier Schulwochen. Jede Klasse startet mit 100 Punkten. Eine Erhöhung kann durch Engagement für die Schule, z.B. die Schule in der Öffentlichkeit positiv zu vertreten, erreicht werden. Pluspunkte sind auch durch Einzelne sammelbar, indem sie für besondere Leistungen eine Lobkarte erhalten. Minuspunkte werden für eine Klasse vermerkt, wenn es unentschuldigte Fehltage, Unterrichtsstörungen oder eine Verschmutzung des Schulgeländes gibt. Nach Ablauf des Bewertungszeitraumes gibt es eine offizielle Ehrung durch die Jury. Diese besteht aus Schüler*innen, einer Lehrkraft, der Schulleitung, einer Person aus dem Ganztag sowie einer Person aus der Schulsozialarbeit. Während der Covid-19-Pandemie entwickelt sich die Idee, den*die „Pädagog*in des Halbjahres“ zu küren. Am Konzept dafür wird weitergearbeitet. Im Ergebnis macht das Projekt „Klasse des Monats“ das Engagement und die Beiträge für ein gelungenes Schulleben sichtbarer. Die Motivation der Schüler*innen, sich aktiv für ihre Klasse einzubringen und einen regelmäßigen, störungsfreien Schulbesuch zu gewährleisten, verstärkt sich. (SR)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.hemingway-schule.de/

**Kontakt zum Projekt**
Gartenstraße 10-17
10115 Berlin

# Meet a Jew

Zusammenleben & Inklusion
127/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Zentralrat der Juden in Deutschland (Berlin)

Nicht nur über Jüdinnen und Juden, sondern mit ihnen sprechen: „Meet a Jew“ ist ein Projekt des Zentralrats der Juden, das deutschlandweit umgesetzt wird. Dabei gehen jüdische Ehrenamtliche (Jugendliche und Erwachsene) zu Schulen, Universitäten, Sportvereinen oder anderen Freizeiteinrichtungen, erzählen von ihrem jüdischen Alltag und beantworten Fragen. Ziel ist es, ins Gespräch zu kommen und einen offenen Austausch zu schaffen – und damit Gemeinsamkeiten zu erkennen, Vorurteile abzubauen sowie die Basis für eine offene und tolerante Gesellschaft zu kreieren. Bei Interesse an einer solchen Begegnung kann die entsprechende Gruppe/Institution über die Internetseite eine Anfrage stellen. Zwei Ehrenamtliche, die meist in der jeweiligen Region wohnen, kommen dann zu einem 90-minütigen Gespräch. Der Verlauf der Begegnung ist offen und jedes Mal anders: Die besuchten Gruppen fragen nach unterschiedlichen Themen, und auch die Ehrenamtlichen haben verschiedene individuelle und persönliche Eindrücke und Geschichten, von denen sie berichten. Informationen, Teilnehmende, Berichte und Beiträge, Videos und Möglichkeiten der Kontaktaufnahme und Anfrage finden sich auf der Internetseite von „Meet a Jew“. Auch auf Webseiten anderer Medien und Nachrichten finden sich Beiträge über „Meet a Jew“-Begegnungen. Viele Schüler*innen empfinden die Begegnungen als authentisch, offen und locker. Durch den persönlichen Kontakt und das direkte Gespräch wird das Judentum greifbarer gemacht, Hemmungen können abgebaut werden. Jüdinnen und Juden können sich in vier Wochenend-Seminaren zu Ehrenamtlichen ausbilden lassen. Hier stehen in acht Modulen die Aspekte der Toleranzbildung und des Empowerments der jüdischen Gemeinschaft in Deutschland im Vordergrund. Das Projekt existiert seit Januar 2020 und wird stetig weiterentwickelt. (CS)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.meetajew.de

**Kontakt zum Projekt**
Tucholskystr. 9
10117 Berlin



# Mein Wert - Dein Wert - Unser Wert

Zusammenleben & Inklusion
18/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Jahresprojekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Hemingway-Schule (Berlin)

Das Projekt „Mein Wert – Dein Wert – Unser Wert“ ist ein Beteiligungsprojekt, in dessen Gestaltung alle Schüler*innen der Hemingway-Schule in Berlin einbezogen werden. Ziel des Projekts ist es, die Jugendlichen im Rahmen eines demokratischen Wahlverfahrens zu der Auseinandersetzung mit Werten des gesellschaftlichen Miteinanders anzuregen. Zu Beginn entsteht das Projekt aus der Kooperation eines Schülers mit dem Projektleiter des Vereins „Denk-Mal-Werte“. Das Projekt wird an der integrierten Sekundarschule anschließend in mehreren demokratischen Schritten verwirklicht. In einer ersten Abstimmung entschließen sich die Schüler*innen mit einer Mehrheit von über 75 Prozent zur Durchführung des Projekts. Anschließend stimmen die Schüler*innen über einen gemeinsamen Leitwert ab, der die Schulgemeinschaft nachhaltig prägen soll. Sie entscheiden sich für den gemeinsamen Wert „Loyalität“. Dieser soll in Form eines Denkmals auf dem Schulhof dargestellt werden. Im Rahmen der Planung des Denkmals beteiligen sich einige Schüler*innen in der Beratungsgruppe und erarbeiten Ideen. Am Ende können alle Schüler*innen der Hemingway-Schule unter drei Vorschlägen für ihren Favoriten abstimmen. Das Denkmal zu dem gewählten Wert „Loyalität“ wird am 17. Juni 2019 auf dem Sommerfest enthüllt. (SL)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.hemingway-schule.de/

**Kontakt zum Projekt**
Gartenstraße 10-17
10115 Berlin

# Miteinander lernen in der PINGUIN Kita

Zusammenleben & Inklusion
149/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
PINGUIN Kindertagesstätte Aurich e.V. (Niedersachsen)

In der PINGUIN Kindertagesstätte Aurich e.V. können bereits die Jüngsten aktiv die Gestaltung ihres individuellen Tages bestimmen und gemeinsam durch Abstimmungen in einer Kinderkonferenz Entscheidungen zur Einrichtung und dem gemeinsamen Alltag finden. Die Kita betreut 150 Kinder zwischen ein und zehn Jahren. Das pädagogische Konzept des 1971 gegründeten Elternvereins sieht einen partizipativen Ansatz vor. Seit 50 Jahren entwickelt sich so das vielfältige Angebot unter Einbezug der Kinder, Eltern und Pädagog*innen. So entstehen zehn Lernwerkstätten, beispielsweise das Atelier, die Holzwerkstatt oder der Bewegungsraum. Die Kinder dürfen selbst entscheiden, welchem Angebot in welcher Lernwerkstatt sie sich anschließen, denn das Konzept basiert auf der Ansicht, dass Kinder nur gut lernen, wenn sie etwas gerne machen. Auch die Gestaltung der neuen Außenanlage entspringt den Wünschen und Ideen der Kinder. Sie sammeln in der Kinderkonferenz Ideen und schicken diese an unterschiedliche Firmen. Später stimmen sie über drei von den Firmen eingesandte Vorschläge ab. Sie entscheiden über den Fokus, die Ausstattung und die Funktion der Spielgeräte. Im kitaeigenen Podcast wird allen Hörenden ein Einblick in die Kinderkonferenz gegeben. Die gewählten Kindervertreter*innen aus allen Gruppen beschließen einen Spielzeugtag samt Regeln und Abläufen, an dem alle Kinder ein eigenes Spielzeug mitbringen dürfen. In der PINGUIN Kita werden die Bedürfnisse der Kinder in den Mittelpunkt gestellt, es wird in ihre Kompetenzen vertraut und ihre Partizipation ermöglicht und gefordert. (SC)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.pinguin.tv

**Kontakt zum Projekt**
Jahnstr. 2a
26605 Aurich



# Miteinander-Podcast

Zusammenleben & Inklusion
8/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Halbjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Grundschule Bad Münder (Niedersachsen)

Nach der pandemiebedingten Schließung der Grundschule Bad-Münder entwickeln die Kinder der Notfallgruppen-Betreuung den „Miteinander-Podcast“, mit dem sie täglich auf Sendung gehen. Ziel des Projekts ist es, die Schulgemeinschaft über den Lockdown hinaus zu stärken und den Kindern Zusammenhalt sowie Sicherheit zu vermitteln. Bis zu 20 Kinder aus der Notbetreuung der Jahrgangsstufen 1 bis 4 beteiligen sich an dem Medienprojekt. Sie sprechen Texte ein, führen Interviews, produzieren Geräusche und geben Anregungen für neue Themen und Rubriken. Zwei ehemalige Schüler*innen der Grundschule moderieren die Sendungen. Von anderen Kindern erhalten sie im Laufe der Zeit rund 40 Sprachbotschaften. Zwischen dem 16. März 2020 und dem 23. April 2020 erscheint der Podcast täglich und wird anschließend auf zwei Sendungen pro Woche reduziert. Bis zum 10. Juli 2020 entstehen 47 Folgen mit ca. 600 Sendeminuten, in denen die Kinder Grußbotschaften, Geräuschrätsel, Reportagen, Interviews und Comedy-Beiträge senden. Die Landtagspräsidentin, der Ministerpräsident und Bundespräsident senden Grußbotschaften, die die Schüler*innen in die Sendungen integrieren. Darüber hinaus vermittelt der Podcast auf kindgerechte Weise die jeweilige Informationslage zu den Corona-Verordnungen des Landes Niedersachsen. Die Ergebnisse der Arbeit werden auf der Schulhomepage veröffentlicht und Elternvertreter*innen sowie der regionalen Presse per E-Mail zugesandt. Das Projekt erfährt durch die Veröffentlichung in einer bekannten süddeutschen Tageszeitung bundesweite Beachtung. (MK)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.gs-badmuender.de

**Kontakt zum Projekt**
Wallstraße 20
31848 Bad Münder

# Mutmachbriefe in Coronazeiten

Zusammenleben & Inklusion
71/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Projektwoche

**Wo fand das Projekt statt?**
Wollenbergschule Wetter (Hessen)

Das Projekt „Mutmachbriefe in Coronazeiten“ der Klasse 6a an der Wollenbergschule Wetter ist ein Projekt unter dem Motto „Wir helfen! Gemeinsam statt einsam in Corona-Zeiten!“. Im Oktober 2020 gestalten die Schüler*innen innerhalb einer Woche 100 Briefe für isolierte Senior*innen im Pflegeheim oder zu Hause. Diese Mutmachbriefe enthalten Botschaften wie „Viel Gesundheit!“, „Halte durch und verliere nicht die Hoffnung!“ sowie gemalte Märchenbilder. Die Briefe werden über Mitarbeiter*innen des ambulanten Pflegedienstes verteilt. Über das Projekt wird im „Wetteraner Bote“, einem lokalen amtlichen Bekanntmachungsblatt, berichtet. Zusätzlich wird eine Broschüre über die Briefe erstellt, die Tipps zum Umgang mit dem „Corona-Stress“ und Präventionsmaßnahmen für die psychische Gesundheit enthält. Die Botschaft ist: „Stark bleiben und zusammenhalten“. (ER)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.igswollenbergschule.de

**Kontakt zum Projekt**
Weinstraße 9
35083 Wetter (Hessen)



# Obdachlosigkeit Hamburg. Heimat und Zuhause.

Zusammenleben & Inklusion
15/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Jahresprojekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Wichern Schule (Hamburg)

Die Schüler*innen der Klasse 13 der Wichern-Schule Hamburg beschäftigen sich im Fach Theater unter der Leitung des Lehrers Herr Walther mit dem Thema „Heimat und Zuhause“. Ein Schüler, Mehdi Ben Amira, regt aus persönlichem Interesse an, den Zuschauer*innen neben dem Theaterstück zu diesem Thema noch einen Denkanstoß zum Thema „Obdachlosigkeit“ zu bieten. Besonders in Zeiten des Lockdowns bekommt das (nicht vorhandene) Zuhause eine völlig neue Bedeutung. In Kooperation mit dem Straßenmagazin „Hinz & Kunzt“ entsteht so ein Filmprojekt, in dem die Schüler*innen drei obdachlose Personen – Chris, Harald und Veronica – interviewen. Sie erzählen, was Heimat und Zuhause bedeutet, wenn man auf der Straße lebt. Der Film wird vor dem eigentlichen Theaterstück gezeigt, um auf diese Problematik aufmerksam zu machen, und soll in Zukunft zu Werbezwecken auf den Social-Media-Kanälen von „Hinz & Kunzt“ gezeigt werden. Auch im Unterricht möchte Herr Walther das Video nutzen, etwa in seinem Kurs „Engagement“. (NH)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.wichern-schule.de/

**Kontakt zum Projekt**
Horner Weg 164
22111 Hamburg

# OGGS-Parlament Wieschhofschule Olfen

Zusammenleben & Inklusion
52/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Wieschhofschule Olfen
(Nordrhein-Westfalen)

Kinder der offenen Ganztagsgrundschule Wieschhofschule organisieren sich seit dem Schuljahr 2016/17 in einem Schulparlament. Im Projekt „OGGS-Parlament“ bestimmen sie ihren Schulalltag in den Themenfeldern „Anschaffungen“, „Freizeitgestaltung“ und „Aktionen im Nachmittagsbereich der Schule“ mit. Über die Teilnahme am Parlament lernen die Schüler*innen demokratische Prozesse kennen, führen Diskussionen und entwickeln Kompromisse. Das Parlament wird von den Schüler*innen aus Vertreter*innen der Hausaufgabengruppen gewählt und besteht aus elf Kindern. Die Sitzungen werden protokolliert und so der Schulgemeinschaft transparent gemacht. Unter dem Einfluss der Covid-19-Pandemie und den daraus resultierenden Folgen, die reguläre Sitzungen des Parlaments während der aktuellen Legislatur unmöglich machen, werden alternative Möglichkeiten für die Durchführung des Parlaments entwickelt. Darüber hinaus führt der Schulsozialarbeiter der Wieschhofgrundschule Interviews mit Schüler*innen verschiedener Klassen und Altersstufen, um die Arbeit des Parlaments und dessen Verwurzelung in der Schulgemeinschaft zu evaluieren. (MK)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.wieschhofschule.de/

**Kontakt zum Projekt**
Kirchstraße 30
59399 Olfen



# Osterei-Aktion

Zusammenleben & Inklusion
9/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrwöchiges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Grundschule Bad Münder (Niedersachsen)

Die Grundschule Bad Münder veranstaltet im Frühjahr 2020 eine „Osterei-Aktion“. In der öffentlichen Diskussion über die Schulschließungen im Rahmen des Lockdowns vom März 2020 spielen das Erleben und die Sicht der Kinder kaum eine Rolle. Die Grundschule Bad Münder möchte mehr als nur eine Vermittlungsinstanz von Lerngegenständen sein. Sie möchte Kinder ernst nehmen und ihnen eine Stimme geben. So senden seit dem 16. März die Kinder der Notbetreuung aus dem Schulgebäude täglich ihren Miteinander-Podcast. Im April meldet sich in einem Telefoninterview die Mutter eines Schülers der vierten Klasse mit der Idee zur Osterei-Aktion. Um die Schulgemeinschaft zu beleben und Hoffnung zu spenden, sind alle Kinder und Erwachsenen dazu aufgerufen, ein Osterei zu bemalen und mit einem hoffnungsvollen Wunsch zu beschriften. Sie hängen dann am Haupteingang der Schule am Schullogo (bestehend aus Rosen und Frühblühern) als Zeichen der Gemeinschaft und des Zusammenhalts. Im Podcast werden die Zuhörer*innen aufgerufen mitzumachen und lokale Zeitungen berichten über die Aktion. Bis zu den Ostertagen sind 64 Ostereier aufgehängt. Auf der Schulhomepage ist dies fotografisch festgehalten. Die Botschaften auf den Ostereiern lauten z.B. „Ich möchte, dass alle gesund bleiben und die Schule wieder aufgeht.“ oder „Mein Wunsch: dass niemand krank wird, dass ich bald meine Freunde sehe. Ich freue mich auf Fußball.“ Die Osterei-Aktion ist in der Datenbank des Bündnisses „Niedersachsen hält zusammen“ im Bereich Bildung und Betreuung gelistet. Außerdem hält ein Videoclip mit Ostergrüßen die Aktion fest. Vielen Menschen, insbesondere den Kindern der Schule, geben die Ostereier ein wichtiges Zeichen der Hoffnung in einer schwierigen Zeit. Die Aktion ist ein Impuls für den schulischen Zusammenhalt, gibt den Kindern Zuversicht und erprobt neue Kommunikationsformen. (SR)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.gs-badmuender.de

**Kontakt zum Projekt**
Wallstraße 20
31848 Bad Münder

# Podcastserie „Demokratie für Kinder“

Zusammenleben & Inklusion
7/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Grundschule Bad Münder (Niedersachsen)

Die Kinder des Schulradios der Grundschule Bad Münder verwirklichen seit Oktober 2018 einen monatlichen Podcast zum Thema „Demokratie für Kinder“. Die Schüler*innen setzen sich dabei in erster Linie mit Demokratieprojekten innerhalb der eigenen Schule und an anderen Bildungseinrichtungen auseinander und präsentieren diese kindgerecht. Dazu entwickelt das Redaktionsteam gemeinsam mit Lehrkräften die Idee für einen Beitrag. Die notwendigen Formalitäten und Materialsammlungen werden durch die Schulleitung organisiert. Die Kinder nehmen anschließend die Interviews mit ihren Gesprächspartner*innen vor Ort auf. Das Redaktionsteam spricht die Moderationstexte und nimmt Hintergrundgeräusche für den Beitrag auf. Die Endmontage wird durch die Schulleitung gewährleistet. Anhand konkreter Themen und Projekte machen die Kinder Demokratie anschaulich und für eine Zuhörer*innengruppe zugänglich, die eine andere Informationsaufbereitung benötigt als Erwachsene. Das Projektteam kann u.a. Interviews mit dem niedersächsischen Kultusminister und dem Ministerpräsidenten führen. Die fertigen Podcasts werden allen Interessierten auf der Schulhomepage zur Verfügung gestellt, finden im Unterricht Anwendung und können in der Schule an eigenen Hörstationen gehört werden. Das Projekt wird deutschlandweit rezipiert und erhält den Demokratie-Erleben-Preis für eine demokratische Schulentwicklung 2019. Die Projektteilnehmer*innen entwickeln im Laufe des Projekts ein wachsendes technisches Verständnis, stärken ihr Selbstvertrauen im Gespräch mit Erwachsenen und steigern ihre sprachlichen Fähigkeiten. (MK)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.gs-badmuender.de

**Kontakt zum Projekt**
Wallstraße 20
31848 Bad Münder



# ROpen-Air - wir springen und halten zusammen

Zusammenleben & Inklusion
10/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrwöchiges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Grundschule Bad Münder (Niedersachsen)

Die Grundschule Bad Münder ruft unter dem Motto „Wir springen und halten zusammen“ das „ROpen-Air“ ins Leben. Da mit der Schulschließung im Frühjahr 2020 und der Aufteilung in Lerngruppen das Jahresthema „Sport und Bewegung“ nicht mehr von der gesamten Schulgemeinschaft bewältigt werden kann, entwickelt die Schule im Juni 2020 ein neues Projekt. Das Wortspiel aus englisch „rope“ für Seil und „Open-Air“ für Freiluft-Treffen deutet das Thema an. Das „ROpen-Air“ ist der erste Seilsprung-Flashmob in Bad Münder. Auch die Kinder der benachbarten Grundschulen im Stadtgebiet nehmen teil. Im Fokus steht das Seilspringen, das einfache sportliche Voraussetzungen erfordert und Freizeit- und Aufforderungscharakter besitzt. Seilspringen ist im familiären Umfeld umsetzbar und stellt einen beliebten Bewegungsanlass auf den Schulhöfen dar. Ziel ist es, am 11. Juni 2020 in der Zeit von 17 bis 19 Uhr mindestens 15 Minuten im häuslichen Umfeld Seil zu springen. Die Eltern senden einen Videoclip an die Schule, welche einen Gesamtvideoclip montiert. Das Video ist auf dem YouTube-Kanal der Schule veröffentlicht. Der Miteinander-Podcast der Schule und lokale Zeitungen berichten über die Aktion. Nachweislich 123 Kinder nehmen an der Aktion teil. Alle erhalten eine persönlich ausgestellte Urkunde und sind auf einem Poster festgehalten. Das „ROpen-Air“ ist in der Datenbank des Bündnisses „Niedersachsen hält zusammen“ im Bereich Bildung und Betreuung gelistet. Die Aktion ist für die Kinder ein bewegtes Zeichen der Hoffnung in einer schwierigen Zeit, die sie Zusammenhalt und Zuversicht erleben lässt. (SR)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.gs-badmuender.de

**Kontakt zum Projekt**
Wallstraße 20
31848 Bad Münder

# Schulaufklärungsprojekt soorum

Zusammenleben & Inklusion
62/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Magnus- Hirschfeld- Centrum (Hamburg)

Das Schulaufklärungsprojekt „Soorum“ ist in Hamburg angesiedelt und hat sich 1994 als ehrenamtliches Projekt im Magnus-Hirschfeld-Centrum gegründet. Das Magnus-Hirschfeld-Centrum ist eine Fachinstitution und Interessenvertretung für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt und wird teilweise durch die Stadt Hamburg finanziert. Das Projekt „Soorum“ richtet sich an Schulklassen ab dem neunten Jahrgang. Die dreistündigen Workshops sind ein kostenloses Angebot für alle Schulen Hamburgs und Umgebung, sie werden im Magnus-Hirschfeld-Centrum durchgeführt. Das durchführende Team besteht aus Ehrenamtlichen im Alter von 16 bis 26 Jahren, unterstützt durch die hauptamtliche Projektleitung. Das Ziel von „Soorum“ ist es, Vorurteile und Diskriminierung abzubauen und Respekt sowie Wertschätzung für die sexuelle und geschlechtliche Vielfalt aufzubauen. Der Fokus liegt auf Selbstbestimmung und Freiwilligkeit. Dazu bietet das Projekt einen angstfreien Raum an, in dem ein diskriminierungsfreies und respektvolles Klima herrscht. Es wird Wert auf den Peer-to-Peer-Ansatz gelegt, sodass zwischen Schüler*innen und Workshop-Team eine Begegnung auf Augenhöhe stattfinden kann. Für das Projekt „Soorum“ bedeutet gelebte Demokratie, Vielfalt leben und zeigen zu können. Zentral bei den Workshops sind die Fragen der Schüler*innen zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt, welche diese anonym stellen dürfen und die dann von den Teamer*innen anhand autobiografischer Erzählungen beantwortet werden. Themen sind Geschlechterrollen, Vorurteile gegenüber LGBTQ*-Geschlechtsidentität und -Geschlechternormen, Diskriminierung oder auch Coming-Out-Erfahrungen. Es geht um einen Perspektivwechsel und die Stärkung von Empathie. Der Ablauf des Workshops ist auf die Zielgruppe abgestimmt und von den Fragen der Teilnehmer*innen abhängig. Für die Teamer*innen gibt es Fortbildungsmöglichkeiten, beispielsweise 2020 einen Workshop zum Thema „Antirassismus“. Seit 2020 ist das Projekt in den Koalitionsvertrag der regierenden Parteien Hamburgs fest verankert. Eine unmittelbare Wirkung von „Soorum“ ist die Rückmeldung von bis dato nicht geouteten LGBTQ*-Personen, die sich gestärkt und ermutigt fühlen. Während der Covid-19-Pandemie bietet das Projekt zudem Gemeinschaft und Kontakt für Interessierte. (SR)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.mhc-hh.de/angebote/aufkl%C3%A4rung-an-schulen/

**Kontakt zum Projekt**
Borgweg 8
22303 Hamburg



# Tuesdays for Tolerance

Zusammenleben & Inklusion
90/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Jahresprojekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Kurfürst-Salentin-Gymnasium
(Rheinland-Pfalz)

In Anlehnung an „Fridays for Future“ entsteht am Kurfürst-Salentin-Gymnasium in Andernach das Projekt „Tuesdays for Tolerance“. Dabei organisieren Schüler*innen der Courage-AG innerhalb der Schule kleine Projekte, in die sie die Schulgemeinschaft einbinden. Toleranz und ihre Wichtigkeit – in der Gesellschaft, für die Demokratie, für die Integration, für das gesellschaftliche Miteinander – steht hier im Mittelpunkt. Mit ihren Aktionen möchten sich die Jugendlichen Tendenzen der Ausgrenzung in der Gesellschaft entgegenstellen und mehr Toleranz und gesellschaftliche Courage im Schulalltag etablieren. Die Courage-AG entwickelt und plant, unterstützt von einer betreuenden Lehrkraft, verschiedene Aktionen, die ab November 2020 circa einmal pro Monat stattfinden. Die Projektlaufzeit ist auf ein Jahr (Schuljahr 2020/21) angesetzt. Jeden Monat steht ein anderer Schwerpunkt im Fokus: Im November erinnern Plakate und eine Schweigeminute an die Reichspogromnacht. Im Dezember startet die Neugestaltung des „Lebendigen Mahnmals“ der Schule, an der sich alle Schüler*innen beteiligen und Ideen einbringen können. Auf das Thema „Alltagsrassismus“ weist die Courage-AG beispielsweise mit persönlichen Beiträgen hin. Schüler*innen der Schule können weitere eigene Beispiele hinzufügen. Im Februar ist eine Holocaust-Ausstellung an der Schule zu Gast, die die Courage-AG mit eigenen Plakaten erweitert. Die Aktionen können und sollen auch Anregung und Gesprächsstoff für den Unterricht sein: Die Lehrer*innen sollen ihren eigenen Unterricht auf Gleichheit und Demokratieerziehung hin überprüfen, aber auch im Unterricht die jeweiligen Themen diskutieren und vertiefen. So ist beispielsweise für das Thema „LGBTQ*– neutraler Unterricht?“ geplant, Lehrwerke und den Unterricht daraufhin zu untersuchen, wie sexuelle Orientierung und Genderidentitäten dargestellt werden. Die letzte geplante Aktion ist für Juni 2021 angesetzt. Hier soll die Schulgemeinschaft mit ihrer Unterschrift zeigen, dass sie Teil des Netzwerkes „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ bleiben möchte, dem die Schule seit 2012 angehört. (CS)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.ksgandernach.de

**Kontakt zum Projekt**
Salentinstr. 1b
56626 Andernach

# Unser zukünftiges Schülerparlament als Institution

Zusammenleben & Inklusion
110/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Gemeinschaftsschule am Roten Berg (Thüringen)

Die Gemeinschaftsschule am Roten Berg in Erfurt umfasst die Klassenstufen eins bis zehn. Damit alle Schüler*innen auch im frühen Alter bereits in demokratische Prozesse eingebunden werden, tagt seit September 2020 das neu gegründete Schüler*innenparlament. Die Schulsprecher*innen werden regulär per einfachem Mehrheitsbeschluss gewählt. Die Kandidat*innen tagen darüber hinaus in einem gesonderten Gremium. Nach demokratischen Grundsätzen ist dabei jede Stimme gleich gewichtet. So werden die Interessen von Schüler*innen der Primar- sowie Sekundarstufen gleichermaßen gewertet und die Meinung von jüngeren Schüler*innen wertgeschätzt. Insbesondere die Interessenartikulation und -vertretung von Schüler*innen der Primarstufe wird durch diese Struktur aktiv angeregt. (PH)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.rs25erfurt.de

**Kontakt zum Projekt**
Karl-Reimann-Ring 14
99087 Erfurt



# We stand Demokratisch

Zusammenleben & Inklusion
120/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Projektwoche

**Wo fand das Projekt statt?**
Wilhelm-von-Humboldt Schule und Elinor Ostrom Schule (Berlin)

Die Schüler*innen der Ostrom-Humboldt-Oberstufe Berlin möchten im Projekt „We stand Demokratisch“ ein offenes, freundliches und gleichberechtigtes Miteinander an ihrer Schule unterstützen. Im Schuljahr 2018/19 initiieren die Schüler*innen den Aufbau einer Schüler*innenvertretung. In diesem Rahmen werden die Ereignisse um den Tod von George Floyd und der „Black-Lives-Matter“-Bewegung zum Anlass genommen, sich mit den Themen „Rassismus“, „Ausgrenzung“ und „Diskriminierung“ auseinanderzusetzen. Hierbei regen die Lehrer*innen des Fachbereichs Politik eine Aktion auf dem Schulhof an und laden zum freiwilligen Diskurs und Gestalten von Bannern ein. In Kleingruppen entwerfen Schüler*innen Banner und diskutieren über die Erscheinungsformen von Rassismus. Dabei tragen sie den Diskurs in das Schulleben hinein und setzen sich für Menschenrechte und Toleranz ein. Die Banner werden im Anschluss am Schulgebäude aufgehängt, wodurch die Botschaften über die Schule hinaus wahrgenommen werden können. Da das Projekt bei den Schüler*innen Wirkung hinterlassen hat, wollen sie sich weiterhin mit dem Thema beschäftigen. Des Weiteren ist für die Zukunft ein Projekt unter dem Titel „Sexismus im Schulalltag“ geplant. In diesem Rahmen möchte die Schüler*innenvertretung einen Projekttag initiieren, der sexistische Machtstrukturen, Verhaltensweisen und Denkmuster in den Blick nimmt. Durch die geplante Etablierung von Unisextoiletten sollen sich alle Menschen in der Schulgemeinschaft wohlfühlen können. Außerdem initiiert die Schüler*innenvertretung ein Projekt, in dem Organspendeausweise kostenlos in der Schule zur Verfügung gestellt werden, um Aufmerksamkeit für dieses Thema zu schaffen. Da das Aufhängen von Plakaten innerhalb des Schulgebäudes aus Brandschutzgründen schwierig ist, wird nach einer Lösung gesucht, um in Zukunft besser auf gesellschaftliche Themen aufmerksam zu machen. (AE)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.wvh-gemeinschaftsschule.de/
und www.oszbwd.de

**Kontakt zum Projekt**
Gudvanger Straße 70 und Driesener Straße 22
10439 Berlin

# Wir - für Kinderrechte und gegen Gewalt

Zusammenleben & Inklusion
94/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrwöchiges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Schule (Bayern)

Das Projekt „Wir - für Kinderrechte und gegen Gewalt“ wird an der Gustav-Leutelt-Schule in Kaufbeuren-Neugablonz von der Klasse 5a, einer Inklusionsklasse mit 22 Schüler*innen, durchgeführt. Diese kamen mit ihren unterschiedlichsten Lebensgeschichten aus vielen verschiedenen Herkunftsländern nach Deutschland, einige vor nicht einmal einem Jahr. Ihre neue Heimat kennen zu lernen fällt ihnen nicht immer leicht, das gilt für den Alltag wie für den Schulunterricht. Doch mit einer ordentlichen Menge Neugierde und Freude an Projekten stellen sich die Schüler*innen jeden Tag der Herausforderung. Zeit für solche Projekte bekommen die Kinder an der Gustav-Leutelt-Schule im Rahmen des gebundenen Ganztagsunterricht. Die Zeit nutzen sie am liebsten zum Drehen von Filmen. Dieses Medium erlaubt den Kindern sich gegenseitig ihre Geschichten zu erzählen, sich kennen zu lernen und Beziehungen aufzubauen. Auf diese Art und Weise werden die Filme zum Katalysator für einen respektvollen Umgang miteinander, bei dem sie dem Gegenüber die notwendige Wertschätzung in einer funktionierenden Gesellschaft entgegenbringen. So wird - für die Schüler*innen besonders wichtig - ein gemeinsames Lernen, Leben und Lachen ermöglicht. (AP)

**Webseite der Schule / des Projekts**
www.gustav-leutelt-schule.de

**Kontakt zum Projekt**
Turnerstr. 2
87600 Kaufbeuren



# Zivilcourage - Wie geht das?

Zusammenleben & Inklusion
19/2020

**Wie lange dauerte das Projekt?**
Mehrjähriges Projekt

**Wo fand das Projekt statt?**
Hemingway-Schule (Berlin)

Die Schüler*innen der Jahrgangsstufe 8 an der Hemingway-Schule Berlin nehmen die Ankündigung des bundesweiten „Tags der Zivilcourage“ 2018 zum Anlass, sich mit der Frage auseinanderzusetzen, ob Zivilcourage in der Gesellschaft ausreichend gelebt wird. Zum Aktionstag Zivilcourage 2019 beteiligen sich die Schüler*innen erneut, um auf das Thema aufmerksam zu machen. Dafür erstellen sie einen Fragebogen, um den Kenntnisstand der Jugendlichen zum Thema „Zivilcourage“ zu erfassen. Zudem besucht Tina K., Gründerin des Vereins „I am Johnny“, sieben Klassen der Hemingway-Schule und erzählt von dem Schicksal ihres Bruders Johnny K. Mit den Schüler*innen spricht sie über Zivilcourage und darüber, wie ihr Bruder zu Tode kam, als er sich für andere Bedrängte einsetzte und helfen wollte. Am 19. September 2018 und 2019 besuchen die Schüler*innen, gemeinsam mit Lehrer*innen, Erzieher*innen und einer Sozialarbeiterin, eine Veranstaltung zum „Tag der Zivilcourage“ auf dem Leopoldplatz. Dort sprechen sie mit anderen Teilnehmer*innen über ihre Erfahrungen mit Zivilcourage. Dabei stellen die Jugendlichen auch ihr Projekt öffentlich vor. In einem Praxisteil leiten die Schüler*innen Selbstversuche und üben dabei die Anwendung von Zivilcourage in Alltagssituationen. Diese Praxisübungen sollen auch in der Zukunft für kommende Jahrgänge eingesetzt und ausgebaut werden. Eine Gruppe von Schüler*innen nimmt zuletzt an einem Flashmob am Brandenburger Tor in Berlin teil, um Aufmerksamkeit für das Thema „Zivilcourage“ zu wecken. (SL)

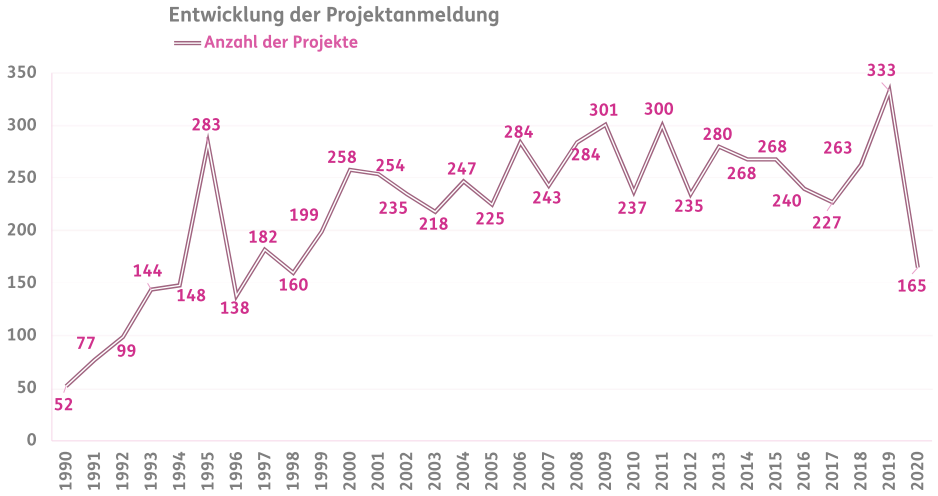
**Webseite der Schule / des Projekts**
www.hemingway-schule.de/

**Kontakt zum Projekt**
Gartenstraße 10-17
10115 Berlin

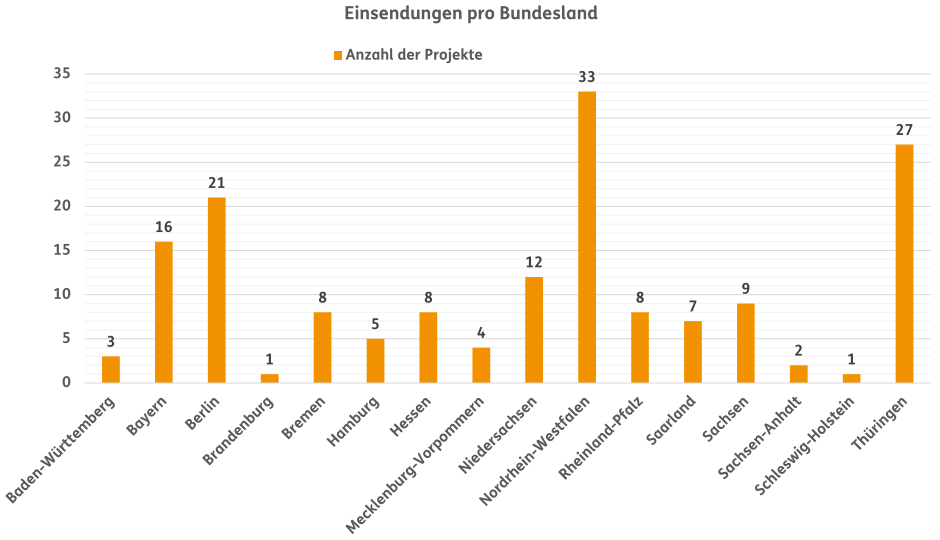
## Demokratie im Ausnahmemodus

## Auswertungen der Projektbeiträge 2020

Zwar hat sich die Zahl der Einsendungen gegenüber dem Vorjahr um die Hälfte reduziert, doch ist diese Zahl angesichts der widrigen Bedingungen umso erstaunlicher – zumal, wenn man bedenkt, dass hinter jedem Projekt im Schnitt 15 Teilnehmer*innen stehen, mithin also etwa 2500 Kinder und Jugendliche weiterhin Projekte zur Beförderung der Demokratie trotz aller Hindernisse realisiert haben. Ein wichtiger Grund hierfür war, neben dem Engagement und der Kreativität der Kinder und Jugendlichen selbst, der Einsatz und die Energie der Projektleiter*innen und die gute Netzwerkarbeit vieler Regionalberater*innen vor Ort, die die Projekte beratend und fördernd unterstützen und durch die Organisation regionaler Lernstätten ein tragfähiges Netzwerk geschaffen haben, durch das wiederum neue Projekte angeregt wurden.

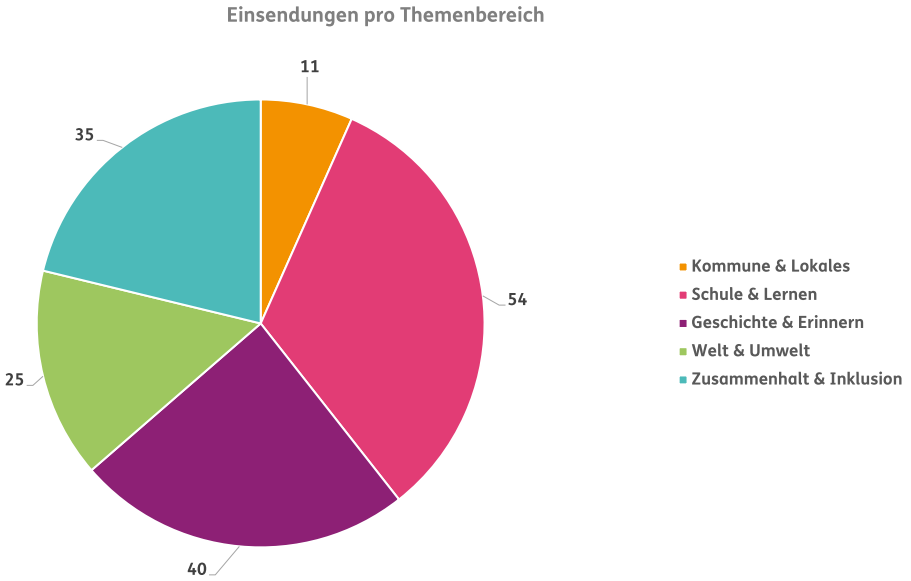




## Themenspektrum

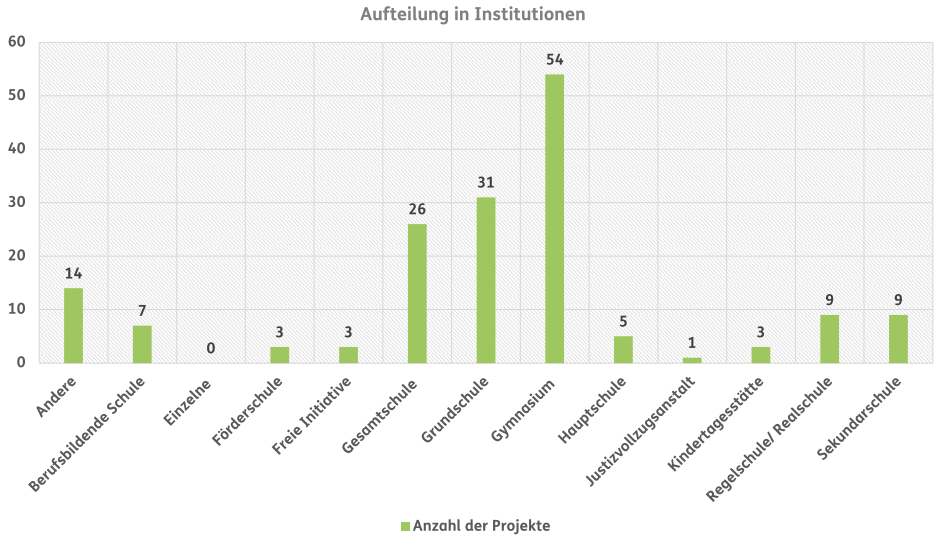
Welche Themen bewegen die Kinder und Jugendlichen in der 31. Wettbewerbsrunde? Die Grafik gibt Auskunft über die Verteilung der Projekte nach den fünf Themenbereichen des Wettbewerbs – Kommune und Lokales, Schule und Lernen, Geschichte und Erinnern, Welt und Umwelt sowie Zusammenleben und Inklusion.





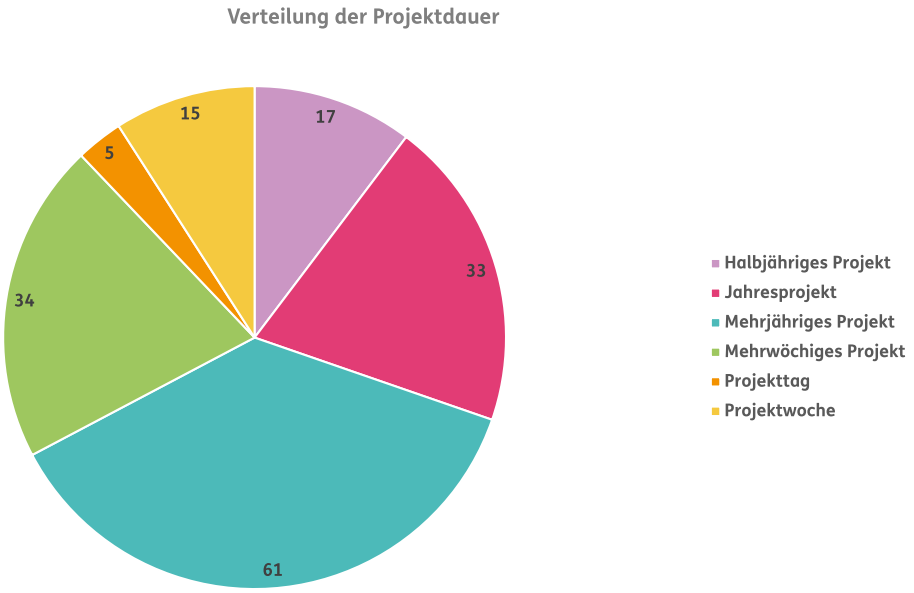

## Institution

Welche Institutionen beteiligen sich mit Projekteinreichungen an der Ausschreibung 2020? Mit dabei sind unter anderem diverse Schultypen - von Grundschule über Gymnasium, Realschule, Hauptschule, Berufsschule bis Förderschule – Kindertagesstätten, Vereine, freie Initiativen und eine Jugendvollzugsanstalt.



## Projektdauer

Wie verteilt sich die Dauer der Projekte der Ausschreibung 2020? Die Graphik zeigt, wie viele Projekte mehrjährig angelegt sind, welche ein Jahr oder ein halbes dauerten und welche als Projekttag oder -woche stattfanden.






## Verzeichnis


| Projekt-Nr | Projekt-Titel | Themenbereich | BuLa | Institution | Seite |
|---|---|---|---|---|---|
| | ***Brandenburg*** | | | | |
| 164/2020 | Gemeinsam für Partizipation - SV-Teams stärken! | Schule & Lernen | BB | Landesinstitut für Schule und Medien Berlin- Brandenburg | 45 |
| | ***Berlin*** | | | | |
| 16/2020 | Anne Frank 90 | Geschichte & Erinnern | BE | Anne-Frank-Gymnasium Treptow-Köpenick | 80 |
| 115/2020 | Auf den Spuren der Vergangenheit- wir finden uns | Geschichte & Erinnern | BE | Literaturclub Campus Efeuweg | 81 |
| 64/2020 | Den Kindern eine Stimme geben_Kinderrechteprojekt | Schule & Lernen | BE | Grundschule an der Bäke | 34 |
| 101/2020 | Der BLUM-Preis 2021 | Schule & Lernen | BE | Robert Blum Gymnasium | 36 |
| 143/2020 | Digitale Schülervollversammlung | Schule & Lernen | BE | Kolumbus-Grundschule | 39 |
| 123/2020 | Erinnern an das Vergessen | Geschichte & Erinnern | BE | Gymnasium Steglitz | 86 |
| 58/2020 | Kinderrechte | Schule & Lernen | BE | Helmuth-James-von-Moltke Grundschule | 48 |
| 20/2020 | Klasse des Monats | Zusammenleben & Inklusion | BE | Hemingway-Schule | 159 |
| 100/2020 | Kurzfilme zum Thema Lebensmittelverschwendung | Welt & Umwelt | BE | Königin-Luise-Stiftung | 127 |
| 127/2020 | Meet a Jew | Zusammenleben & Inklusion | BE | Zentralrat der Juden in Deutschland | 160 |
| 18/2020 | Mein Wert - Dein Wert - Unser Wert | Zusammenleben & Inklusion | BE | Hemingway-Schule | 161 |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 108/2020 | Nach wie vor - Widerstand II | Geschichte & Erinnern | BE | Fritz-Karsen-Schule | 101 |
| 27/2020 | Regeln Ärgern - Ärgern Regeln | Welt & Umwelt | BE | Grundschule am Insulaner | 134 |
| 21/2020 | Schüler*innenHaushalt | Schule & Lernen | BE | Hemingway-Schule | 59 |
| 29/2020 | Schüler*innenHaushalt - Demokratie lernen & leben | Schule & Lernen | BE | Grundschule an der Bäke | 60 |
| 69/2020 | Schüler*Innenhaushalt am Immanuel-Kant-Gymnasium | Schule & Lernen | BE | Immanuel-Kant-Gymnasium | 61 |
| 41/2020 | Unwertes Leben? Euthanasie im Dritten Reich | Geschichte & Erinnern | BE | Bezirkszentralbibliothek „Mark Twain“ | 106 |
| 72/2020 | Von Kolumbus News zu Fuchs- KolumNe zu .... | Geschichte & Erinnern | BE | Kolumbus Grundschule/ AG Schülerzeitung | 107 |
| 120/2020 | We stand Demokratisch | Zusammenleben & Inklusion | BE | Wilhelm-von-Humboldt Schule und Elinor Ostrom Schule | 173 |
| 17/2020 | Wie war es damals?- Jugendliche und Shoa | Geschichte & Erinnern | BE | Arbeitsstelle für Ev. Religionsunterricht im Bezirk Neukölln | 112 |
| 19/2020 | Zivilcourage - Wie geht das? | Zusammenleben & Inklusion | BE | Hemingway-Schule | 175 |
| | ***Baden-Württemberg*** | | | | |
| 107/2020 | Figurenausstellung „Stehe auf gegen Rassismus“ | Zusammenleben & Inklusion | BW | Illtal Gymnasium Illingen | 153 |
| 22/2020 | Kann ein Nationalsozialist unschuldig sein? | Geschichte & Erinnern | BW | Schule | 97 |
| 76/2020 | MUNOG Videoprojekt | Welt & Umwelt | BW | Goldberg-Gymnasium Sindelfingen | 128 |



| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | ***Bayern*** | | | | |
| 65/2020 | „Das wird man ja wohl noch sagen dürfen“ | Zusammenleben & Inklusion | BY | Staffelsee-Gymnasium Murnau | 143 |
| 136/2020 | „RESPEKT! Jeder Mensch ist wertvoll“ - Tanzprojekt | Schule & Lernen | BY | Dr.-theo-Schöller-Mittelschule | 23 |
| 134/2020 | 24 Stunden-Lesung für Ahmet Altan | Welt & Umwelt | BY | Ernst-Mach-Gymnasium Haar und Theaterwerkstatt Blickwechsel | 116 |
| 165/2020 | 75. Gedenktag zum Todesmarsch der KZ-Häftlinge | Geschichte & Erinnern | BY | Max-Rill-Gymnasium Schloss Reichersbeuern | 79 |
| 158/2020 | Arbeit des Arbeitskreises Politik am FWG-Kronach | Schule & Lernen | BY | Frankenwald-Gymnasium in Kronach | 25 |
| 133/2020 | Das GymEck - eine demokratische Schule | Schule & Lernen | BY | Gymnasium Eckental | 31 |
| 145/2020 | Der alte Bergfriedhof in Ruhpolding | Kommune & Lokales | BY | Grund- und Mittelschule Ruhpolding | 7 |
| 156/2020 | Gegen das Vergessen | Geschichte & Erinnern | BY | Ignaz-Kögler-Gymnasium | 91 |
| 37/2020 | Gesichtsschutz mit 3D-Drucker in der Schule | Kommune & Lokales | BY | Markgraf-Georg-Friedrich Gymnasium Kulmbach | 11 |
| 99/2020 | Kreatives Schreiben „Respekt“ | Schule & Lernen | BY | Gymnasium bei St. Anna, Augsburg | 49 |
| 34/2020 | Mensch ärgere deine Kinder nicht | Schule & Lernen | BY | Berufliche Oberschule Regensburg | 52 |
| 33/2020 | Podiumsdiskussion zur Kommunalwahl 2020 | Kommune & Lokales | BY | Carl-Spitzweg-Gymnasium Germering | 13 |
| 31/2020 | Text für Europahymne | Geschichte & Erinnern | BY | Gymnasium, Kolleg und Fachoberschule St. Matthias | 105 |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 55/2020 | VarietyShow des Lessing-Gymnasiums Neu-Ulm | Schule & Lernen | BY | Lessing-Gymnasium Neu-Ulm | 70 |
| 94/2020 | Wir - für Kinderrechte und gegen Gewalt | Zusammenleben & Inklusion | BY | Schule | 174 |
| 122/2020 | Youth Lead the Change Germany | Kommune & Lokales | BY | Berufliche Oberschule Traunstein | 17 |
| | ***Bremen*** | | | | |
| 125/2020 | ...und ewig kann‘s nicht Winter sein... | Geschichte & Erinnern | HB | Oberschule Geestemünde | 74 |
| 154/2020 | „Hi, ich bin Sophie aus München...“ | Geschichte & Erinnern | HB | SZ Geschwister Scholl GyO Bremerhaven | 76 |
| 152/2020 | Andorra 2020 - Wie würdest DU entscheiden? | Zusammenleben & Inklusion | HB | Oberschule am Waller Ring | 144 |
| 150/2020 | DWDMIU - eine Werbekampagne gegen Hass und für ... | Zusammenleben & Inklusion | HB | Oberschule am Waller Ring | 152 |
| 138/2020 | Erinnern an die Vergangenheit | Geschichte & Erinnern | HB | Oberschule an der Lerchenstraße | 87 |
| 128/2020 | Glück im Leben | Zusammenleben & Inklusion | HB | Alexander-von-Humboldt-Gymnasium Bremen | 154 |
| 126/2020 | PRO KLIMA- Eine Schule Hand in Hand | Welt & Umwelt | HB | Oberschule Geestemünde | 133 |
| 153/2020 | Wie verliert man seine (Mit-) Menschlichkeit? | Geschichte & Erinnern | HB | SZ Geschwister Scholl GyO Bremerhaven | 111 |
| | ***Hessen*** | | | | |
| 53/2020 | „Un?begrenzt!“ | Geschichte & Erinnern | HE | Wigbertschule Hünfeld | 77 |
| 50/2020 | #STAYWITHMORIA | Welt & Umwelt | HE | Burggymnasium Friedberg | 115 |



| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 57/2020 | Auf den Spuren der drei großen Religionen in KS | Schule & Lernen | HE | Carl-Schomburg Schule | 26 |
| 118/2020 | Das FUTURE.LAB der WLS | Schule & Lernen | HE | Wilhelm-Leuschner-Schule | 30 |
| 103/2020 | Klimakids Vogelsberg | Welt & Umwelt | HE | Evangelisches Dekanat Vogelsberg | 126 |
| 39/2020 | Margot Friedländer – Geschichte eines Lebens | Geschichte & Erinnern | HE | GPW Weilburg | 100 |
| 71/2020 | Mutmachbriefe in Coronazeiten | Zusammenleben & Inklusion | HE | Wollenbergschule Wetter | 164 |
| 93/2020 | School against Racism | Schule & Lernen | HE | Carl-von-Ossietzky-Schule | 58 |
| | ***Hamburg*** | | | | |
| 68/2020 | Be Part | Zusammenleben & Inklusion | HH | Grund- und Stadtteilschule Alter Teichweg | 145 |
| 66/2020 | Colored Glasses | Zusammenleben & Inklusion | HH | Deutsches YFU Komitee e.V. | 147 |
| 15/2020 | Obdachlosigkeit Hamburg. Heimat und Zuhause. | Zusammenleben & Inklusion | HH | Wichern Schule | 165 |
| 62/2020 | Schulaufklärungsprojekt soorum | Zusammenleben & Inklusion | HH | Magnus- Hirschfeld- Centrum | 170 |
| 151/2020 | weristhans.com | Geschichte & Erinnern | HH | Hirn und Wanst GmbH | 110 |
| | ***Mecklenburg-Vorpommern*** | | | | |
| 49/2020 | „Weitererzählen“ | Geschichte & Erinnern | MV | Europaschule Rövershagen PG | 78 |
| 142/2020 | BLUE - Anti-Gewalt-Wochen | Zusammenleben & Inklusion | MV | Schulsozialarbeit an der Grundschule Marlower Loris | 146 |
| 148/2020 | Gegen das Vergessen | Geschichte & Erinnern | MV | Evangelische Schule Dettmannsdorf | 92 |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 147/2020 | Sammelaktion „Altpapier“ | Welt & Umwelt | MV | Grundschule Techentin | 135 |
| | ***Niedersachsen*** | | | | |
| 70/2020 | InkluGang - Der erste Podcast mit Rampe | Zusammenleben & Inklusion | NI | Podcast | 141 |
| 104/2020 | Demokratie AG | Schule & Lernen | NI | Grundschule Bad Münder | 32 |
| 6/2020 | Hörpost | Zusammenleben & Inklusion | NI | Grundschule Bad Münder | 156 |
| 11/2020 | Jahresthema Sport und Bewegung | Schule & Lernen | NI | Grundschule Bad Münder | 46 |
| 146/2020 | Kinderparlament in der PINGUIN Kita | Zusammenleben & Inklusion | NI | PINGUIN Kindertagesstätte Aurich e.V. | 158 |
| 149/2020 | Miteinander lernen in der PINGUIN Kita | Zusammenleben & Inklusion | NI | PINGUIN Kindertagesstätte Aurich e.V. | 162 |
| 8/2020 | Miteinander-Podcast | Zusammenleben & Inklusion | NI | Grundschule Bad Münder | 163 |
| 9/2020 | Osterei-Aktion | Zusammenleben & Inklusion | NI | Grundschule Bad Münder | 167 |
| 7/2020 | Podcastserie „Demokratie für Kinder“ | Zusammenleben & Inklusion | NI | Grundschule Bad Münder | 168 |
| 10/2020 | ROpen-Air - wir springen und halten zusammen | Zusammenleben & Inklusion | NI | Grundschule Bad Münder | 169 |
| 23/2020 | Unsere Plastikmüllwoche | Schule & Lernen | NI | Grundschule Eimbeckhausen | 69 |
| 87/2020 | WOHNSIONÄR - MORGENSTADT | Schule & Lernen | NI | Heinrich-Nordhoff-Gesamtschule | 72 |
| | ***Nordrhein-Westfalen*** | | | | |
| 102/2020 | „Demokratie in der Pandemie“ - SV-Kernteam 2020 | Schule & Lernen | NW | Gesamtschule Waldbröl | 20 |



| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 144/2020 | „Gegen Mauern im Kopf“ | Geschichte & Erinnern | NW | GHS Niederpleis | 75 |
| 24/2020 | Ausrangierte Kreidetafeln nachhaltig nutzen | Welt & Umwelt | NW | Ravensberger Erfinderwerkstatt | 118 |
| 35/2020 | Bundesweiter Umweltschutz im Distanzprojekt | Schule & Lernen | NW | Städtische Gesamtschule Emmerich am Rhein | 29 |
| 119/2020 | Das Kulturtagebuch | Zusammenleben & Inklusion | NW | Bertha-von-Suttner-Gymnasium | 148 |
| 54/2020 | Demokratie in der Kita | Zusammenleben & Inklusion | NW | kath. Familienzentrum Arche Noah - Hünsborn | 149 |
| 59/2020 | Demokratie rockt - Peers Scouts in Aktion | Schule & Lernen | NW | Schule und Jugendförderung in Kooperation | 33 |
| 98/2020 | Der Buchclub | Schule & Lernen | NW | Carolus-Magnus-Gymnasium Übach-Palenberg | 37 |
| 141/2020 | Die Chancen von regenerativen Energien in Soest | Kommune & Lokales | NW | Conrad-von-Soest Gymnasium | 8 |
| 38/2020 | Die Online-Experten | Schule & Lernen | NW | Carolus-Magnus-Gymnasium Übach-Palenberg | 38 |
| 86/2020 | Digitale Kunstausstellung „We could be heroes“ | Zusammenleben & Inklusion | NW | Berufskolleg Kreis Höxter | 151 |
| 32/2020 | DIY Schülerdemonstration gegen Fremdenhass | Schule & Lernen | NW | Städt. Gesamtschule Recklinghausen Suderwich | 40 |
| 106/2020 | Erste Hilfe und Schulsanitätsdienst | Schule & Lernen | NW | Conrad von Soest Gymnasium | 42 |
| 163/2020 | FAIRliebt, FAIRschenken mit FAIRen Rosen | Welt & Umwelt | NW | Gesamtschule Scharnhorst | 121 |
| 88/2020 | GaDeA steckt an - Schulfirma macht (Schul)klima | Schule & Lernen | NW | Förderzentrum Unna | 43 |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 111/2020 | Gedenk- und Bildungsstätte Pferdestall | Schule & Lernen | NW | Ernst-Moritz-Arndt Gymnasium Remscheid | 44 |
| 81/2020 | GMS goes JVA - Eine Gefangenenzeitung entsteht | Zusammenleben & Inklusion | NW | Justizvollzugsanstalt Herford | 155 |
| 92/2020 | Kinder helfen Kindern | Zusammenleben & Inklusion | NW | Gesamtschule Verl | 157 |
| 159/2020 | Kohlengräberland on (the) line - „Spurensuche“ | Geschichte & Erinnern | NW | Kohlengräberland-Projekt (schulform- und städteübergreifend) | 98 |
| 42/2020 | Lass mal lesen: Autorenlesung mit Jens Soentgen | Schule & Lernen | NW | Städt. Gesamtschule Recklinghausen Suderwich | 50 |
| 116/2020 | Naturschützer unterwegs! | Welt & Umwelt | NW | Schule | 130 |
| 52/2020 | OGGS-Parlament Wieschhofschule Olfen | Zusammenleben & Inklusion | NW | Wieschhofschule Olfen | 166 |
| 48/2020 | Orte der Erinnerung | Geschichte & Erinnern | NW | Hugo-Junkers-Gymnasium | 102 |
| 82/2020 | Projekt Stadtplanung | Kommune & Lokales | NW | Gesamtschule Schermbeck | 14 |
| 73/2020 | Projektwoche zu den Kinderrechten | Schule & Lernen | NW | Grundschule am Dichterviertel | 56 |
| 25/2020 | Sicherer Schulweg | Welt & Umwelt | NW | Ravensberger Erfinderwerkstatt | 136 |
| 121/2020 | Starke Seiten - Schatzjagd für Kinder | Schule & Lernen | NW | Möhnesee-Schule | 66 |
| 12/2020 | Tag der Demokratie | Kommune & Lokales | NW | BSV Bielefeld (BezirksSchülerInnenVertretung Bielefeld) | 15 |
| 117/2020 | Umwelt & Demokratie | Welt & Umwelt | NW | Primusschule | 138 |



| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 161/2020 | UNESCO Digital | Schule & Lernen | NW | Gesamtschule Scharnhorst | 67 |
| 162/2020 | Virtueller Wandertag in Scharnhorst | Welt & Umwelt | NW | Gesamtschule Scharnhorst | 139 |
| 28/2020 | Walk of rights | Geschichte & Erinnern | NW | Hugo-Junkers-Gymnasium | 108 |
| 97/2020 | Wir sind ein Volk! - 30 Jahre Mauerfall | Geschichte & Erinnern | NW | Gesamtschule Bad Lippspringe | 113 |
| | ***Rheinland-Pfalz*** | | | | |
| 89/2020 | Artenschutz in Landau | Welt & Umwelt | RP | Montessori-Schule Landau | 117 |
| 95/2020 | Denk mal - mach mal: Wir engagieren uns 2020 | Schule & Lernen | RP | Gymnasium Traben-Trarbach | 35 |
| 105/2020 | Friedensglocke-Frieden-Freiheit-Freundschaft | Geschichte & Erinnern | RP | Hermann-Gmeiner-Realschule plus Daaden | 90 |
| 96/2020 | Ich war Enkircher Jüdin/ Jude. Vergesst mich nicht. | Geschichte & Erinnern | RP | Gymnasium Traben-Trarbach | 95 |
| 124/2020 | Initiative RBGreen | Welt & Umwelt | RP | Gymnasium am Rittersberg Kaiserslautern | 124 |
| 40/2020 | LK Sozialkunde diskutiert digital | Schule & Lernen | RP | Johann-Wolfgang-Goethe-Gymnasium Germersheim | 51 |
| 61/2020 | Spuren jüdischen Lebens in Bad Ems | Geschichte & Erinnern | RP | Goethe-Gymnasium Bad Ems | 104 |
| 90/2020 | Tuesdays for Tolerance | Zusammenleben & Inklusion | RP | Kurfürst-Salentin-Gymnasium | 171 |
| | ***Schleswig-Holstein*** | | | | |
| 5/2020 | „Demokratie. Verstehen, was uns betrifft!“ | Schule & Lernen | SH | Landkreis Schleswig-Flensburg | 21 |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | ***Saarland*** | | | | |
| 67/2020 | „AG Begegnungen - Inklusion leben“ | Zusammenleben & Inklusion | SL | Gemeinschaftsschule Nohfelden/ Türkismühle | 142 |
| 51/2020 | Bilderbuch Milas Traumreise | Schule & Lernen | SL | TGSBBZ Saarlouis | 28 |
| 63/2020 | Film der Vielfalt | Geschichte & Erinnern | SL | Fortuin Gemeinschaftsschule Illingen | 89 |
| 74/2020 | Jüdisches Leben in der Gemeinde Nohfelden | Geschichte & Erinnern | SL | Gemeinschaftsschule Nohfelden-Türkismühle | 96 |
| 91/2020 | Reclaim the School - Qualitätsentwicklung SV | Schule & Lernen | SL | Landesschülervertretung des Saarlandes | 57 |
| 84/2020 | Unesco-Schülerparlament am Leibniz-Gymnasium IGB | Schule & Lernen | SL | Leibniz-Gymnasium St. Ingbert | 68 |
| 78/2020 | Verantwortung übernehmen | Kommune & Lokales | SL | Sophie-Scholl-Gemeinschaftsschule | 16 |
| | ***Sachsen*** | | | | |
| 77/2020 | „Demokratie erleben - Demokratie gestalten“ | Schule & Lernen | SN | Semper Oberschule Dresden | 19 |
| 85/2020 | HEUERNTE 2020 | Kommune & Lokales | SN | BSZ ETW ERZ1 Annaberg-Buchholz | 12 |
| 47/2020 | Klima - Wirtschaft - Schule | Welt & Umwelt | SN | Gymnasium „Alexander von Humboldt“ | 125 |
| 56/2020 | Nachhaltige Schule | Schule & Lernen | SN | Musikalisch-Sportliches Gymnasium | 55 |
| 75/2020 | Poetry Slam-Sammlung | Welt & Umwelt | SN | HOGA-Schulen Dresden | 132 |
| 79/2020 | Schülerrat und seine Mitwirkung an der Schule | Schule & Lernen | SN | Oberschule Schönfeld | 62 |



| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 60/2020 | Schülerzeitung „crux“ - Ausgabe „Macht.Los“ Januar | Schule & Lernen | SN | Ev. Kreuzgymnasium Dresden | 63 |
| 132/2020 | Spendenbeutel „Kinder haben Rechte“ | Welt & Umwelt | SN | Evangelisches Schulzentrum Muldental | 137 |
| 30/2020 | Wir in Europa | Schule & Lernen | SN | Förderzentrum „Clemens Winkler“ | 71 |
| | ***Sachsen-Anhalt*** | | | | |
| 129/2020 | November Greens | Welt & Umwelt | ST | Werner-von-Siemens Gymnasium Magdeburg | 131 |
| 157/2020 | Wege der Erinnerung | Geschichte & Erinnern | ST | Freie Schule Anhalt | 109 |
| | ***Thüringen*** | | | | |
| 140/2020 | „ENDtäuschung“ | Schule & Lernen | TH | SbbS Gesundheit, Soziales und Sozialpädagogik Gera | 22 |
| 46/2020 | „WIE WAR DAS DAMALS 1989 UND BEI DER GRENZÖFFNUNG?“ | Schule & Lernen | TH | Johann-Gottfried-Seume Gymnasium | 24 |
| 80/2020 | Behütet vom Friedenswächter | Schule & Lernen | TH | „Am Schötener Grund“ | 27 |
| 131/2020 | Das Leben der Erika Fackenheim | Geschichte & Erinnern | TH | Elisabeth Gymnasium Eisenach | 82 |
| 2/2020 | Demokratie lernen und Klimaschutz | Welt & Umwelt | TH | Bergchule Gera | 119 |
| 114/2020 | Der Sperling und die Schulhofkinder | Zusammenleben & Inklusion | TH | Staatliche Grundschule Gefell | 150 |
| 160/2020 | Die Romafamilie Wagner Präsentation am 9. November | Geschichte & Erinnern | TH | Freie Waldorfschule Jena | 83 |
| 112/2020 | Ein neues Gesicht für unser Schulhaus | Schule & Lernen | TH | Staatliche Grundschule Gefell | 41 |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 109/2020 | Eine Festwoche - 30 Jahre Deutsche Einheit! | Geschichte & Erinnern | TH | Gemeinschaftsschule am Roten Berg | 84 |
| 83/2020 | Erfurter Mobilitätswoche - Nachhaltigkeit erleben- | Welt & Umwelt | TH | Gemeinschaftsschule am Roten Berg | 120 |
| 139/2020 | Erinnern – Fragen – Weiterdenken | Geschichte & Erinnern | TH | SbbS Gesundheit, Soziales und Sozialpädagogik Gera | 85 |
| 26/2020 | Erinnerungskultur.Aktiv.Gestalten.1989/90-2019/20 | Geschichte & Erinnern | TH | Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasium Großengottern | 88 |
| 44/2020 | Freude schenken | Kommune & Lokales | TH | Staatliche Grundschule Gefell | 9 |
| 4/2020 | Geschichte erleben- Ein Land vor unserer Zeit DDR | Geschichte & Erinnern | TH | Bergchule Gera | 93 |
| 3/2020 | Geschichte im Wohngebiet erleben -Stolpersteine | Kommune & Lokales | TH | Bergchule Gera | 10 |
| 14/2020 | Glocken erzählen Geschichten/Geschichte | Geschichte & Erinnern | TH | Staatliches Gymnasium „Professor Fritz Hofmann“ Kölleda | 94 |
| 130/2020 | Graffiti-Projekt | Welt & Umwelt | TH | Regelschule „Thomas Müntzer“ Mihla | 122 |
| 45/2020 | Ideenreiche Gestaltung des Schulhofzaunes | Welt & Umwelt | TH | Staatliche Grundschule Gefell | 123 |
| 135/2020 | Kalenderprojekt | Schule & Lernen | TH | Grundschule | 47 |
| 155/2020 | Kunstausstellung „30 Jahre Mauerfall“ | Geschichte & Erinnern | TH | Staatl. Gymnasium „J. H. Pestalozzi“ Stadtroda | 99 |
| 13/2020 | Menschenrechte auch in einer anderen Normalität | Schule & Lernen | TH | Bergschule Gera | 53 |
| 36/2020 | Mitgestalten, Mitreden, Mitdenken - Der Kinderrat | Schule & Lernen | TH | Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO | 54 |



| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1/2020 | Nachhaltigkeit im Schullaltag einer 2.Klasse | Welt & Umwelt | TH | Bergchule Gera | 129 |
| 43/2020 | Schülerinnen.Schreiben. Geschichte. 1989/90-2019/20 | Geschichte & Erinnern | TH | Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasium Großengottern | 103 |
| 113/2020 | Schülerzeitung im Corona-Jahr | Schule & Lernen | TH | Staatliche Grundschule Gefell | 64 |
| 137/2020 | Seckendorff Gymnasium - die grüne Art zu lernen | Schule & Lernen | TH | Veit-Ludwig-von-Seckendorff Gymnasium Meuselwitz Europaschule | 65 |
| 110/2020 | Unser zukünftiges Schülerparlament als Institution | Zusammenleben & Inklusion | TH | Gemeinschaftsschule am Roten Berg | 172 |

## Autor*innenverzeichnis

Hinter den in Klammern gesetzten Kürzeln am Schluss jeder Kurzdarstellung verbergen sich die Namen der Autor*innen, die die Projektdokumentationen durchgesehen und einen Entwurf für die Projektskizze geschrieben haben. Das waren im Einzelnen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Svenja | Clauss | SC | Studium B.A. Kunstgeschichte, Literaturwissenschaft, Religionswissenschaft (FSU Jena) |
| Alexander | Elspaß | AE | Studium B.A. Geschichte, Politik und Gesellschaft (Universität Potsdam), FSJ Wettbewerb Demokratisch Handeln (2018-2019) |
| Naemi | Haar | NH | Studium B.A. Germanistik, stud. Phil. M.A. Kunstgeschichte und Filmwissenschaften (FSU Jena) |
| Philip | Hamdorf | PH | Studium M.A. Soziologie/Politikwissenschaft, Mitarbeiter bei Babel e.V. |
| Max | Kriszun | MK | Studium M.A. Geschichte (FSU Jena), Doktorand am Jena Center für Geschichte des 20. Jahrhunderts (FSU Jena) |
| Franz | Lucius | FL | Studium B.A. Germanistik (FSU Jena) |
| Felix | Ludwig | FLud | Studium M.A. Geschichte (Universität Leipzig) Doktorand am Jena Center für Geschichte des 20. Jahrhunderts (FSU Jena) |
| Sophia | Lulay | SL | Studium Rechtswissenschaften (LMU München), Juniorbotschafterin Wettbewerb Demokratisch Handeln |
| Johanna | Meinz | JM | Studium B.A. Soziale Arbeit (FH Jena) |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Fabian | Müller | FM | Regionalberater für das Saarland beim Wettbewerb Demokratisch Handeln |
| Saskia | Pältz-Rieger | SR | Studium M.A. Geschichte und Politik (FSU Jena) |
| Ana | Perkovic | AP | Studium B.A. Sprache, Literatur und Kultur (FSU Jena), stud. Phil. M.A. Human Rights Studies in Politics, Law and Society (M.A., HS Fulda) |
| Elisabeth | Renger | ER | Mediengestalterin Digital/Print, FSJ Wettbewerb Demokratisch Handeln (2017-2018) |
| Christoph | Renner | CR | Lehramtsstudium Deutsch und Geschichte (FSU Jena), Promotionsstudent Jena Center Geschichte des 20.Jahrhunderts |
| Cornelia | Schmidt | CS | Studium B.A. DaF/DaZ (FSU Jena), Vertragslehrkraft am Goethe-Institut Schwäbisch Hall |

demokratisch
handeln

Unter der Maxime „gesagt. getan. 2020“ hat der Wettbewerb Demokratisch Handeln die 31. bundesweite Ausschreibung abgeschlossen. Dabei konnten trotz der erschwerten Bedingungen für Projektarbeit in der Covid-19-Pandemie Projekte mit einer großen Themenvielfalt dokumentiert werden. Sie alle eint, Lernen und Handeln, Wertebildung und Engagement für die Demokratie miteinander zu verbinden. Besonders in diesem Jahr zeigten die Projekte, wie sie in Pandemie-Zeiten auf kreative Weise demokratisch handeln konnten.

Die insgesamt 165 Beiträge – die aus Schulen aller Schulformen, Kitas, Vereinen und aus der Jugendarbeit eingereicht worden sind – eröffnen vielseitige, originelle und thematisch breite Praxismöglichkeiten, in denen die Förderung demokratischer Handlungskompetenz sichtbar wird. Diese Ergebnisse illustrieren eine bemerkenswerte Spanne des Engagements: Kinder und Jugendliche zeigen (gemeinsam mit Erwachsenen), welche Möglichkeiten für demokratisches Handeln bestehen und wie diese umgesetzt werden können. Sie belegen zugleich, dass Jugendarbeit und Schule Lernmöglichkeiten für Wissen, Haltung und Handeln in einer lebendigen Demokratie bieten.

Der Band skizziert alle Projekte des Wettbewerbs 2020 und dokumentiert thematische und strukturelle Trends in einem auswertenden Teil.

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung